Ortskernentwicklungskonzept (OEK) für die Gemeinde Winnert

Auftraggeber: Gemeinde Winnert über das Amt Nordsee-Treene

Auftragnehmer: inspektour GmbH
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes mit Mitteln des Bundes und des Landes

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	3
2	PROJEKTBESCHREIBUNG	7
3	BESTANDSANALYSE	9
4	STRATEGISCHE ENTWICKLUNG UND MAßNAHMEN	49
5	AUSBLICK	96
	IMPRESSUM	

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Gemeinde Winnert.
Sämtliche Aspekte bezüglich des Datenschutzes finden Berücksichtigung.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE 3

Ausgangslage

Winnert ist eine Flächengemeinde in Nordfriesland, im Amt Nordsee-Treene. Weite Flächen für die Landwirtschaft, die Erzeugung regenerativer Energien und das bedeutende Naturschutzgebiet „Wildes Moor“ zeichnen die knapp 19 km² große Gemeinde aus. Winnert ist Wohnort für 705 Menschen und Arbeitsort für 144 Beschäftigte.
In der Vergangenheit sind viele (Nahversorgungs-)Infrastrukturen in der Gemeinde weggebrochen. Auch technische Infrastrukturen, insbesondere das Feuerwehrgerätehaus, bedürfen einer Modernisierung. Nichtsdestotrotz erfreut sich Winnert an einer hohen und ungebrochenen Nachfrage nach Wohnraum, welcher über die geplante Ausweisung zweier Baugebiete inkl. der Schaffung zielgruppengerechten Wohnraums Rechnung getragen werden soll. Die Voraussetzungen für eine unabhängige Strom- und Energieversorgung des Dorfes u.a. mit Hilfe eines erweiterten Nahwärmenetzes sind günstig. Aus der Bevölkerungsbefragung wurde zudem ersichtlich, dass ein offener zentraler Treffpunkt, ein Dorfgemeinschaftshaus mit generationsüber-greifenden Angeboten gewünscht ist.

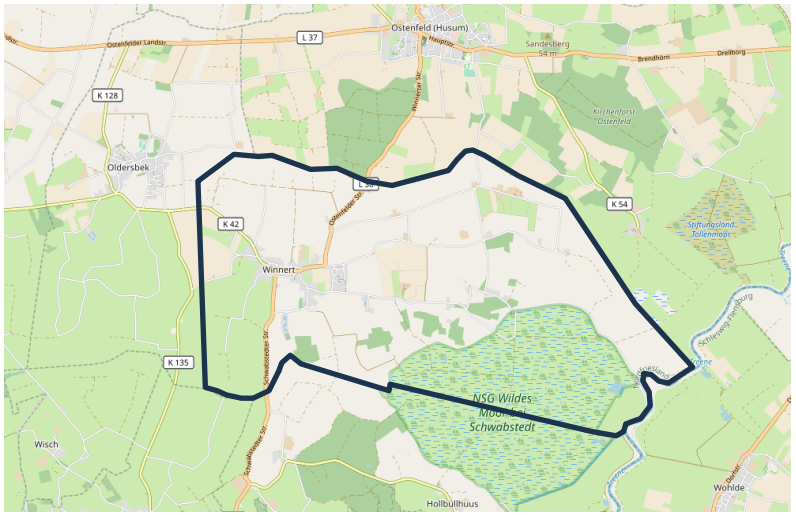


Abb.: Gemeindegebiet Winnert | Untersuchungsgebiet
Quelle: Eigene Hervorhebung, Open Street Map, 2023
© OpenStreetMap contributors www.openstreetmap.org/copyright

Um die Lebensqualität der (künftigen) Einwohner:innen sowie die Qualität als Unternehmensstandort zu sichern und gleichzeitig die individuellen Chancen der Weiterentwicklung zu ergreifen, hat sich die Gemeinde entschlossen, ein Ortsentwicklungskonzept zu beauftragen.

Orts(kern)entwicklungskonzept (OEK)

Auf Basis einer umfangreichen Situations- und Trendanalyse werden in einem OEK die Entwicklungsstrategie für den Ort und Meilensteine der weiteren Dorfentwicklung (sogenannte „Schlüsselprojekte“) festgelegt. Diese Arbeitsschritte erfolgen unter enger Bevölkerungsbeteiligung. Über eine Befragung, einen öffentlichen Arbeitskreis zur Ortsentwicklung sowie die öffentliche Abschlussveranstaltung und den direkten Kontakt zum Planungsbüro bestand für die Einwohner:innen Winnerts jederzeit die Möglichkeit, sich in das OEK einzubringen. Als ein „Fahrplan für die nächsten 10 Jahre“ bietet ein OEK sowohl Politik als auch der Bevölkerung eine Orientierung und übernimmt Steuerungsfunktionen. Zudem stellen ein OEK und die dortige Auflistung von Vorhaben als Schlüsselprojekte die Voraussetzung für die Förderung von Vorhaben über bestimmte Fördertöpfe dar. Gleichwohl handelt es sich bei einem OEK nicht um ein rechtlich bindendes Konzept. Eine regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung des OEK bleibt notwendig, insbesondere bei der Änderung von Rahmenbedingungen.

Strategie

Die gemeinsam erarbeitete **Vision** gibt bereits die gewünschte Entwicklungsrichtung für Winnert vor:

WINNERT 2030
- gemeinsam
- attraktiv
- aktiv
- nachhaltig
- gut versorgt

Fünf verschiedene **Handlungsfelder**, das sind Themenbereiche mit Handlungs- bzw. Weiterentwicklungsbedarf in Winnert – wurden identifiziert:

- Infrastruktur & Angebote
- Dorfleben & Gemeinschaft
- Umwelt, Klima & Energie
- Mobilität
- Gewerbe & Wirtschaft

In jedem einzelnen Handlungsfeld sind gemeinsam Ziele erarbeitet und Schlüsselprojekte festgelegt worden. Insgesamt 14 **Schlüsselprojekte (SP)** sind besonders wichtig und notwendig für die weitere Dorfentwicklung Winnerts. Hinzu kommt das handlungsfeldübergreifende Schlüsselprojekt „SP 0 Umsetzungsbegleitung“, welches die Realisierung aller Projekte maßgeblich unterstützen soll. Die höchste Priorität erhalten die Schlüsselprojekte

- SP 1.2 Neubau Feuerwehrgerätehaus
- SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen
- SP 3.1 Auf- und Ausbau eines Nahwärmenetzes
- SP 3.2 Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune

Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung sind die Konkretisierung der Strategie eingeflossen.

SP 0 Umsetzungsbegleitung

Handlungsfeld 1 Infrastruktur & Angebote
- SP 1.1 Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums
- SP 1.2 Neubau Feuerwehrgerätehaus
- SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen
- SP 1.4 Unterstützung von Erhalt und Ausbau des Angebotes von Diakonie und Tagespflege

Handlungsfeld 2 Dorfleben & Gemeinschaft
- SP 2.1 Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten
- SP 2.2 Maßnahmen zur Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt
- SP 2.3 Verbesserung der Kommunikation

Handlungsfeld 3 Umwelt, Klima & Energie
- SP 3.1 Auf- und Ausbau eines Nahwärmenetzes
- SP 3.2 Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune

Handlungsfeld 4 Mobilität
- SP 4.1 Maßnahmen für eine bedarfsgerechte umweltfreundliche Mobilität
- SP 4.2 Optimierung der Rad- und Wanderinfrastrukturen
- SP 4.3 Optimierung des Straßen- und Wegenetzes

Handlungsfeld 5 Gewerbe & Wirtschaft
- SP 5.1 Förderung von Wirtschaft und Gewerbe im Ort
- SP 5.2 Weiterentwicklung touristischer Angebote

Um den gestiegenen Auflagen genügen und somit langfristig auch die Funktionalität sicherstellen zu können, ist der zeitnahe Neubau eines Feuerwehrgerätehauses unabdingbar. Eine Verknüpfung mit weiteren multifunktionalen Räumlichkeiten und Nutzungen (z.B. Bauhof, Lagerflächen für die Gemeinde, (Büro-)Räume für Diakonie/Tagespflege, soziale Gemeinschaftsräume) bietet sich aufgrund der vorgesehenen Lage an und sollte geprüft werden.

Als inhaltlicher Baustein des Schlüsselprojektes SP 2.1 Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten ist weiterhin zu prüfen, inwieweit das jetzige oder auch das neue Feuerwehrgerätehaus als niederschwelliger Dorftreffpunkt für verschiedene Gruppen und Angebote ausgestattet und nutzbar werden kann. Der Bedarf ist da!

Neben den gewünschten Entwicklungsschwerpunkten beim Ausbau der dörflichen Infrastrukturen und Mobilitätsangebote möchte Winnert v.a. im Bereich der erneuerbaren Energien und einer unabhängigen Strom- und Energieversorgung einen wichtigen Schritt in die Zukunft gehen.

Neue und aufgewertete Treffpunkte, Maßnahmen zur Verbesserung von Kommunikation und Transparenz und die Unterstützung des Vereinslebens tragen zu einer lebendigen und starken Dorfgemeinschaft bei. Prinzipiell sind einige Schlüsselprojekte der Gemeinde Winnert eng miteinander verwoben, so dass sich eine inhaltlich enge Abstimmung anbietet.

Über die Schlüsselprojekte hinaus wurden im Rahmen der Bürgerbeteiligung weitere Ideen gesammelt. Diese sind in den jeweiligen Handlungsfeldern ungewichtet und unkommentiert aufgeführt und können als Anregungen genutzt werden. Viele dieser möglichen Ideen fallen jedoch nicht in den Aufgabenbereich der Kommune. Hier sind Eigenengagement und Beteiligung der Einwohner:innen Winnerts gefragt!

Mit Abschluss des vorliegenden Ortskernentwicklungskonzeptes startet nun die Umsetzung der Schlüsselprojekte und damit die eigentliche Arbeit. Im Detail und unter Betrachtung der Kosten ist jeweils zu prüfen, wie, wann und mit welchen inhaltlichen Ausprägungen sich die Schlüsselprojekte realisieren lassen. Eine enge Einbindung der Bevölkerung ist wünschenswert, um die Akzeptanz und spätere Annahme der Maßnahmen zu stärken.

Abb.: Feuerwehrgerätehaus, jetziger Standort
Quelle: inspektour GmbH 2023

Abb.: Feuerwehrgerätehaus, möglicher neuer Standort
Quelle: inspektour GmbH 2023

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	3
2	PROJEKTBESCHREIBUNG	7

Projektablauf

Ein Ortsentwicklungskonzept hat das Ziel, Entwicklungspotentiale eines Ortes zu ermitteln und vor dem Hintergrund der bestehenden Herausforderungen Lösungsvorschläge in Form von Schlüsselprojekten und Maßnahmen zu erarbeiten. Mit dem OEK Winnert werden Meilensteine der mittelfristigen Entwicklung für die Gemeinde aufgezeigt. Mit der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt.
Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich über das gesamte Gemeindegebiet mit Fokus auf dem zusammenhängend bebauten Bereich Winnerts. Als Handlungsleitlinie gilt das OEK für die nächsten ca. 10 Jahre.

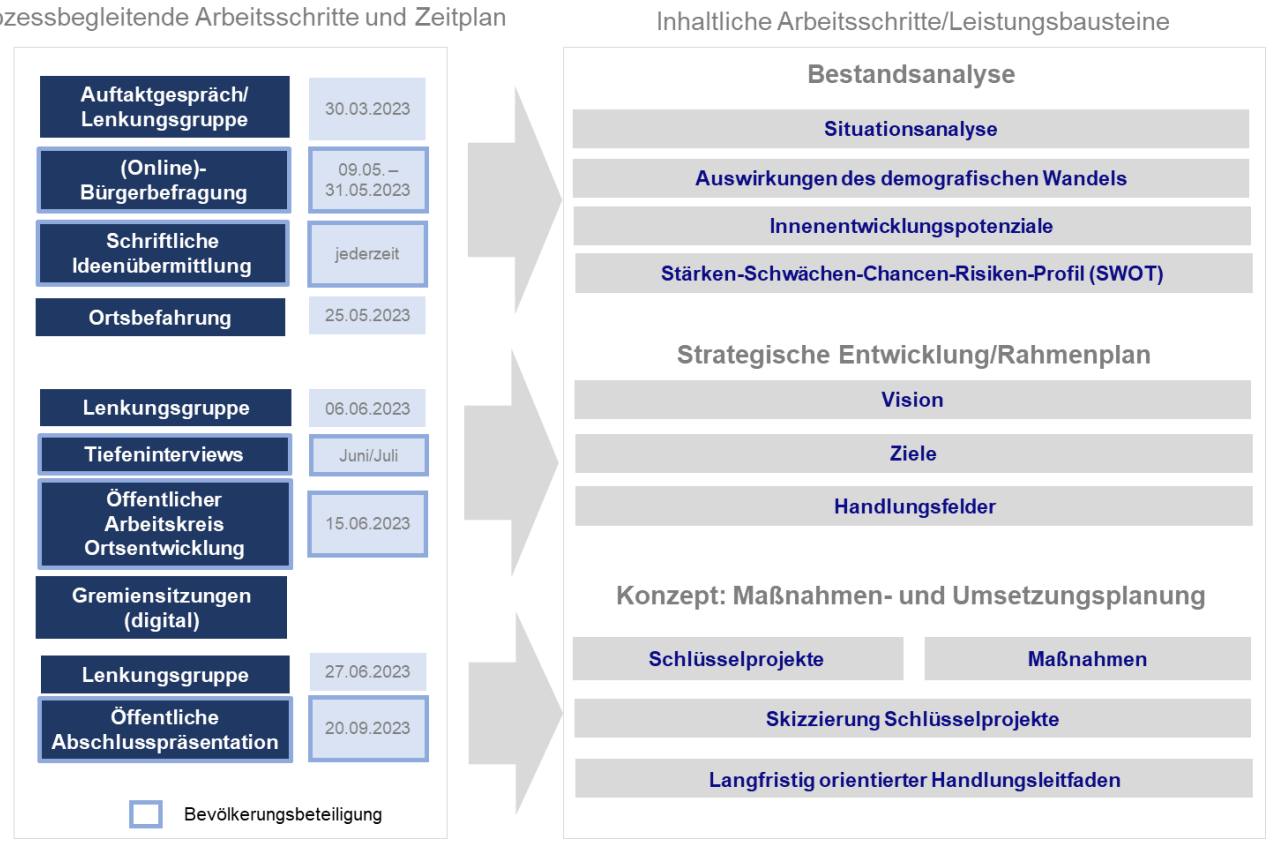


Abb.: Projekt- und Zeitablauf OEK Winnert
Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2023

Der Projektablauf, der Terminplan und die konkreten Beteiligungsprozesse sind der Grafik zu entnehmen. Auf Basis einer umfangreichen Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Entwicklungstrends ist ein Zielkonzept für die nächsten Jahre erarbeitet worden. Der Handlungsbedarf wird ebenso aufgezeigt wie Ideen, Projekte und Optionen, ihm zu begegnen. Über verschiedene Bürger:innenbeteiligungsformate im Prozess konnten Wünsche und Vorschläge der Bevölkerung berücksichtigt werden.

In die Bestandsaufnahme wurden verschiedene Quellen einbezogen: Ergebnisse der Bürger:innenbefragung in Winnert, Gespräche mit der Lenkungsgruppe und Akteur:innen vor Ort, relevante Daten aus verfügbaren Informationsmedien, Informationen aus Ortsbesichtigungen, sowie Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten.

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	3
2	PROJEKTBESCHREIBUNG	7
3	**BESTANDSANALYSE**	**9**
3.1	Entwicklungstrends im ländlichen Raum	10
3.2	Einordnung der Gemeinde	18
3.3	Demografische Entwicklung	23
3.4	Mobilität/Verkehr	27
3.5	Dorfinfrastrukturen	30
3.6	Wirtschaft	35
3.7	Ortskultur und Kommunikation	37
3.8	Ortsbild und Landschaft	38
3.9	Entwicklungspotenziale - Prüfbedarfe	39
3.10	Ergebnisse Bürger:innenbeteiligung	43
3.11	SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil)	44

Die Bestandsanalyse gibt nachfolgend stichpunktartig einen Überblick über die wesentlichen Faktoren. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.

Dörfer im Spannungsfeld

Der ländliche Raum verändert sich; die Bevölkerungsstruktur ebenso wie Arbeits- und Lebensverhältnisse. An die Dörfer und ihr Umfeld werden zahlreiche unterschiedliche Nutzungsanforderungen gestellt: Sie sind Lebensraum genauso wie Arbeits- und Innovationsraum als auch Landschafts- und Erholungsraum. Auf den nachfolgenden Seiten werden die wichtigsten Entwicklungstrends im ländlichen Raum aufgeführt. Sie dienen als Orientierung und fließen am Ende der Bestandsaufnahme gemeinsam mit den individuellen Stärken und Schwächen Winnerts als Chancen und Risiken in das SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil) ein.
Gesellschaftliche (Mega-)Trends beeinflussen alle gesellschaftlichen Bereiche und sind globale Phänomene:

Megatrend	
Neo-Ökologie	Wachsendes Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein, Konsum unter ökologischen und sozial-ethischen Aspekten, Nachhaltigkeit, Sinn-Ökonomie
Silver Society	Steigende Lebenserwartung und demografischer Wandel: positive Deutung von „Alter“ und „Altern“, Differenzierung von Altersprozessen – „Jugendlich- oder Altsein ist keine Frage des Alters mehr.“, Anforderungen an Barrierefreiheit
Mobilität	Gestiegenes Angebot an Mobilitätsoptionen, Bike-Boom, Umwandlung der Räume für Autoverkehr in öffentliche Räume der Mobilität (das Auto zieht sich aus der Stadt zurück), Shared Mobility, digitale Angebote und autonome Fähigkeiten, E-Mobilität → neue Produkte, Services und Konzepte, Treiber für Innovationen
Konnektivität	Digitaler Wandel führt zu einer Netzwerkgesellschaft, Künstliche Intelligenz als Treiber, Schwarmintelligenz, Prinzip der Vernetzung reprogrammiert gesellschaftliche Verhaltensmuster und verändert Lebensweisen
Gender Shift	Innovation vs. Tradition, Zielgruppen verlieren an Verbindlichkeit, Veränderung von Rollenmustern, Diversität
Globalisierung	Weltwirtschaft und Kulturen durch zunehmende Internationalisierung und globale Verflechtungen geprägt, aber auch Trend der „Glokalisierung“ (regionale Produkte werden gekauft, lokale Besonderheiten müssen berücksichtigt werden, Nutzung lokaler Strukturen stärkt ihre Resilienz), Space Age: Eroberung des Weltalls
New Work	Wegen Arbeitskräftemangel: Zwischen Kapital und Arbeit kehren sich die Machtverhältnisse um, Sinnfrage rückt in den Fokus, „Work-Life-Blending“ (fließender Übergang zwischen Arbeits- und Privatleben), Remote Work (dort arbeiten, wo man einen Teil seiner Freizeit verbringen möchte), Arbeitszeit als flexibles Kontingent, das sich individuellen Situationen und Lebensphasen anpassen kann, Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI)
Individualisierung	Kulturprinzip der westlichen Welt, u.a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung, Gesundheit heißt auch Lebensfreude
Urbanisierung	Neue Wohn-, Lebens-, Denk- und Partizipationsformen
Wissenskultur	Wissen ist Macht, ist Gemeingut und Zukunft, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen

Abb.: Megatrends
Quelle: Eigene Darstellung nach Zukunftsinstitut, 2023

Demografie und Gesellschaft

Bisher klarer Trend seit Jahrzehnten: demografischer Wandel, Abwanderung, sinkende Einwohnerzahlen, dadurch weniger Arbeitskräfte, Infrastruktur und mehr Leerstände
Aber ggf. Trendwende: Landleben als Alternative erfreut sich wachsender Beliebtheit! Land als neuer Zukunftsraum!
Lebensstile werden vielfältiger, Arbeitszeitmodelle flexibler, Anteil von Älteren (Alterungsprozesse), kleineren Familien und Single-Haushalten wächst (Haushaltsverkleinerungen)

Ländliche Orte brauchen Nahversorgung, ÖPNV, passenden Wohnraum, Schulen und ärztliche Versorgung, moderne Kommunikations- und Verkehrsmittel!
Ansprüche an Nachhaltigkeit der Lebensbedingungen wächst!

Globalisierung, Tertiarisierung und Digitalisierung

Zunehmende weltweite Verflechtung von Wirtschaft und Kultur; steigende Bedeutung des Dienstleistungssektors, Sicherung Wettbewerbsfähigkeit durch Technologie und Qualität entscheidend, immer modernere Info- und Kommunikationstechnologien, Digitalisierung bietet Chancen für neue Arbeitsplätze, Märkte und Technologien auch im ländlichen Raum, Vernetzung/ Organisation der Menschheit in Netzwerken

Gute Standortbedingungen erforderlich: funktionierende digitale Infrastruktur, Vernetzung von Unternehmen, Fachkräftegewinnung, Telemedizin mit wachsender Bedeutung, auch die Landwirtschaft wird digitaler

Energiewende und Klimaschutz

Gute Lösungen für Mobilität, erneuerbare Energien und veränderte Wetterbedingungen (Klimawandel!) besonders gefragt, Erzeugung erneuerbarer Energien als neues Produktionsfeld für den ländlichen Raum, nachhaltige Verkehrssysteme gefordert, Bau/energetische Sanierung der Altbauten und Eigenheime als weiteres Feld

Energieerzeugung: Ausgleich finden, Belastungen für Landschaft und Einwohner:innen minimieren, „glokale Energiemodelle“
Mobilität: Umstellung auf E-Mobilität mit guter Ladeinfrastruktur, ÖPNV, Stützung Radverkehr durch gute Nahversorgung und Schulen vor Ort, Intermodalität
Klimawandel: erfordert Anpassungsfähigkeit an Extremwetterereignisse und verstärkten Hochwasserschutz

Abb.: Entwicklungstrends im ländlichen Raum
Quelle: Eigene Darstellung nach „Ländliche Regionen im Fokus“, BMEL, 2022, S. 34 ff, Zukunftsinstitut 2023

inspektour TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Chancen und Herausforderungen im ländlichen Raum (1)

	Situation auf dem Land	Herausforderungen bzw. Chancen
WOHNEN	Geringere Immobilien- und Grundstückspreise, mehr Wohneigentum, größere Wohnungen und Grundstücke als in der Stadt, allerdings auch mehr Leerstand, trotzdem häufig Mangel an bezahlbarem und bedarfsgerechtem Wohnraum	Verfall/Leerstand mit Folgen für die Dorfinfrastruktur/Kommunalfinanzen etc.; trotz gestiegener Qualitätsansprüche an Wohnen und Wohnumfeld eine bestandsorientierte Wohnungsmarktstrategie erforderlich, Innenentwicklung & (Nach-)Nutzung von Leerständen! Neue und zielgruppengerechte Wohnformen gefragt mit Standorten in zentralen Lagen; Zuwanderung als Chance nutzen
ARBEIT	Mittelständische Prägung, produzierendes Gewerbe und Dienstleistungssektor werden bedeutsamer; weniger Arbeitsplätze in der Landwirtschaft, gestiegene Beschäftigungsquote, Fachkräftemangel, niedrigeres Lohnniveau auf dem Land	Tourismus, Erzeugung von Biorohstoffen und regenerativen Energien sowie Direktvermarktung lokaler Produkte als Treiber, Innovationskraft des ländlichen Raumes muss gestärkt werden, Standortkampagnen, Ausbildungsnetzwerke und neue Beschäftigungsmodelle können unterstützen
ORTSKERN	Manche Ortskerne veröden , Ladenschließungen als Ergebnis veränderten Kauf- und Kundenverhaltens, Versorgung verstärkt online	Lebendiger Ortskern als Herzstück eines Dorfes, Ortskerne müssen gepflegt und attraktiv gestaltet sein und brauchen eine Alltagsfunktion! Konzepte gegen Leerstand, soziale Angebote und Einzelhandel/ Gastronomie, Mehrfunktionshäuser, aktive Gemeinschaft als Schlüsselfaktor für lebendige Orte
GRUNDVER-SORGUNG	Veränderte Konsumgewohnheiten und „Entleerungstendenzen“ - wegen langfristig sinkender Einwohnerzahlen weniger Kaufkraft und weniger Angebote, tlw. weite Wege für Grundversorgung, System der öff. Daseinsvor-sorge für weniger Menschen aufrechterhalten	Neue Lösungen für Grundversorgung gebraucht: Flexibilisierung, Kooperation und bürgerschaftliches Engagement entscheidend, Bündelung dezentraler Angebote über Gemeindegrenzen hinweg, mobile Angebote, ehrenamtlich betriebene Dorfläden oder multifunktionale Dorfzentren als Chancen

Abb.: Chancen und Herausforderungen im ländlichen Raum (1)
Quelle: Eigene Darstellung nach „Ländliche Regionen im Fokus“, BMEL, 2022, S. 13 ff. u.a.

inspektour TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Chancen und Herausforderungen im ländlichen Raum (2)

	Situation auf dem Land	Herausforderungen bzw. Chancen
MOBILITÄT	Größere Entfernungen, Fokussierung auf Pkw, 2/3 aller Wege werden mit dem Auto zurückgelegt, große Abhängigkeit vom Auto, „Eltern-Taxi“	Intelligente Lösungen gefragt, alternative Angebote schaffen: Nachbarschaftshilfe, Bürgerbusse, Carsharing, lokale Mitfahrzentralen, zudem Ausbau Lieferdienste und Internet-Dienstleistungen
DIGITAL-ISIERUNG	„Weiße Flecken“, langsame Übertragungsraten, flächendeckender Ausbau der Breitband- und Mobilfunkversorgung bis 2025 als Ziel, Bemühungen der Telekommunikations-unternehmen und der Bundesregierung	Digitalisierung kann bestehende Angebote ergänzen und neue Möglichkeiten bieten, Trends: KI, Robotik etc. Zukunftstechnologien in Land- und Ernährungswirtschaft, Verwaltung, Bildung, Ehrenamt und Politik; Antworten in Bezug auf Datenschutz, und Datenhoheit erforderlich
BILDUNG & KULTUR	Weiterer Rückgang Kinder- und Schüler:innenzahlen, Schulschließungen, weitere Wege, →Abwanderung, Errichtung von Schulzentren, fehlende Kultur- und Freizeitinfrastrukturen	Aufrechterhalten eines qualitativ hochwertigen Bildungsangebotes als zentrale Herausforderung, Perspektiven in Bündelung von Angeboten und digitalen Medien, neuen kulturellen Formaten für Ältere, E-Learning, Netzwerke öffentlich-privater Zusammenarbeit
GESUND-HEIT	Gesundheitsversorgung in manchen Gegenden gefährdet (keine Nachfolge für Arztpraxen etc.), hoher Standard - aber durch steigende Lebenserwartung und demografischen Wandel auch höherer Bedarf, Pflegedienste ausreich-end vorhanden, jedoch auf dem Land größere Entfernung zwischen Patient und Pflegedienst	Neue Modelle nötig: Busse/Sammeltaxis für Fahrt zur Behandlung, Ausbau Telemedizin; Anreize für junges medizinisches Personal schaffen, Gemeindeschwestern einsetzen, Bündelung von Kapazitäten in Gesundheitszentren

Abb.: Chancen und Herausforderungen im ländlichen Raum (2)
Quelle: Eigene Darstellung nach „Ländliche Regionen im Fokus“, BMEL, 2022, S. 13ff

Chancen und Herausforderungen im ländlichen Raum (3)

	Situation auf dem Land	Herausforderungen bzw. Chancen
ERHOLUNG	Tourismus und Freizeit als Boombranchen, Urlaub auf dem Land beliebt, jedoch Lücken im Marketing und Vertrieb, ausgeprägter Fachkräftemangel und unzureichende touristische Infrastrukturen	Gesellschaftliche Trends (Regionalität/Ländlichkeit, Entschleunigung etc.) unterstützen Urlaub/(Nah-)Erholung auf dem Land, Vernetzung, Qualifizierung und Professionalisierung als Erfordernisse! Überzeugende Vermarktungskonzepte, regionale Identität und breit gefächertes, aufeinander abgestimmtes Angebot gefragt
FLÄCHEN-NUTZUNG	Zunehmende Siedlungs- und Verkehrsfläche hauptsächlich zulasten landwirtschaftlicher Nutzfläche, konkurrierende Nutzungsansprüche an die begrenzte Ressource „Boden“, Bodenpreise für landwirtschaftliche Nutzflächen steigen tendenziell, Ausweisung günstigen Baulands bei sinkender Nachfrage führt zu Leerstand, verwaisten Ortskernen, Flächennutzungskonflikten etc.	Nachhaltiges Flächenmanagement erforderlich; statt Neuerschließung, Vorhandenes nutzen! Reduzierung landwirtschaftlicher Nutzflächenverluste, Entsiegelung nicht genutzter Flächen

Abb.: Chancen und Herausforderungen im ländlichen Raum (3)
Quelle: Eigene Darstellung nach „Ländliche Regionen im Fokus“, BMEL, 2022, S. 13ff

Die Qualitäten funktionierender Dorfgemeinschaften könnten in Zukunft noch stärker auf die Wirtschaft und die Daseinsvorsorge Einfluss nehmen: Hohes Bürgerengagement und die Grundidee einer „sorgenden Gemeinschaft“ lassen eine Organisation infrastruktureller Einrichtungen auf dem Land über Genossenschaften zu einer sehr sinnvollen und nachhaltigen Alternative werden. Der Anteil aktiver Senior:innen, der sich gern und motiviert in die Gemeindeentwicklung einbringt, wächst und sollte unbedingt genutzt werden. Grundvoraussetzung sind transparente politische Entscheidungen.

Allgemein: Auswirkungen des demografischen Wandels

Die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur zwingt Gemeinden zu vielen infrastrukturellen und räumlichen Entscheidungen. Durch den demografischen Wandel verändert sich die Nachfrage nach öffentlichen Dienstleistungen und kommunaler Infrastruktur, aber auch nach Wohnungen und Bauland. Unter Berücksichtigung zunehmender finanzieller Engpässe der Gemeinden ist dementsprechend eine Anpassung der Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge erforderlich:

- → Bereitstellung nötiger Infrastrukturen und Einrichtungen für die am stärksten wachsenden Einwohner:innengruppen
- → Reduzierung von Angeboten und Leistungen dergestalt, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind („geplanter Rückgang“)

Kommunen sollten dabei nicht ausschließlich auf Kostenaspekte, sondern auf eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Leistungserbringung achten.

Langfristiges Ziel muss es sein, die Daseinsvorsorge wenigstens für die Region zu sichern. Daher ist die Idee der Kooperationsräume, welche in Winnert schon gelebt wird, im Sinne einer **engen interkommunalen und vernünftigen Zusammenarbeit** sinnvoll und für die Zukunft unerlässlich.

Auch für Infrastruktur-Einrichtungen werden neue Kooperationen und Netzwerke sowie nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, verstärkt sinnvoll.

Die Funktion der Kommune wird sich dabei vor allem auf den Mittler und Aushandler beziehen.

Abb.: Anpassungsoptionen für Infrastrukturen
Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge – ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S. 17

Aktuelle Entwicklungen bei der Energiewende

Vor allem bei der Stromerzeugung zeichnet sich in Deutschland - aber auch global - ein notwendiger Trend hin zu erneuerbaren Energien ab. Während im Stromsektor der Anteil der erneuerbaren Energieträger in den vergangenen Jahren anstieg, geschah dies in den Bereichen Wärme und Verkehr vergleichsweise langsam. Die steigenden Gaspreise und die Sorge vor einer Gasknappheit sorgten dafür, dass die Stromerzeugung aus Erdgas an Bedeutung verlor. Aufgrund der Energiewende ist eine Steigerung des Strombedarfs zu erwarten, da bspw. die Nutzung von Elektroautos oder Wärmepumpen mehr Strom erfordert (vgl. Bundeszentrale für politische Bildung 2023).

Um den erwarteten Anstieg des Strombedarfs langfristig decken zu können müssen Speicherlösungen entwickelt werden und eine dezentrale Versorgung mit zahlreichen kleinen Erzeugungsanlagen geschaffen werden (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung 2023). Die Energiewende schützt nicht nur das Klima, sondern sichert zugleich eine günstige Versorgung. Zahlreiche Kommunen möchten das Ziel einer Energiewende sowohl für die kommunalen Einrichtungen als auch für alle Privathaushalte und eine dezentrale Versorgung über Nahwärmenetze forcieren. Damit wird nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet, sondern auch die Daseinsvorsorge und Teilhabe vor Ort gestärkt. Idealerweise soll ein Mix regional verfügbarer regenerativer Energiequellen und der Einsatz verschiedener Technologien den Eigenbedarf decken, wenn nicht sogar einen Energieüberschuss erzielen. Die Umsetzung dieser Idee kann mithilfe des Leitfadens „Vom Bioenergiedorf zum Energiewendedorf“, der innovative Konzepte und Geschäftsmodelle für Bioenergiedörfer aufzeigt, erleichtert werden.

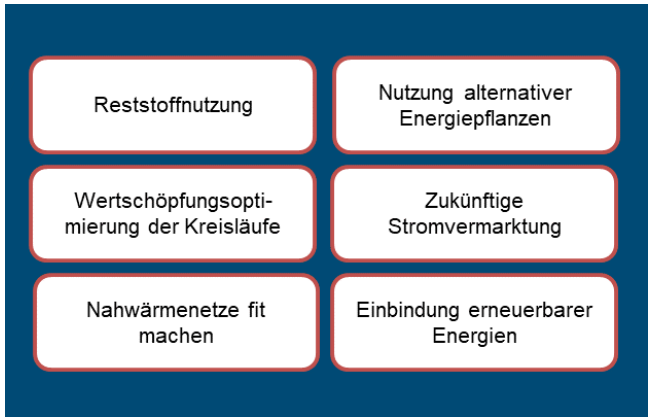


Abb.: Handlungsempfehlungen für Kommunen auf dem Weg zur Energieautarkie
Quelle: Eigene Darstellung nach Leitfaden „Vom Bioenergiedorf zum Energiewendedorf“, inspektour 2023

Wärmeversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge und ist idealerweise lokal mit Hilfe einer kommunalen Wärmeplanung für eine durchdachte Planung der versorgungssicheren und zukunftsorientierten Wärmeversorgung zu lösen. Dabei sind eine sektorenübergreifende Gesamtplanung und eine interkommunale Abstimmung auch hier wünschenswert, um Wärmepotentiale gemeinsam auszunutzen, für die Schaffung neuer Wertschöpfungsketten oder auch regional tätiges Fachpersonal.
(Quelle: Rothe-Balogh, LANDInForm 1/23)

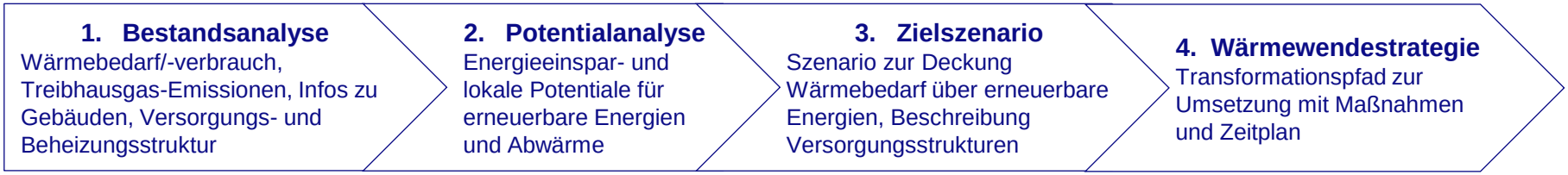


Abb.: Elemente eines kommunalen Wärmeplans
Quelle: eigene Darstellung nach kommunal.de; 11.05.2023

Besonders relevante Trends und Entwicklungen für die Gemeinde Winnert

- **Soziodemografische Entwicklung:**
  - Nachfrage nach bedarfsgerechtem Wohnraum im ländlichen Raum steigt
  - Funktionalität und geänderte Bedarfe bei den kommunalen Einrichtungen und Infrastrukturen hinterfragen
  - Barrierefreiheit wird immer wichtiger
  - Silver Society – anderes und späteres Altern, Nutzen der Chancen, die sich durch die stärkere Einbindung Älterer und derer Kompetenzen für das soziale Dorfleben ergeben
  - Durch ein passendes Infrastrukturangebot und günstige Rahmenbedingungen können Zu- und Wegzüge in die Gemeinde beeinflusst werden
- **Veränderungen der sozialen Strukturen:** klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung; physische soziale Treffpunkte dennoch für starke Dorfgemeinschaften über alle Bevölkerungsgruppen hinweg entscheidend
- **Steigende Energiepreise und Energiewende:** Nutzung regenerativer Energien, Energieautarkie als übergreifendes und wichtiger werdendes Ziel für Kommunen, Nahwärmenetze für Quartiere oder ganze Siedlungen
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z.B. Sharing economy – (Privat)Carsharing, Dörpsmobil, e-Mobilität (neue Möglichkeiten durch das Elektromobilitätsgesetz)
- **Anpassung an den Klimawandel:** Schutz vor Starkregenereignissen, Gefahren- und Risikokarten und Warnsysteme anlegen, Infrastrukturen (Strom, Wasser z.B.) so konzipieren, dass sie auch in extremen Wetterlagen funktionieren oder entsprechende Rückfalloptionen erlauben; Klimasicherheit von Gebäuden mitdenken und Schutzstandard erhöhen
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition und kulturelles Erbe, Authentizität ist wichtig
- Deutlich mehr **Aktivitäten in ländlichen Regionen** (Fahrrad fahren, wandern…), Zunahme an Attraktivität, in Deutschland seinen Urlaub und seine Freizeit zu verbringen
- **Digitalisierung** (Elektrische Geräte, Kommunikation, Verwaltungsdienstleistungen, Arbeitswelt, Lernformate, Freizeitbereich…)
- Wenig gestalterische Spielräume, Autonomie in der Erfüllung der kommunalen Aufgaben durch **Vorgaben und Gesetze** eingeschränkt

Lage und Beschreibung

- Größe: 18,87 km²
- Wahrzeichen: „Wildes Moor“
- Funktionen des Ortes: Wohnstandort, Flächen für Landwirtschaft und Energieerzeugung, klein- und mittelständiges Gewerbe, Naherholung
- Naturraum: Bredstedt-Husumer Geest bzw. Ostenfeld-Schwabstedter Geest/Rand Schleswigsche Geest
- Ortsteile: Autrum, Brehmhöft, Osterwinnert, Winnertfeld
- Historie: erste urkundliche Erwähnung 1423

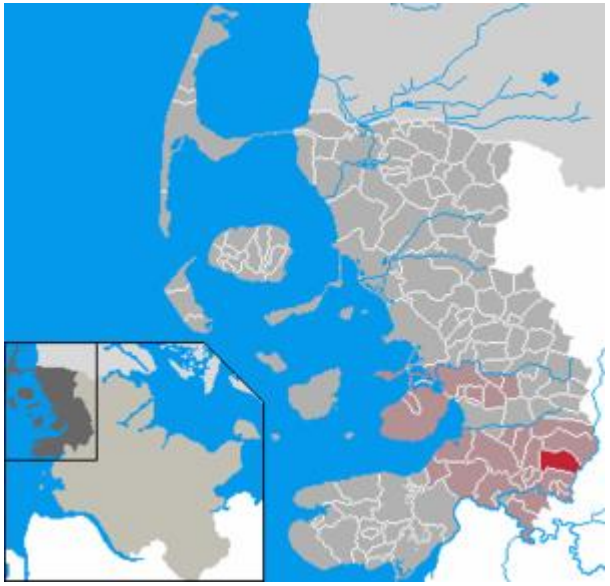


Abb.: Lage der Gemeinde im Kreis Nordfriesland und Amt Nordsee-Treene
Quelle: Wikipedia 2023

Raum- und Siedlungsstruktur

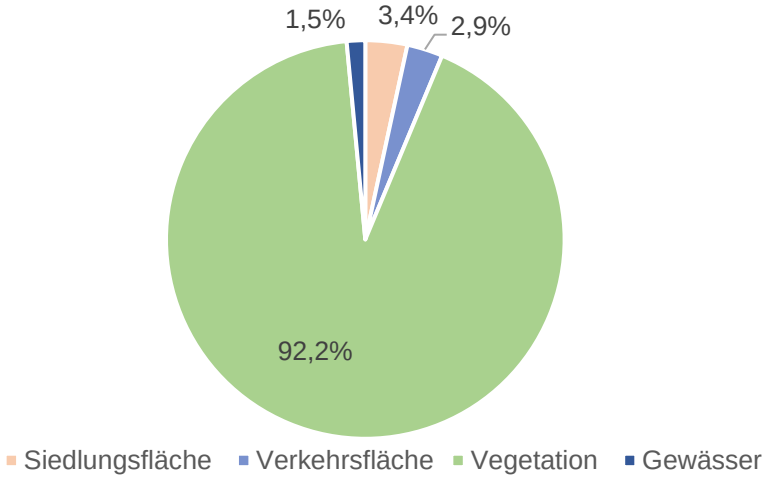


Abb.: Flächenanteile in Winnert am 31.12.2021
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

- Struktur: landwirtschaftliche Prägung, Flächengemeinde, überwiegende Einzelhausbebauung und kleine Unternehmen/Gewerbebetriebe
- Flächennutzung: Gemeindeflächen von Vegetationsflächen dominiert, ca. 3,5% der Fläche als Siedlungsfläche
- Siedlungsfläche: 25% Wohnen, 46% Verkehr, 7,5% Industrie und Gewerbe, 1,3% Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen sowie 21% sonstige Siedlungsflächen
- Bevölkerungsdichte: 37 Einwohner/km² (Stand 31.12.2021)

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Fortschreibung Landesentwicklungsplan (LEP)

Der Landesentwicklungsplan aus 2010 bildet die planerische Grundlage der räumlichen Entwicklung. Er wurde 2021 fortgeschrieben mit Bezug auf den Zeitraum 2022-2036. Winnert gehört laut LEP zum ländlichen Raum. Die Gemeinde ist als Vorbehaltraum für Natur und Landschaft und als Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung gekennzeichnet. Winnert liegt außerhalb von Siedlungsachsen und hat aus diesem Grund bei der wohnbaulichen Weiterentwicklung die Vorgaben des Landesentwicklungsplans zu beachten: Im Zeitraum von 2022-2036 können für den örtlichen Bedarf bis zu 10% neue Wohnungen (bemessen am Wohnungsbestand zum Stichtag 31.12.2020) gebaut werden. Dies entspricht für Winnert einem Potential von 35 neuen Wohneinheiten bis 2036. Die neun im Jahr 2021 und 2022 fertiggestellten Wohnungen müssen jedoch von diesem Entwicklungsrahmen bereits abgezogen werden.

Werden Innenentwicklungsmaßnahmen zur Schaffung neuen Wohnraums angewandt, so sind hiervon begründete Abweichungen möglich.

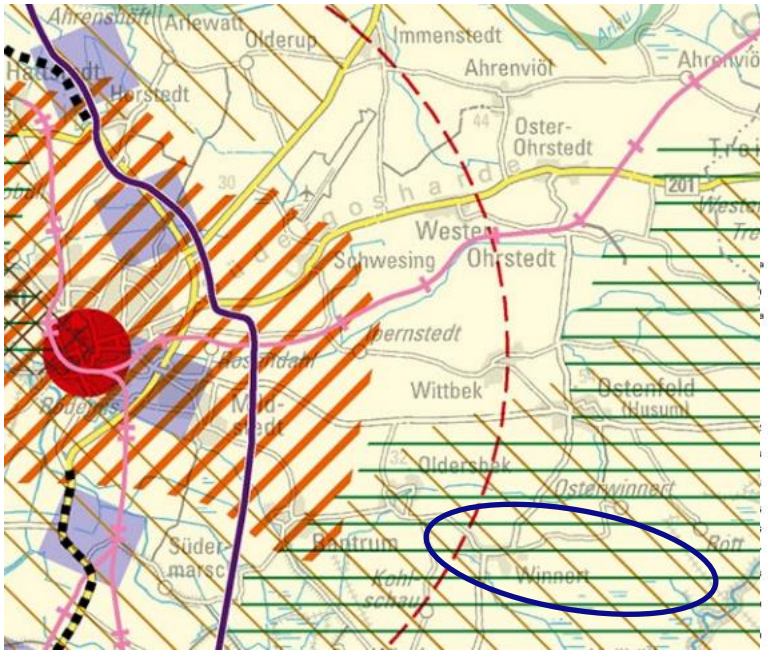


Abb.: Auszug aus dem LEP Schleswig-Holstein 2021,
Quelle: Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung, https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/LEP/Hauptkarte_LEP-SH_2021_C%29.pdf

Regionalplan Schleswig-Holstein Nord

Fünf Regionalpläne konkretisieren die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes hinsichtlich der Ziele und Grundsätze der Raumordnung. Im Regionalplan V ist die gesamte Gemeindefläche als Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung gekennzeichnet. Das Wilde Moor im Südosten Winnerts ist ein Naturschutzgebiet, daran grenzen westlich weitere Gebiete mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft an. Windeignungsgebiete finden sich nördlich des Hauptortes Winnert. Aktuell erfolgt eine Neuaufstellung der Regionalpläne.

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Landschaftsrahmenplan Planungsraum I

Der Landschaftsrahmenplan enthält die überörtlichen (regionalen) Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes; sie ergänzen und konkretisieren den landesweiten Biotopverbund. Der Landschaftsrahmenplan ist bei Planungen seitens der Behörden und Stellen, deren Planungen und Entscheidungen sich auf Natur und Landschaft auswirken können, zu berücksichtigen. In der Neuaufstellung 2020 wurde das Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung verstärkt behandelt.

Das Naturschutzgebiet „Wildes Moor“ nimmt einen besonderen Schutzstatus ein und ist Schwerpunktbereich (Wiesenvogelbrutgebiet, FFH-Gebiet, Europäisches Vogelschutzgebiet), aber auch weitere Gemeindegebiete Winnerts als Naturräume in Verzahnung mit einer historischen Kulturlandschaft erfüllen die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung nach §18 LNatSchG. Bis auf nördliche Gemeindegebiete ist das gesamte Gemeindegebiet als Landschaftsschutzgebiet eingeordnet. Eine historische Knicklandschaft bereichert im Süden Winnerts das Landschaftsbild. Der Gemeinde wird insgesamt eine hohe Erholungseignung zugesprochen.

Die Gebiete rings um das Wilde Moor sind als Bereiche mit klimasensitiven Böden eingestuft. Ihre Bedeutung, eine entsprechende Berücksichtigung bei etwaigen Planungen und die Weiterentwicklung ergibt sich aus ihrer Eignung als Treibhausgas- oder CO2-Speicher. Südöstliche Gemeindebereiche v.a. an der Treene sind potentiell hochwassergefährdet.

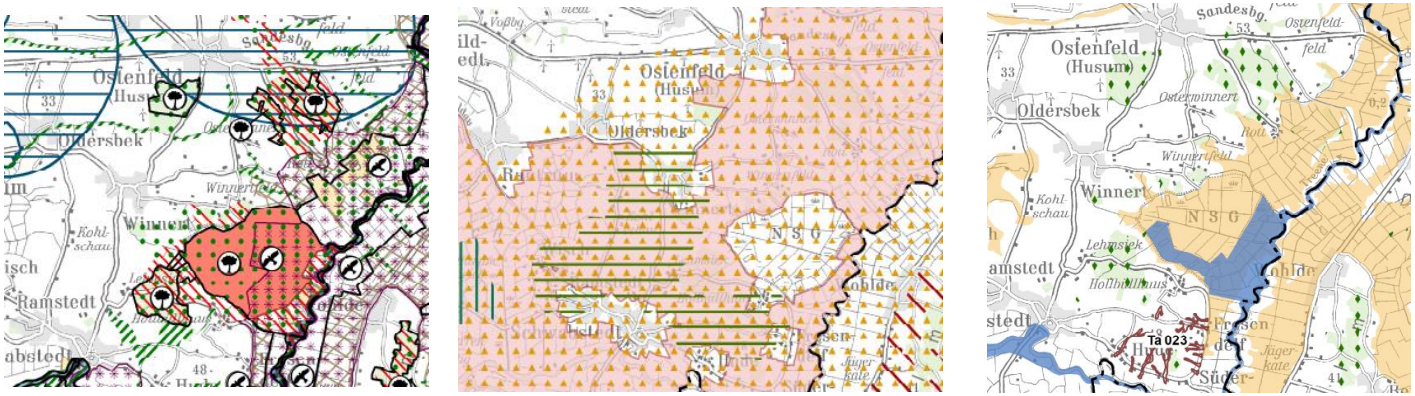


Abb.: Auszüge Landschaftsrahmenplan aus den Hauptkarten 1, 2, 3
Quelle: https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/L/landschaftsplanung/lp_03_Landschaftsrahmenplanung.html

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Teilfortschreibung Regionalplan Wind

Die Regionalpläne Wind sind seit 31.12.2020 wirksam und weisen Vorranggebiete für Windenergienutzung aus. Hinsichtlich der möglichen Beeinträchtigungen der Bevölkerung sehr günstig gelegen, sind Vorranggebiete für Windnutzung im Norden Winnerts ausgewiesen. Diese werden bereits als Standort für Windkraftenergieanlagen genutzt. Nur in diesen Vorranggebieten dürfen raumbedeutsame Windkraftanlagen errichtet und erneuert werden. Der Windkraft entgegenstehende Nutzungen sind wiederum in den Vorranggebieten für Windenergienutzung nicht zugelassen.

Landschaftspläne, Flächennutzungs- und Bebauungspläne der Gemeinde Winnert

Flächennutzungs- und Bebauungspläne der Gemeinden als kommunale Planungsvorgaben müssen sich an die Ziele der übergeordneten Raumplanung/-ordnung anpassen.

Relevant für die Gemeinde Winnert sind folgende Planvorgaben:

- **Flächennutzungsplan mit der inzwischen 4. Änderung**
- **Innenbereichssatzung § 34 für im Zusammenhang bebaute Flächen**
- **Landschaftsplan (1998)**
- **Bebauungspläne 1 und 2 mit Änderungen**

Winnert hat sich baulich entlang der Hauptverkehrsachsen entwickelt. Neue Baugebiete entstanden im Osten der Gemeinde, aufgrund privater Flächen jedoch nicht unmittelbar anknüpfend an die zusammenhängende Bebauung im Dorf. Um den Wohnbaubedarf zu decken, sind verstärkt in den letzten 30 Jahren Neubaugebiete ausgewiesen worden.

Im letzten Jahr wurde die 1. Änderung des B-Plans 1 (Gebiet östlich „Oster Thun“, südlich „Siedlung“ nördlich Moorchaussee) abgeschlossen. Über diese Änderung werden in den Baugebieten die nördliche und westliche Wohnbausiedlung miteinander verknüpft. 25 Wohneinheiten in 15 Wohngebäuden sind in dem Gebiet vorgesehen, wobei zwei Wohngebäude vier Wohnungen aufweisen sollen. Neben einer Einzelhausbebauung sollen an Stelle des sanierungsbedürftigen Wohnheims auch seniorengerechte Neubauten entstehen. Neben den Wohnungen sind auch ein Spielplatz und ein Regenwasserrückhaltebecken geplant.

Das gemeindeeigene Grundstück, auf dem sich derzeit der Bauhof befindet, soll komplett überplant werden. Hier sind künftig ein neues Feuerwehrgerätehaus und erweiterte Räumlichkeiten für die benachbarte Diakonie vorstellbar. Gemeinsam mit der südlich angrenzenden Grünfläche ist hier eine neue Ausweisung als Mischgebiet geplant.

Eine Übersicht der Bebauungspläne findet sich auf der folgenden Seite.

Übersicht Planungsvorgaben in Winnert

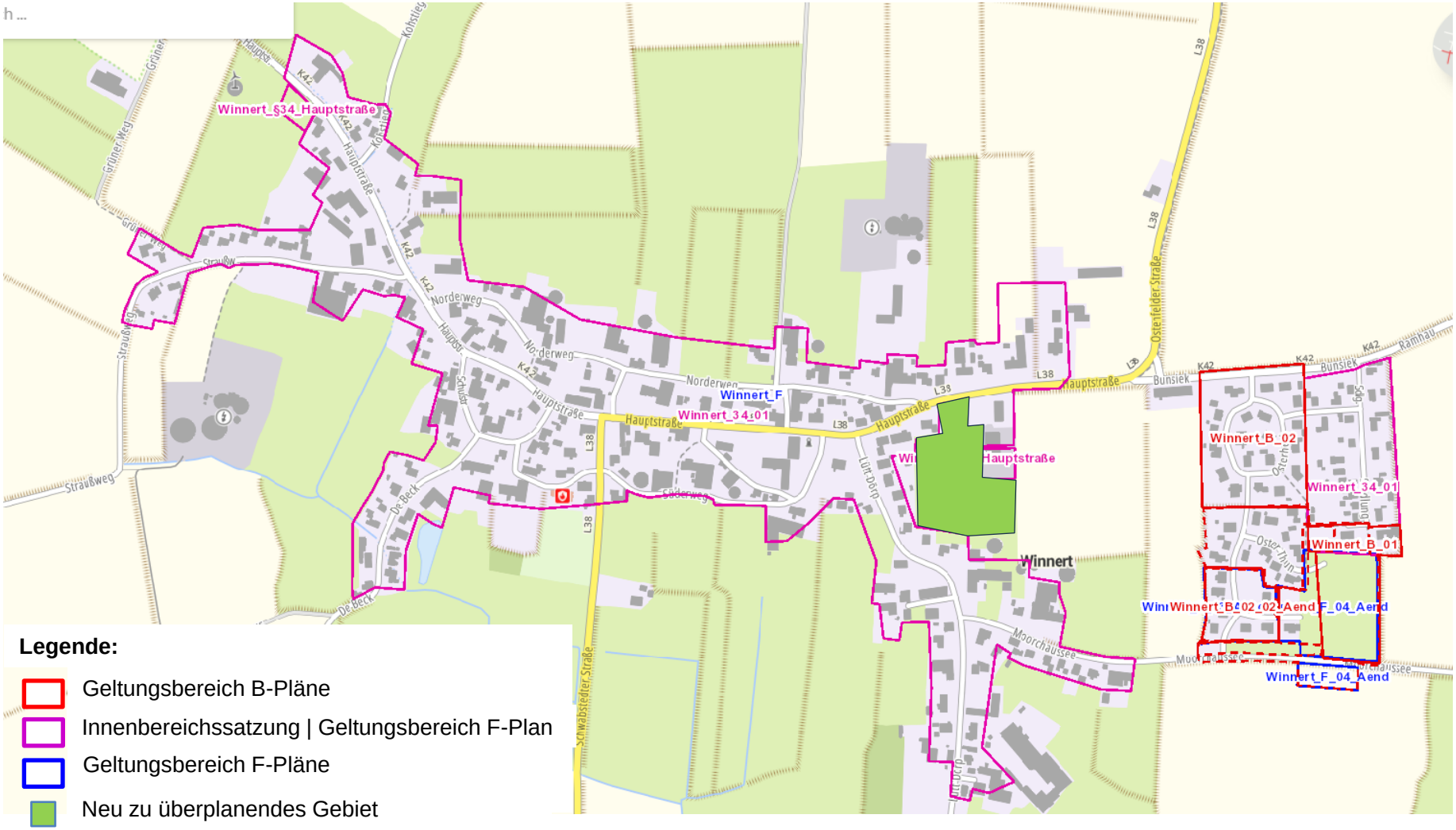


Abb.: Geltungsbereiche F-Pläne und B-Pläne Gemeinde Winnert
Quelle: DigitalAtlas Nord, 2023, eigene Markierung neu zu überplanendes Gebiet

Bevölkerungsentwicklung

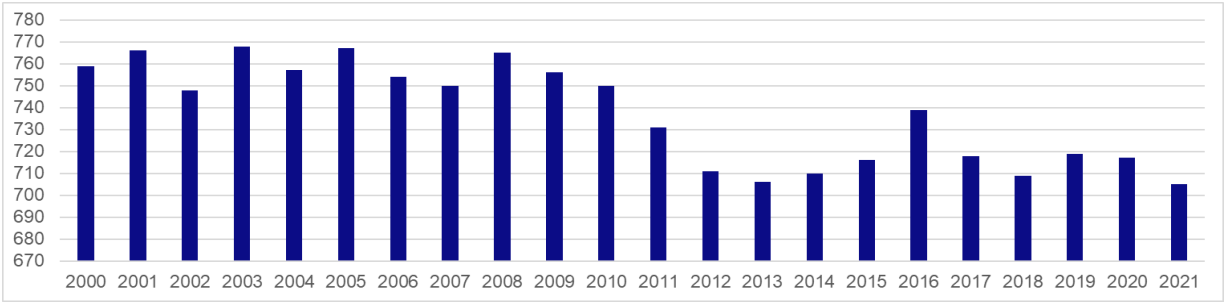
705 Einwohner:innen lebten zum Stichtag 31.12.2021 in Winnert.

Die Bevölkerungszahl der Gemeinde weist größere Schwankungen auf: seit dem Jahr 2000 bewegte sie sich zwischen 705 und 768 Einwohner:innen und hat eine insgesamt sinkende Tendenz. 2021 war ein Tiefstand der Einwohner:innenzahl erreicht.

Auch der Wanderungssaldo schwankt: in den letzten 20 Jahren haben die Fortzüge die Zuzüge nach Winnert überwogen, d.h. der Wanderungssaldo war negativ.

Ähnlich uneinheitlich sieht der Geborenen-/Gestorbenenüberschuss aus. In den Jahren 2000 bis 2021 überwogen jedoch Jahre mit Geborenenüberschuss. Einen Höchststand gab es im Jahr 2017. Die Anzahl der Lebendgeborenen schwankte seit 2000 zwischen 4 und 13 Kindern pro Jahr.

(Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023)



	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
weiblich	378	379	378	364	375	366	362	360	359	358
männlich	381	379	378	364	375	366	362	360	358	347
Gesamt-bevölkerung	**759**	**767**	**750**	**716**	**739**	**718**	**709**	**719**	**717**	**705**

Abb.: Bevölkerungsentwicklung (Stand 2021)
Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023

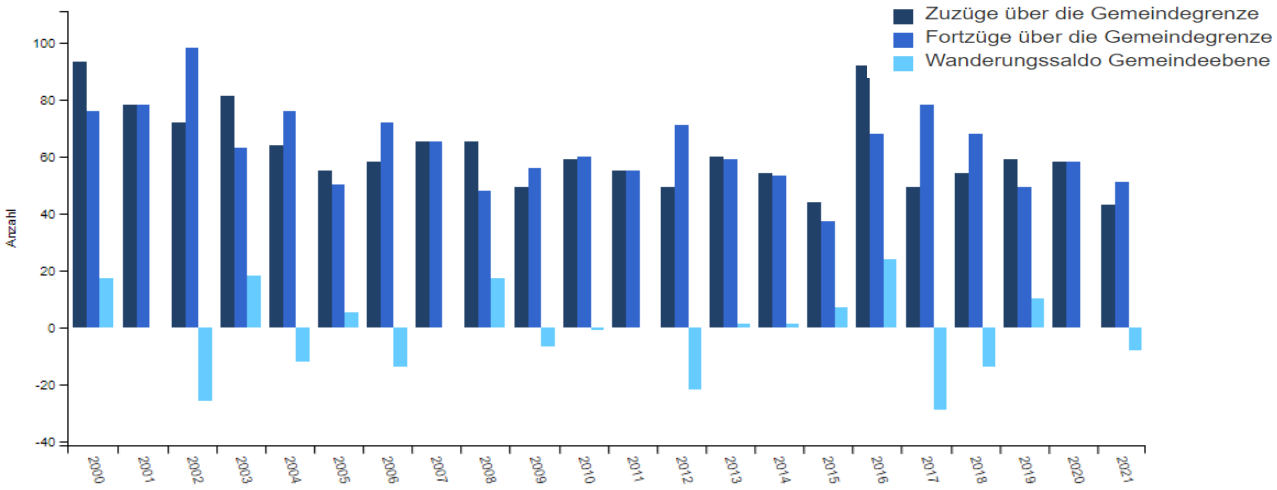


Abb.: Wanderungsbewegungen Gemeindeebene in Winnert (Stand 2021)
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023

Bevölkerungsentwicklung

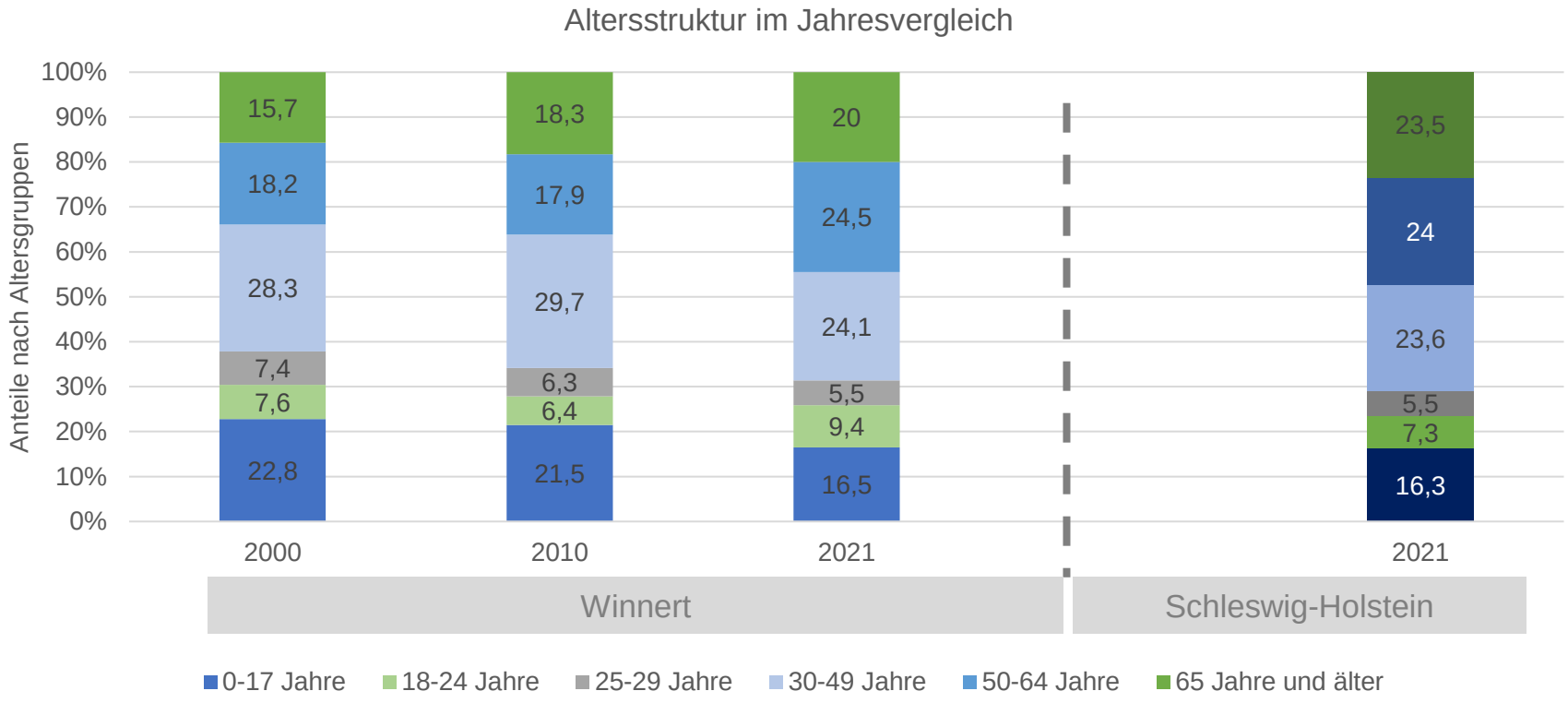


Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Winnert am 31.12. (Stand 2021) | Vergleich zu Schleswig-Holstein gesamt
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2023

Das **Durchschnittsalter in Winnert** am 31.12.2021 lag bei **43,8 Jahren**. Damit ist Winnert eine vergleichsweise junge Gemeinde. Schleswig-holstein-weit lag das Durchschnittsalter 2021 bei 45,6 Jahren.

Die Überalterung ist jedoch spürbar: Noch im Jahr 2000 betrug das Durchschnittsalter 38,8 Jahre. Über den Zeitraum 2000 bis 2021 sind die Anteile der unter 18-Jährigen um 6%-Punkte gesunken. Was der Anteil der 30-49-Jährigen im selben Zeitraum gesunken ist, ist er bei den über 65-Jährigen gestiegen (+4%).

Im Jahr 2000 waren ca. 34% der Einwohner:innen über 50 Jahre alt, im Jahr 2021 lag der Anteil schon bei ca. 45%.

Bevölkerungsvorausschau

Für den Kreis Nordfriesland ist **keine aktuelle kleinräumige Bevölkerungsprognose verfügbar**.

Die koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistikamtes Nord (2016) sagte für den Kreis Nordfriesland bis 2030 einen Bevölkerungsrückgang von 2,1% voraus (bezogen auf das Basisjahr 2014). Der Masterplan Daseinsvorsorge (2011) ging demgegenüber noch von einem Rückgang von 3,6% bis 2025 im gesamten Kreisgebiet aus (Masterplan Daseinsvorsorge, S. 31).

Die regionalen Unterschiede innerhalb des Kreises Nordfriesland sind dabei jedoch stark ausgeprägt. Winnert liegt in einem Teil des Kreises, für welchen **moderate/durchschnittliche Entwicklungen der Bevölkerungsanzahl und der Altersstruktur** vorausgesagt werden.

Kommunen müssen bei Wohnungsbau, Ortsentwicklungs- und Verkehrspolitik, bei Wirtschaft und Beschäftigung, Bildung, Kultur und Sport, Infrastrukturentwicklung sowie Sozialpolitik darauf achten,

- dass die Menschen länger leben und der Anteil der Hochbetagten zunimmt;
- die Unterstützung innerhalb der Familie nicht zuletzt auf Grund der jüngeren Bevölkerungsteile abnehmen wird;
- die Erwerbstätigkeit der Frauen steigen wird;
- die Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile zunehmen wird;
- die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund wachsen wird und
- die soziale Polarisierung zunehmen wird.

(vgl.: Deutscher Städte- und Gemeindebund)

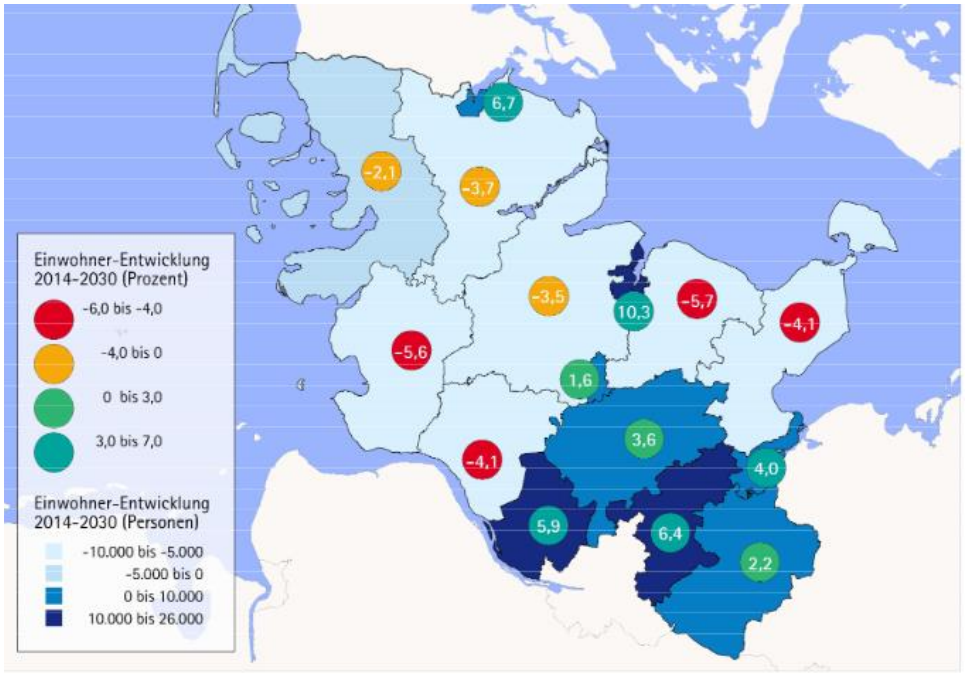


Abb.: Bevölkerungsvorausschau 2030
Quelle: www.ihk-schleswig-holstein.de/standortpolitik/wirtschaftspolitik/demografie/zahlen-daten-fakten/bevoelkerungsentwicklung-bis-2030

Auswirkungen für Winnert

Die Analyse der demografischen Daten für Winnert zeigen eine weitestgehend stabile Entwicklung.

Die Gemeinde muss aber aktiv dafür sorgen, dass Schrumpfungsprozesse verhindert und der spürbare demografische Wandel verlangsamt wird. Zu den wichtigsten Herausforderungen zählen eine aktive und bedarfsorientierte Baulandpolitik sowie die adäquate Bereitstellung und Pflege von Infrastrukturen. Langfristiges Ziel ist es, die Lebensqualität aller Altersgruppen zu sichern. Besonders für Familien und jüngere Menschen muss der Ort durch verbesserte technische und digitale Infrastrukturen, Mobilitätslösungen und gemeindliche Angebote/Treffpunkte so attraktiv gehalten bzw. aufgewertet werden, dass Abwanderung vermieden wird und Zuzug gefördert. Durch eine mögliche Erweiterung der Diakonie/Tagespflege ergibt sich für die Gemeinde die Chance, Ältere im Ort zu halten und ggf. sogar vom Zuzug Älterer zu profitieren.

Die Gemeinde sollte dauerhaft Nutzerzahlen, Nutzergruppen und Nutzerbedarfe der kommunalen Einrichtungen und Infrastrukturen beobachten, um rechtzeitig auf neue Anforderungen reagieren zu können. Generell gibt es zwei Möglichkeiten, dem demografischen Wandel zu begegnen:

- Ausrichtung der Gemeindeaktivitäten an den Älteren, als der am stärksten wachsenden Bevölkerungsgruppe oder
- Investitionen in familienfreundliche Angebote und Infrastrukturen, um den Zuzug junger Familien zu fördern

Winnert muss beide Wege gehen.

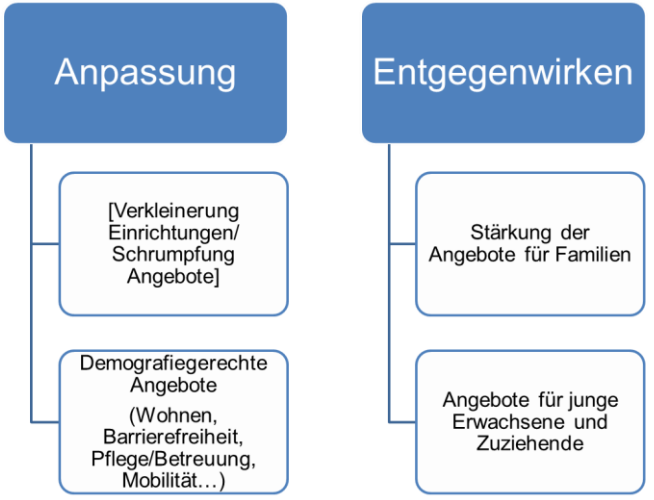


Abb.: Möglicher Umgang mit dem demografischen Wandel
Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH, 2021

Auch in Winnert besteht die Tendenz, dass die Zahl der Einwohner:innen je Wohneinheit permanent sinkt: Während im Jahr 2000 noch 2,5 Menschen je Wohneinheit in Winnert lebten, so waren es 2010 nur noch 2,27 Menschen und 2021 1,99 Menschen. Diesem Trend sollte in der Wohnungsbaupolitik aktiv gegengewirkt werden. Hinsichtlich des bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraums besteht in Winnert Ausbaupotential (bezahlbarer Wohnraum für Familien, seniorengerechte, kleinere Wohnungen, (Miet-)Wohnungen für junge Leute und Alleinstehende). Die Nach- und Umnutzung von Leerständen und großen Einfamilienhäusern wäre ein denkbarer Weg, ohne zusätzliche Flächenversiegelungen ein entsprechendes Angebot zu schaffen.

Verkehrsanbindung

Motorisierter Individualverkehr

Die Landesstraße L38 durchquert Winnert und bindet die Gemeinde südlich an Schwabstedt und nördlich an Ostenfeld an. Über die K42 besteht eine weitere Anbindung in westlicher Richtung in die Nachbarorte Oldersbek, Rantrum und weiter nach Mildstedt und Husum. Winnert selbst wird durch diese beiden Straßen geprägt. Die Außenbereiche der Gemeinde in den vier Ortsteilen sind jedoch nicht darüber angebunden. Sowohl Ostenfeld als auch Schwabstedt als nächstgelegene Nahversorgungszentren sind für die Winnerter Einwohner:innen gut erreichbar.

Es herrscht relativ wenig Verkehr im Ort, die verstärkte Frequentierung durch landwirtschaftliche Fahrzeuge während der Erntezeiten weckt in Teilen der Bevölkerung jedoch den Wunsch nach Verkehrsberuhigung und mehr Verkehrssicherheit.

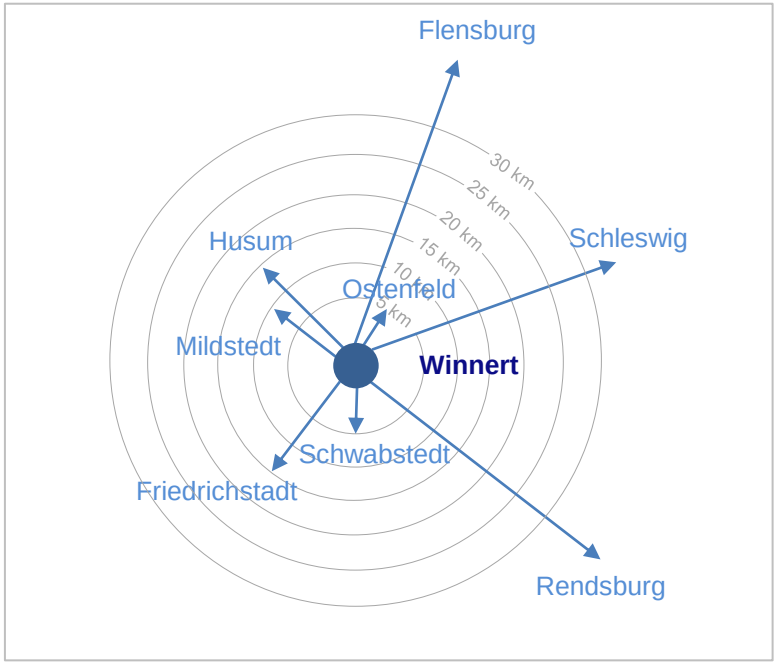


Abb.: (Fahrt-)Entfernung zwischen Winnert und umliegenden größeren Städten/ Gemeinden
(Entfernung von Ortsmitte zu Ortsmitte)
Quelle: eigene Darstellung 2023

Straßenansichten Winnert
Quelle: inspektour GmbH 2023

Die Straßen und Wege der Gemeinde sind in einem überwiegend verbesserungswürdigen Zustand; dies betrifft auch Gehwege und Wirtschaftswege. Die Gemeinde ist Mitglied im Schwarzdeckenunterhaltungsverband; hierüber können aber nur kleinere Instandhaltungsmaßnahmen abgedeckt werden. Die Pflege und Sauberkeit der Straßen und Gehwege wurde in der Bevölkerungsbeteiligung häufiger als mangelhaft kritisiert.

Verkehrsanbindung

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Busverbindungen der Firma Autokraft stellen die Anbindung Winnerts im Öffentlichen Personennahverkehr sicher. Die Anbindungen sind jedoch überwiegend am Schulbusverkehr ausgerichtet und somit in Ferienzeiten und am Wochenende stark eingeschränkt. Ausnahme ist die Linie 160, die samstags und sonntags ab 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Zwei-Stundentakt Richtung Erfde oder Husum fährt. Das vorhandene Rufbussystem wird in Winnert nicht gut angenommen. In der Bevölkerung besteht der Wunsch nach besseren ÖPNV-Verbindungen hinsichtlich einer engeren Taktung und einer Ausdehnung der Fahrtzeiten in die Abendstunden und am Wochenende. Zudem empfinden nicht alle Einwohner:innen die Entfernung bis zur nächsten Haltestelle als angemessen; es werden weitere Haltestellen gewünscht. Der nächste Bahnhof befindet sich in Husum.

Buslinie	Strecke
146	Ohrstedt – Winnert – Ostenfeld (- Husum)
147	Ostenfeld – Wittbek – Ostenfeld
197	Drage - Ohrstedt
160/163	Erfde – (Stapel) - Schwabstedt – Husum
162	Schwabstedt – Fresendelf - Husum

Abb.: Busverbindungen
Quelle: https://www.dbregiobus-nord.de/fahrplan/kursbuchtmpl, 26.06.2023

Abb.: Haltestelle in Winnert
Quelle: inspektour GmbH, 2023

Radwegenetz

Das Radwegenetz ist nicht nur bedeutsam für die (umweltfreundliche) Mobilität der Bevölkerung in Winnert, sondern auch für die Touristen. Der Wikinger-Friesen-Weg, ein überregional beworbener Radwanderweg zwischen Nordsee (St. Peter-Ording) und Ostsee (Maasholm) verläuft durch Winnert. Die Gemeinde ist überdies in das Radwegenetz des Kreises Nordfriesland eingebunden, wobei dieses noch Lücken aufweist. Insbesondere nach Schwabstedt ist dringend ein Rad- und Fußweg nötig.

Wander- und Reitwege

Rings um Winnert besteht keine gesonderte Wanderwegeausschilderung, Wege im Wilden Moor sind rudimentär ausgeschildert, jedoch nicht immer auf dem neuesten Stand. Eine Reitwegebeschilderung besteht noch, sie wird aber nicht gepflegt und ist nicht aktuell.

Fahrzeitzonen

Die nebenstehende Karte verdeutlicht die Fahrzeitzonen von 30, 60 und 90 Minuten mit Startpunkt in Winnert.

Sowohl in Richtung Nordsee, als auch in Richtung Ostsee liegt Winnert recht zentral:

Husum befindet sich im Radius von 30 Minuten Fahrtzeit. Innerhalb von 60 Fahrminuten sind Schleswig, Flensburg, Eckernförde, Rendsburg und Heide erreichbar.

Innerhalb des 90-minütigen Radius liegt Kiel und man kommt bis an die dänische Grenze oder fast nach Hamburg.

Die Einwohner:innen von Winnert nutzen vorwiegend Ostenfeld als Nahversorgungszentrum, für Grundschule und Kindergarten. Weiterführende Schulen und Dienstleistungen sowie Angebote über den alltäglichen Bedarf hinaus werden v.a. in Husum gedeckt. Durch die interkommunale Ausrichtung zahlreicher Angebote der Daseinsvorsorge (Schule, Kita, Kirche, Sozialstation, Vereine etc.) bestehen insbesondere mit Ostenfeld, Oldersbek und Wittbek enge funktionale Verflechtungen.

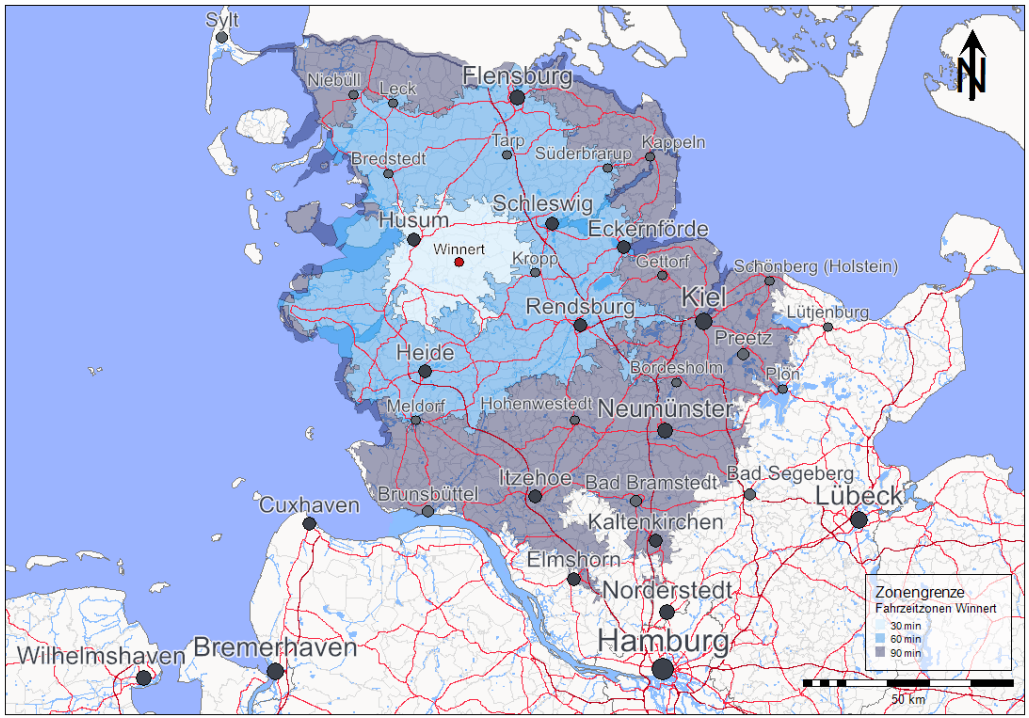


Abb.: Fahrzeitzonen Winnert
Quelle: eigene Darstellung (RegioGraph) 2023

Innenentwicklungspotenziale Mobilität/Verkehr:

- Sicherung leistungsfähiger Straßen und Wege
- Finden alternativer, bedarfsgerechter Mobilitätsformen
- Ausweitung Radinfrastrukturen
- Entwicklung Wanderwegenetz

Wohnen

Winnert ist eine landwirtschaftlich geprägte Flächengemeinde, die weiteren Ortsteile befinden sich im Osten des Gemeindegebietes. Eine Bebauung erfolgte aber in allen Ortsteilen vorwiegend entlang der Straßen. (Ehemals) landwirtschaftliche Gehöfte befinden sich sowohl im Ort als auch in den Ortsteilen und prägen das Ortsbild.

Die Einfamilienhausbebauung überwiegt, jedoch bieten auch vergleichsweise viele Wohngebäude zwei oder mehr Wohnungen (gesamt ca. 17% der Gebäude). Mietwohneinheiten sind in geringer Anzahl vorhanden. Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in ist mit 58,5m² sehr hoch. Das lässt sich auf den hohen Anteil an Einfamilienhäusern und auf die Tendenz zurückführen, dass immer weniger Einwohner:innen je Wohneinheit leben.

	Winnert
Anzahl Wohngebäude gesamt (Stand 31.12.2022)	286
Tendenz (im Jahr 2000: 233 Wohngebäude)	Steigend
Anzahl Wohngebäude mit 2 Wohnungen	38 (13,3%)
Anzahl Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	10 (3,5%)
Anzahl Wohnungen insgesamt	360
Durchschnittliche Wohnungsgröße	116,3m²
Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in (landesweiter Durchschnitt von 49,0m² Wohnfläche je Einwohner)	58,5m²

Abb.: Statistische Daten zum Wohnen in Winnert
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023

Innenentwicklung stand lange Jahre im Mittelpunkt der Wohnbauentwicklung. Die Potentialflächen sind jedoch inzwischen so gering und die Nachfrage nach Wohnraum in der Gemeinde ist so hoch, dass in den letzten 30 Jahren mehrere Neubaugebiete entstanden sind. Aktuell sind zwei Neubaugebiete mit reiner Wohnnutzung (15 Grundstücke) oder als Mischgebiet (sieben Grundstücke) in Planung (vgl. Seite 22). Leerstände in der Gemeinde sind nicht bekannt; ein Gebäude der Gemeinde („Alte Kasse“) wird derzeit teilweise nicht genutzt und im Zuge des neuen Mischgebietes überplant. Die Siedlungsstruktur in Winnert ist nicht kompakt; die Neubaugebiete sind aufgrund privater Eigentumsverhältnisse etwas außerhalb im Osten Winnerts entstanden. Ein Wohngebäude der Gemeinde (sogenannte Schlichtungswohnungen) ist u.a. auf Senior:innen ausgerichtet, jedoch sanierungsbedürftig. Auch darüber hinaus besteht ein Mangel an zielgruppengerechtem und bezahlbarem (Miet-) Wohnraum (Singlewohnungen, kleine Wohnungen, seniorengerechte Wohnungen etc.).

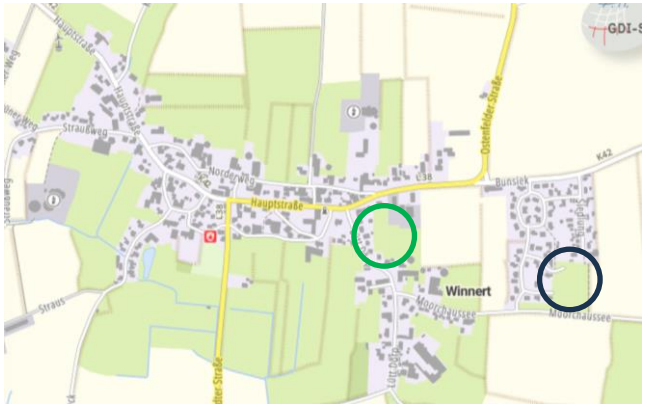


Abb.: Aktuell geplante Neubaugebiete in Winnert
Quelle: Digitalatlas Nord, eigene Markierungen inspektour GmbH 2023

Innenentwicklungspotenziale:
- Wohnraumangebot anpassen an spezielle Bedürfnisse
- Erhalt historischer Bausubstanz

Daseinsvorsorgeinfrastruktur: Bestand

Viele Angebote der Daseinsvorsorge oder auch Infrastrukturen sind in den letzten 30 Jahren weggebrochen. Winnert verfügt noch über folgende Infrastrukturen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Infrastruktur der Daseinsvorsorge	Ausstattung/Nutzung	Entwicklungsbedarfe
Feuerwehrgerätehaus	– Feuerwehrgerätehaus inkl. Versammlungsraum und kleiner Küche	– Neubau erforderlich, um den Anforderungen der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse zu genügen
Gastwirtschaft	– Nutzung v.a. für Feiern/Veranstaltungen – Abends geöffnet	– Langfristige Sicherung
Sozialstation Tagespflege und ambulanter Pflegedienst (Diakonie)	- Organisation durch die Kirchengemeinde Ostenfeld-Schwabstedt - 12 Plätze in der Tagespflege	– Standortsicherung – Modernisierung der Büroräume – Ausbau der (Platz-)Kapazitäten und Anschluss weiterer Leistungen (z.B. Betreutes Wohnen) möglich
Sportplatz	– Rasenfläche mit zwei Toren – Nutzung auch als Festplatz	– Attraktivierung und Belebung – Stärkere multifunktionale Ausrichtung
Spielplatz	- Angeschlossen an den Sportplatz - Neu gestaltet	– Dauerhafte Instandhaltung und Attraktivierung – Neuer Spielplatz für das geplante Neubaugebiet

Soziale Treffpunkte im Dorf sind vorrangig die Gastwirtschaft, das jetzige Feuerwehrgerätehaus und der angrenzende Sportplatz. Nach Wunsch der Bevölkerung sollen diese Treffpunkte unbedingt erhalten, aber auch ausgebaut und moderner/attraktiver gestaltet werden.

Ein offenes Dorfgemeinschaftshaus mit vielen Angeboten und Veranstaltungen für alle Altersgruppen im jetzigen Feuerwehrgerätehaus wird von vielen Einwohner:innen befürwortet. Aber auch weitere Treffmöglichkeiten wie eine Grillhütte oder ein Hundefreilauf wurden bei Wünschen und Ideen genannt.

Wichtige dorfsoziale Infrastrukturen

Wichtige Infrastrukturen der Daseinsvorsorge werden nicht in Winnert selbst, sondern in Ostenfeld vorgehalten: Grundschule, Kita, Sportverein, Sport-Infrastrukturen wie Sporthalle, Sportplatz und Freibad sowie die Kirche und der Friedhof. Diese Infrastrukturen sind weitestgehend in einem guten Zustand. Im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit (Schulverband Ostenfeld-Winnert-Wittbek, Kirchengemeinde mit Diakoniestation Schwabstedt–Ostenfeld, ev. Kindertagesstättenwerk Nordfriesland) bringt sich Winnert aktiv in den Erhalt und den Ausbau dieser Infrastrukturen ein, auf welche die Bevölkerung Winnerts zurückgreifen kann.

Abb.: Dorfschänke
Quelle: inspektour GmbH 2023

Abb.: Spielplatz
Quelle: inspektour GmbH 2023

Abb.: Sozialstation
Quelle: inspektour GmbH 2023

Abb.: Feuerwehrgerätehaus
Quelle: inspektour GmbH 2023

Abb.: Sportplatz
Quelle: inspektour GmbH 2023

Innenentwicklungspotenziale:

- Sicherung und bedarfsgerechte Anpassung vorhandener Infrastrukturen
- Neubau Feuerwehrgerätehaus
- Schaffung Dorfgemeinschaftshaus

Technische Infrastrukturen

Über die Notwendigkeit der Verbesserung von Straßen und Wegen hinaus, haben auch weitere technische Infrastrukturen der Gemeinde Winnert Ausbaubedarf.

Dies betrifft insbesondere das Abwassersystem: Hier ist eine Komplettsanierung notwendig und die Umstellung auf ein Trennsystem wünschenswert.

Der Bauhof der Gemeinde liegt in dem Areal, welches überplant werden soll. Die Gemeindearbeit wird derzeit als Dienstleistung von der Gemeinde Ostenfeld eingekauft.

Hinsichtlich der Kommunikationsinfrastrukturen sind eine Verbesserung des Mobilfunknetzes und der Breitbandausbau notwendig. Letzterer ist bis 2025 geplant und soll auch die Außenbereiche einbeziehen. Dies wird den Standort Winnert für die Wirtschaft, aber auch für Homeoffice entscheidend stärken. Eine Verknüpfung des Breitbandausbaus mit der Modernisierung der Abwasserleitungen ist voraussichtlich nicht möglich.

Abb.: Alter Bauhof
Quelle: inspektour GmbH, 2023

Öffentliche Ladesäulen für E-Fahrzeuge sind in Winnert bisher nicht installiert. Es besteht aber die Überlegung, ein entsprechendes Angebot zukünftig beim neuen Feuerwehrgerätehaus einzubringen.

Überschwemmungen nach Starkregenereignissen sind in Winnert aufgrund der höheren Ortslagen bisher nicht problematisch, sie treten jedoch in den Niederungsgebieten des Moores auf. Im Neubaugebiet ist zur Sicherheit ein Regenrückhaltebecken vorgesehen. Weitere Anpassungen der Infrastrukturen an den Klimawandel wurden bisher nicht vorgenommen. Aufgrund höherer Temperaturen wird der Klimawandel durch die Landwirtschaft eher als Chance gesehen.

Energie

Die Voraussetzungen, in Winnert die Energiewende umzusetzen und zudem eine autarke Energieversorgung zu fördern, sind sehr gut:

Zwei Biogasanlagen befinden sich in Ortsnähe; eine der beiden Biogasanlagen versorgt bereits ein Wärmenetz mit 40 angeschlossenen Wohneinheiten. Es ist geplant, auch im neuen Baugebiet ein Nahwärmenetz zu installieren.

Photovoltaikanlagen und Windenergieanlagen auf Gemeindegebiet tragen darüber hinaus zur Versorgung mit regenerativen Energien bei. Ein 20 ha großer Solarpark mit Bürgerbeteiligung ist geplant. Die Akzeptanz gegenüber regenerativen Energien ist in Winnert sehr hoch. Generell wünschen sich die Einwohner:innen jedoch noch mehr Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten.

Im Marktstammdatenregister sind für Winnert aktuell 68 Energieeffizienzanlagen mit erneuerbaren Energien gelistet (Windanlagen, Biogasanlagen, Speicher, Solaranlagen/Photovoltaik-Anlagen). Anlagen, die mit solarer Strahlungsenergie arbeiten, stellen mit 70% den größten Anteil an diesen Anlagen.
(Quelle: https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR/Einheit/Einheiten/ErweiterteOeffentlicheEinheitenuebersicht, Stand Juni 2023)

Rein rechnerisch wird in Winnert wesentlich mehr Strom erzeugt, als verbraucht wird. Dennoch besteht großes Ausbaupotential hinsichtlich einer effizienten und klimafreundlichen Energieversorgung.

Kommunale Einrichtungen werden bisher nicht mit regenerativen Energien versorgt. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED ist teilweise umgesetzt.

Basierend auf den Daten des Zensus 2011 stammen über 50% der Wohngebäude in Winnert aus der Zeit vor 1970. Entsprechend hoch ist der Modernisierungsbedarf, aber auch der Beratungsbedarf von Privathaushalten.

Das seit 2018 auf Kreisebene bestehende Klimabündnis Nordfriesland und das Klimaschutzkonzept (2011) dienen als Grundlage für kommunale Maßnahmen im Bereich Energiewende und Klimaschutz.

Abb.: Wärmebedarf in Winnert
Quelle: Digitalatlas Nord, 2023

Innenentwicklungspotenziale:

- Modernisierung des Abwassersystems
- Ausbau Kommunikationsinfrastrukturen
- Autarke und vernetzte Energieversorgung aus erneuerbaren Energien für das ganze Dorf
- Bürgerbeteiligung bei der Erzeugung regenerativer Energien
- Weitere Nutzung regenerativer Energien und energetisches Sanieren in Privathaushalten und Gemeindeeinrichtungen
- Anpassung Infrastrukturen an den Klimawandel

Nahversorgung und Gewerbe

Die Kaufkraft in Winnert liegt für die Einwohner:innen statistisch gesehen genau im Durchschnitt (Index von 100) (vgl. Abb.).

Eine Nahversorgung mit Waren des alltäglichen Bedarfs existiert seit mehreren Jahren nicht mehr und wäre auch perspektivisch nicht tragfähig – wird aber von den Einwohner:innen Winnerts vermisst. Ein Regiomat nahe des Feuerwehrgerätehauses bietet Eier, Getränke, Wurst etc. an und wird gut angenommen. Die Gastwirtschaft als ein bedeutender sozialer Treffpunkt wird für Veranstaltungen und Feiern gut nachgefragt. Mittelfristig wird die Nachfolgeregelung hier jedoch eine Herausforderung.

Alle übrigen Bedarfe der Nahversorgung müssen in den Nachbarorten gedeckt werden.

Das Gewerbe in Winnert wird vorrangig durch Landwirtschaft sowie kleine und mittlere Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe geprägt. Zehn landwirtschaftliche Betriebe sind in Winnert noch ansässig, die Milchviehwirtschaft überwiegt. Gewerbe und Unternehmen verteilen sich im gesamten Ortsgebiet. Ein extra ausgewiesenes Gewerbegebiet ist nicht vorhanden und wird voraussichtlich auch nicht genehmigt, obwohl einige Unternehmen im Ort sich vergrößern möchten.

Tourismus spielt für Winnert durchaus eine wichtige Rolle: Insbesondere Radtouristen sind im Ort unterwegs und es gibt mehrere Ferienwohnungen. Deren Vermarktung ist eigenständig organisiert oder läuft gebündelt über eine Kooperation mit dem Fremdenverkehrsverein Ostenfeld – Winnert – Wittbek und dem Grünen Binnenland e.V.

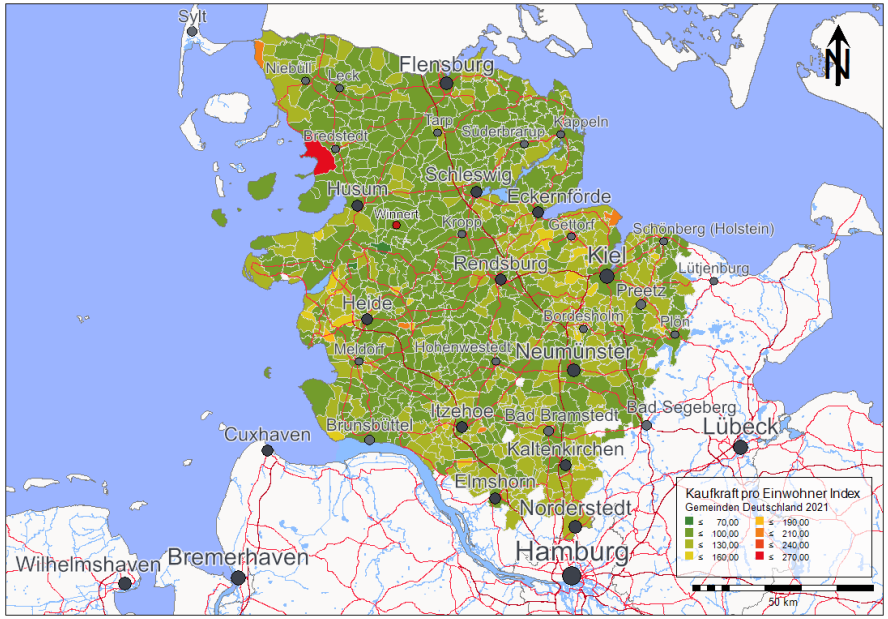


Abb.: Kaufkraft
Quelle: eigene Darstellung (Regiograph, Stand 2021)

Abb.: Regiomat
Quelle: inspektour GmbH 2023

Wirtschaftliche Entwicklung

Gemessen an seiner Größe verfügt Winnert über eine vergleichsweise gute wirtschaftliche Struktur und Entwicklung. 26 Betriebe vor Ort sind statistisch erfasst. Im Jahr 2022 gab es 278 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort Winnert und 144 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Winnert. Beide Werte weisen seit 2018 steigende Tendenzen auf. 2022 wurden 117 nach Winnert Einpendelnde und 251 Auspendelnde gezählt. Dem Pendlerüberschuss kann durch die Gemeinde v.a. durch eine aktive Wirtschaftsförderung begegnet werden. Für 27 Personen ist der Wohnort Winnert auch gleichzeitig der Arbeitsort. Teilzeit- und Minijobs nehmen einen großen Stellenwert ein. Die Arbeitslosenzahlen sind relativ niedrig (18 Arbeitslose) und weisen eine sinkende Tendenz auf.

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik Stand Januar 2023)

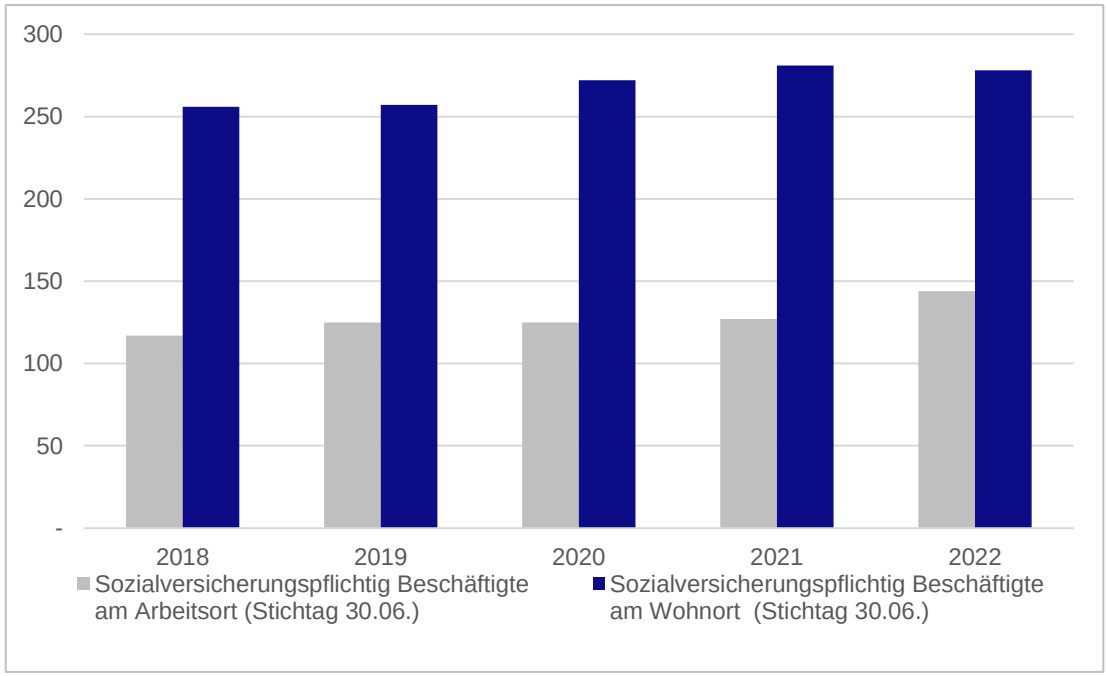


Abb.: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeits- bzw. Wohnort Winnert

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Gebietsstand Winnert im Jahr 2022

Gewerbe in Winnert (Auswahl)	
Lohnunternehmen	Kleintierpraxis
Landwirtschaftsbetriebe	Sozialstation
Ferienhof	Zimmerei
Event-Service	Maler
Gaststätte	Hundesalon
Verlag	Schlosser
Fliesenleger	

Abb.: Auflistung von Gewerbebetrieben im Ort

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit) Quelle: eigene Recherche, 2023

Innenentwicklungspotenziale:

- Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft
- Halten der Arbeitsplätze vor Ort

Dorfkultur und Dorfleben

Die Sport-, Kultur- und Freizeitangebote der Gemeinde werden hauptsächlich über die Vereine Winnerts getragen. Das Vereinsleben in Winnert wird als aktiv und unkompliziert bezeichnet. Starke Vereine sind z.B. die Freiwillige Feuerwehr, der Ringreiterverein, Schützenverein und die Kindergilde. Auch die Vereine mit den entsprechenden Vereinseinrichtungen sind teilweise interkommunal aufgestellt: Sportverein TSV Ostenfeld – Wittbek – Winnert, Handels- und Gewerbeverein sowie Fremdenverkehrsverein. Zusammen mit interkommunalen Einrichtungen der Daseinsvorsorge werden ortsübergreifende Kooperationen gelebt.

Dorffeste und -veranstaltungen finden auf dem Sportplatz, im jetzigen Feuerwehrgerätehaus oder in der Gastwirtschaft statt. Diese drei Örtlichkeiten sind demnach auch die wichtigsten dorfsozialen Treffpunkte in Winnert und müssen erhalten bleiben. Veranstaltungen wie das Schützenfest, das Ringreiten oder das Dorffest werden gut angenommen. Dennoch ist Corona mit auch heute noch deutlichen Einbußen für das Dorf- und Vereinsleben in Winnert verbunden (gewesen). Erste Vereine mussten aufgrund von Nachwuchsproblemen aufgelöst werden.

Im Feuerwehrgerätehaus finden regelmäßig Eltern-Kind-Treffen und „Essen in Gemeinschaft“ statt, wobei sich die Bevölkerung noch viele weitere Aktivitäten und Angebote wünscht. Weitere Freizeitmöglichkeiten und Kulturveranstaltungen werden zur Zeit vorwiegend in Ostenfeld geboten.

Insgesamt bezeichnet die Bevölkerung Winnert als ein soziales Dorf mit großer Hilfsbereitschaft. Die Integration von Neubürger:innen ist aufgrund des gesellschaftlichen Wandels schwieriger geworden; wenn Zugezogene jedoch an einer Integration interessiert sind, so gelingt diese auch.

Im Internet wird Winnert über die Homepage des Amtes Nordsee-Treene präsentiert, wobei Aktualisierungen und eine Ausweitung der Inhalte hier notwendig und wünschenswert wären. Erste Vereine Winnerts verfügen über einen eigenen Internetauftritt. Darüber hinaus werden wichtige Informationen über zwei Schaukästen im Ort kommuniziert. Insgesamt wurde in der Bevölkerungsbeteiligung der Wunsch nach einer besseren, zeitgemäßen Kommunikation und mehr Transparenz deutlich.

Abb.: Schaukasten
Quelle: inspektour GmbH, 2023

Innenentwicklungspotenziale:

- Stärkung Vereinsleben und Ehrenamt
- Erhalt und ggf. Aufwertung der Treffpunkte
- Verstetigung der interkommunalen Zusammenarbeit
- Verbesserung der Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten

Ortsbild und Landschaft

Große Hofanlagen mit teilweise historischem Charakter prägen das Ortsbild Winnerts. Vier der Wohn- bzw. Wirtschaftsgebäude sind als Kulturdenkmale aufgeführt. Insgesamt wirkt der Ort grün und durch unterschiedliche Bautypologien aufgelockert. Das Ortsbild kann aber durch mehr Bepflanzung/Blühstreifen etc. noch aufgewertet werden. Leerstände sind kaum vorhanden. Nach Ansicht der Bevölkerung wirken sich Straßenzustand und -sauberkeit negativ auf das Ortsbild aus. Die Siedlungsstruktur ist nicht kompakt und auch ein richtiger Ortskern, der verschiedenste Funktionen innehat, existiert nicht. Dies könnte derzeit am ehesten dem jetzigen Feuerwehrgerätehaus als Treffpunkt und dem Bereich um die Diakonie/Tagespflege zugesprochen werden.

Knapp ein Viertel der Gemeindefläche Winnerts ist vermoort. 300 ha des sogenannten „Wilden Moores bei Schwabstedt“ liegen innerhalb der Gemeindegrenzen und stellen als natürlicher CO2-Speicher aber auch als Naherholungslandschaft für die Einwohner:innen und die Gäste Winnerts „ein großes Pfund“ dar. Landschaft und Umgebung Winnerts bieten sich für die Ausübung sportlicher Aktivitäten an. Entsprechend gut frequentiert sind das Moor und die östlichen Bereiche an der Treene. Die Stiftung Naturschutz ist Landeigentümer im Moor und hat auch Hinweisschilder aufgestellt. Wege und Bänke liegen in der Zuständigkeit der Gemeinde. Die Wege könnten teilweise mit einem nutzerfreundlicheren Belag ausgestattet sein, eine aktuelle Wanderwegebeschilderung würde das touristische Potential zusätzlich erhöhen. Außerdem wünschen sich manche Einwohner:innen mehr Ruhebänke und auch Trimm-Dich-Pfade oder ähnliches sind vorstellbar. Diese möglichen Entwicklungen müssen eng mit der Stiftung Naturschutz abgestimmt werden. An der Strecke des Eider-Treene-Sorge-Radweges soll direkt an der Treene eine Raststation für Radwanderer entstehen.

Innenentwicklungspotenziale:

- Verdichtung Siedlungsstruktur
- Entwicklung eines Ortskerns
- Attraktivierung Ortsbild
- Stärkere Nutzung des Potentials des Wilden Moores als Naherholungs-landschaft

Abb.: ortsbildprägendes Gebäude
Quelle: inspektour GmbH 2023

Abb.: Wildes Moor
Quelle: inspektour GmbH 2023

Abb.: An der Treene
Quelle: inspektour GmbH 2023

Innenentwicklungspotenziale

Die aus den vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme nach jedem Themenfeld aufgelisteten möglichen Entwicklungen/Verbesserungsansätze werden nachfolgend zusammengefasst:

	Innenentwicklungspotenziale
Mobilität/ Verkehr	– Sicherung leistungsfähiger Straßen und Wege – Finden alternativer, bedarfsgerechter Mobilitätsformen – Ausweitung Radinfrastrukturen – Entwicklung Wanderwegenetz
Dorfinfrastrukturen	– Wohnraumangebot anpassen an spezielle Bedürfnisse – Erhalt historischer Bausubstanz – Sicherung und bedarfsgerechte Anpassung vorhandener Infrastrukturen – Neubau Feuerwehrgerätehaus – Schaffung Dorfgemeinschaftshaus – Modernisierung des Abwassersystems – Ausbau Kommunikationsinfrastrukturen – Autarke und vernetzte Energieversorgung aus erneuerbaren Energien für das ganze Dorf – Bürgerbeteiligung bei der Erzeugung regenerativer Energien – Weitere Nutzung regenerativer Energien und energetisches Sanieren in Privathaushalten und Gemeindeeinrichtungen – Anpassung Infrastrukturen an den Klimawandel
Wirtschaft	– Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft – Halten der Arbeitsplätze vor Ort
Ortskultur und Kommunikation	– Stärkung Vereinsleben und Ehrenamt – Erhalt und ggf. Aufwertung der Treffpunkte – Verstetigung der interkommunalen Zusammenarbeit – Verbesserung der Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten
Ortsbild und Landschaft	– Verdichtung Siedlungsstruktur – Entwicklung eines Ortskerns – Attraktivierung Ortsbild – Stärkere Nutzung des Potentials des Wilden Moores als Naherholungslandschaft

Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

Im Rahmen der Bauleitplanung für die neuen Baugebiete in Winnert wurde 2021 eine **Innenentwicklungspotentialanalyse** in Form eines Baulückenkatasters durchgeführt. Die Ergebnisse finden sich auf der nächsten Seite und bestätigen, dass eine ortsangemessene und bedarfsorientierte bauliche Weiterentwicklung nur über die Ausweisung der Neubaugebiete gelingen kann. Innerorts gibt es dafür zu wenige Potentialflächen (Grundstücke und Gebäude), die sich zudem in Privathand befinden und deren Eigentümer:innen kein Verkaufsinteresse haben. Das einzige leerstehende öffentliche Gebäude befindet sich im als Mischgebiet zu überplanenden Areal und ist abgängig.

Die ständige Beobachtung und Aktivierung möglicher Innenentwicklungspotentiale bleibt dennoch eine wichtige Aufgabe der Gemeinde. Innenentwicklung sollte Vorrang vor der Ausweisung neuer Baugebiete und damit einer neuen Flächeninanspruchnahme haben. Potentiell leerstehende oder untergenutzte Wohngebäude lassen sich ggf. zu neuen Wohnformen (Mehrgenerationenwohnen, kleine Mietwohnungen, seniorengerechte Wohnungen) umwandeln und würden dann das Spektrum an Wohnmöglichkeiten deutlich erweitern.

Langfristig gesehen und bei weiterem, über Innenentwicklung nicht abzudeckenden Wohnraumbedarf wäre es sinnvoll, das Dorf unter Nutzung einer jetzt unbebauten Fläche „zusammenwachsen“ zu lassen.

Die Schlüsselprojekte und Maßnahmen wurden unter dem Blickwinkel der Nutzung von (Innen-)Entwicklungspotenzialen und der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme entwickelt und dahingehend grob bewertet. Diese Angabe findet sich jeweils auf den Projektsteckbriefen.

inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Ergebnis der Innenentwicklungspotenzialanalyse

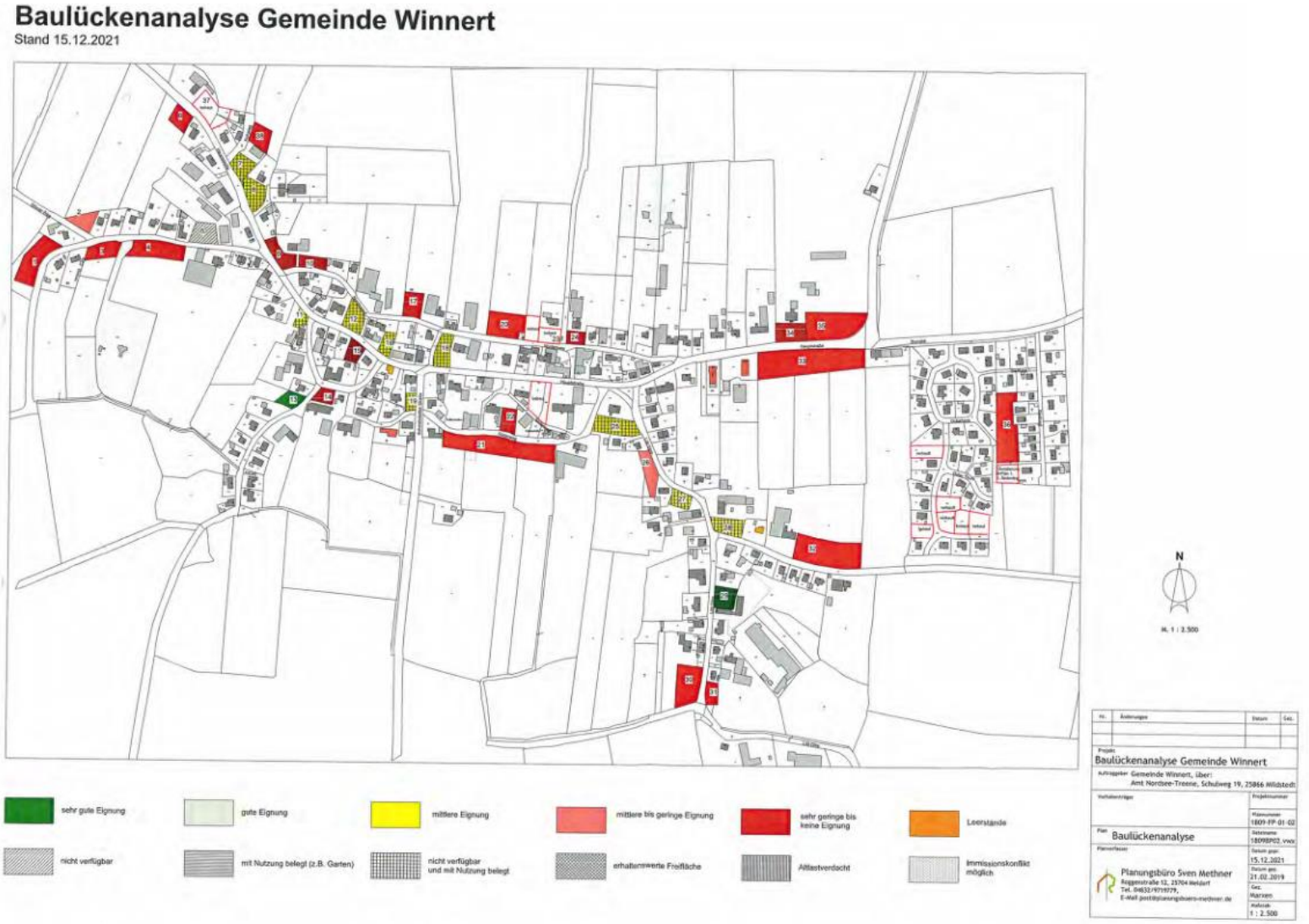


Abb.: Baulücken-analyse für Winnert

Quelle: Planungsbüro Sven Methner

Einsatz erneuerbarer Energien

Auch in Winnert besteht die Herausforderung für Kommune und private Haushalte, die Energiewende voranzutreiben. Bereits bestehende Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Energien (Biogas, Windkraft, Solar), ihre hohe Akzeptanz im Dorf und mögliche Flächenverfügbarkeiten für neue Anlagen weisen auf das hohe Potential der Gemeinde hin, sich energieautark aufzustellen. Rein rechnerisch wird in Winnert bereits heute wesentlich mehr Strom erzeugt, als er verbraucht wird. Dennoch bestehen noch Ausbaupotential und auch ein hoher (Beratungs-)Bedarf in der Gemeinde. Dies ergibt sich schon aus dem Gebäudebestand; die Mehrzahl der Häuser stammt aus Zeiten vor Wärmeschutzverordnungen. Für die kommenden Jahre sind Maßnahmen für eine energieeffiziente und umweltfreundliche Strom- und Wärmeversorgung z.B. über Nahwärmenetze eine wesentliche Zielsetzung, von der die Gemeinde insgesamt, aber auch die einzelnen Privathaushalte langfristig profitieren sollen.

Integration von Flüchtlingen/Migranten

Etwa 10 Flüchtlinge/Migrant:innen leben derzeit in Winnert. Privatpersonen und -initiativen kümmern sich um ihre erfolgreiche Integration. Weiterer Wohnraum für Flüchtlinge/Migrant:innen steht derzeit nicht zur Verfügung. Es ist aber geplant, als Ersatz der bestehenden Schlichtungswohnungen nicht nur altersgerechte Wohnungen sondern auch Sozialwohnraum anzubieten.

Viele der Schlüsselprojekte haben das Potential, sich auch positiv auf die Integration von Flüchtlingen oder deren Lebensqualität auszuwirken.

Digitalisierung/Datennutzung

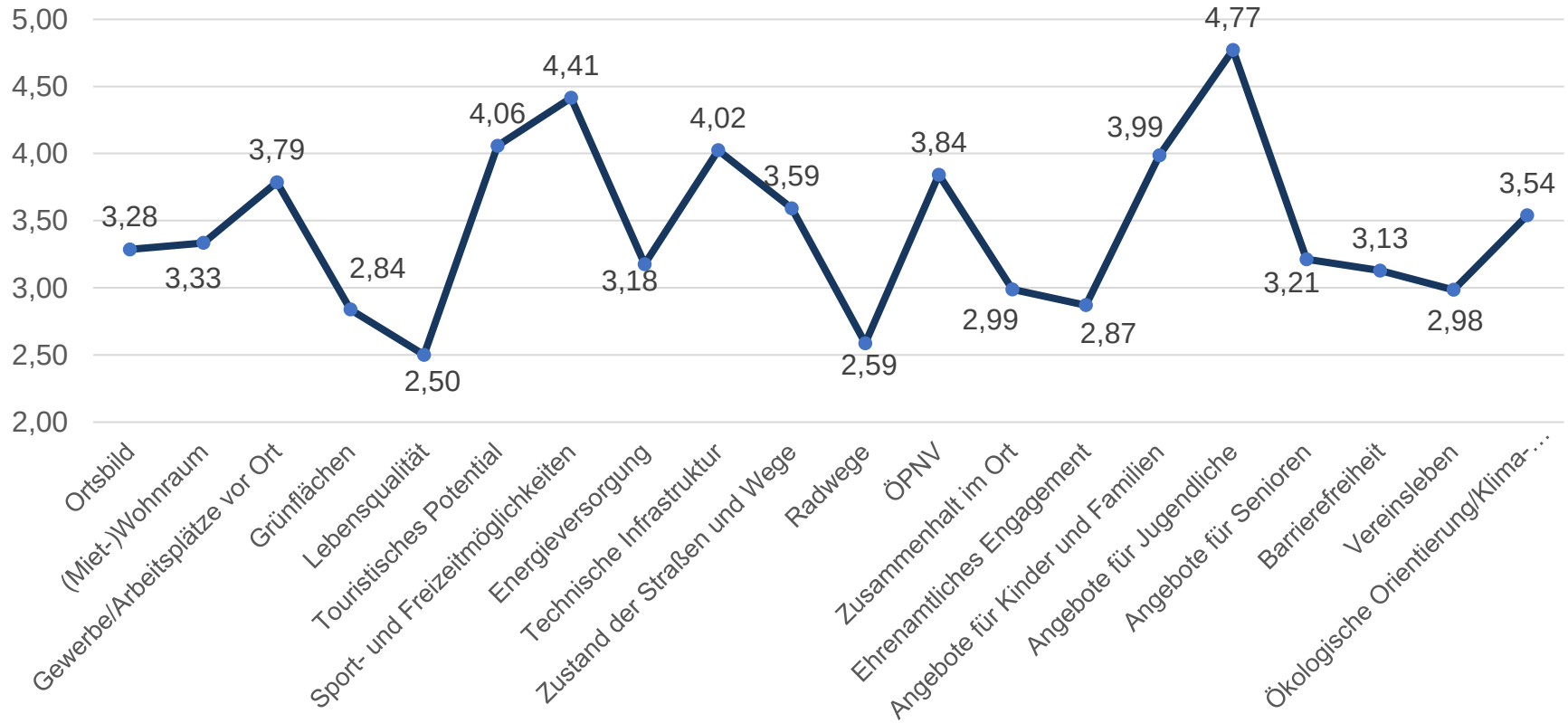
Digitalisierung wird mehr und mehr Bestandteil unseres Alltags. Für eine Ausnutzung der digitalen Möglichkeiten ist zunächst der Breitbandausbau in Winnert erforderlich. Über Schulungen im Bereich digitale Kompetenz können alle Altersgruppen und Akteur:innen auch entsprechend von der Digitalisierung profitieren.

Die Digitalisierung der Verwaltung wird durch das Amt Nordsee-Trenne und auch den Fachdienst Digitalisierung und Organisationsentwicklung des Kreises Nordfriesland vorangetrieben. Eine übergeordnete Anlage und Pflege von Gemeindehomepages wäre für Winnert eine sinnvolle Ergänzung der Kommunikationsmaßnahmen.

Möglichkeiten der stärkeren Digitalisierung beziehen sich auf viele Aspekte des Gemeindelebens. In den entsprechenden Schlüsselprojekten wird der Bezug entsprechend hergestellt.

Auswertung Bürger:innenfragebogen

Besonders durch die Bevölkerungsbefragung (110 auswertbare Fragebögen) konnten viele Einschätzungen und Ideen generiert werden. Diese sind in alle Bausteine des Berichtes eingeflossen. Nachfolgend wird nur ein kurzer Auszug der Ergebnisse vorgestellt. Der Fragebogen und eine ausführliche Ergebnisaufbereitung finden sich separat im Anhang.



Legende: Schulnotenskala 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend, Skala verkürzt dargestellt, Angabe der Mittelwerte

Abb.: Polaritätsprofil – Bewertung von Aspekten in Winnert
Quelle: inspektour GmbH 2023

inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Übersicht

Legende:

- Wichtige Nahversorgungseinrichtungen
- Dorfinfrastrukturen
- Sport-/Spielanlagen

Abb.: Verortung von Gemeindeeinrichtungen und wichtigen Infrastrukturen in Winnert (Dorfkern)
Quelle: eigene Markierung, DigitalAtlas Nord, 2023

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

Im sogenannten SWOT-Profil werden die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken von Winnert zusammengefasst. Chancen und Risiken ergeben sich v.a. aus Entwicklungstrends im ländlichen Raum und sind daher eher allgemeiner Natur.

Das SWOT-Profil kann somit als Quintessenz der Bestandsaufnahme und aller darin inbegriffenen Beteiligungsprozesse verstanden werden.

Abb.: SWOT-Profil
Quelle: inspektour GmbH 2023

3.11 SWOT-PROFIL FÜR WINNERT

	Stärken	Schwächen
Lage und Struktur	– Hoher Erholungsfaktor der Landschaft	– Periphere Lage – Kein ausgeprägtes Ortszentrum, Flächengemeinde
Demo-grafische Entwicklung	– Winnert als junge Gemeinde: Durchschnittsalter: 43,8 Jahre – Junge Familien im Ort	– Sinkende Einwohner:innenzahlen – Wegzüge in infrastrukturell besser ausgestattete Nachbargemeinden – Deutliche Verschiebung der Altersklassen
Mobilität	– Verkehrsanbindung über L38 und K42 – Erreichbarkeit Nahversorgungszentren grundsätzlich gut – Radwegenetz des Kreises Nordfriesland, tlw. neue Radwege – Wenig Verkehr im Ort	– Straßen und Wege oft in schlechtem Zustand – Mobilität ohne Auto stark eingeschränkt: ÖPNV-Verbindungen überwiegend als Schulbusverkehre mit entsprechenden Lücken, Rufbus nicht gut angenommen – Neue Fahrradwege erforderlich (Richtung Schwabstedt!)
Dorfinfra-strukturen	– Bezahlbarer Wohnraum – Hohe Nachfrage nach Wohnraum – Potential für neue Baugebiete vorhanden und wird genutzt – Ständige Innenentwicklung, kaum Leerstände – Funktionierende Gastwirtschaft, Regiomat – Tagespflege/Diakonie als wichtige und erfolgreiche Infrastruktur der Daseinsvorsorge – Interkommunale Zusammenarbeit auch bei weiteren Angeboten (Schule, Kirchengemeinde etc.) – Aktive Landwirtschaft	– Unzureichender bedarfsgerechter Wohnraum – Wegbrechen von dorfsozialen Infrastrukturen über die Jahre, wenig Angebot – Modernisierungsbedarf Feuerwehrgerätehaus – Verbesserung der technischen und digitalen Infrastrukturen nötig – Wenig Weiterentwicklungsmöglichkeiten für die Unternehmen im Ort

3.11 SWOT-PROFIL FÜR WINNERT

	Stärken	Schwächen
Dorfinfra-strukturen	– Erzeugung regenerativer Energien – Vorhandenes und ausbaufähiges Wärmenetz – Kleingewerbe/Unternehmen mit Arbeitsplätzen vor Ort	– Struktureller Wandel: Wegbrechen von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft – Touristische Infrastruktur ausbaufähig
Ortskultur/ Kommuni-kation	– „Soziales Dorf“, gute Dorfgemeinschaft und große Hilfsbereitschaft im Dorf – Starke Vereine mit aktivem Vereinsleben – Gut angenommene Veranstaltungen – Hohe Toleranzschwelle – Ausgeprägte interkommunale Zusammenarbeit bei vielen Angeboten der Daseinsvorsorge und bei den Vereinen	– Corona-Folgen für das Dorfleben noch immer spürbar – Kommunikation und Transparenz ausbaufähig – Weiterentwicklungsprozesse als langwierig empfunden
Ortsbild und Landschaft	– Ruhige Lage inmitten der Natur – Wildes Moor, Treene – Gute Naherholungsmöglichkeiten in der Umgebung – Verschiedene Bautypologien vorhanden, Kulturdenkmäler im Ort	- Vereinzelte (bauliche) Missstände - Sauberkeit (v.a. der Straßen) und Pflege des Ortes als mangelhaft wahrgenommen - Wegebeschilderung nicht aktuell und ausbaufähig

3.11 SWOT-PROFIL FÜR WINNERT

Chancen

- Zuzug junger Familien durch Schaffung neuen Wohnraums
- Aufbauend auf Tagespflege Ausbau des zielgruppengerechten Angebotes (Erhöhung der Anzahl der Plätze, seniorengerechter Wohnraum, Ausbau Pflegeangebot bzw. betreutes Wohnen etc.)
- Breitband und Verbesserung des Mobilfunknetzes zur Unterstützung der Digitalisierungsprozesse
- Aufbau von Kommunikationsplattformen, Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten stärken
- Nutzung vorhandener Möglichkeiten (Biogas, Windkraft, Solar) für die Versorgung mit regenerativen Energien und Energieautarkie Winnerts
- Ausnutzen technischer Innovationen/Möglichkeiten für die Verbesserung der Energieversorgung, der Infrastrukturen und der Mobilität
- Ausbau der Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- Förderung der Naherholung in der Landschaft und des naturnahen Tourismus
- Weiterer Ausbau (inter-)kommunaler Kooperationen in verschiedenen Bereichen
- Bindung des heranwachsenden Potentials an Ehrenamtlern an die Gemeinde
- Gezieltes Ausschöpfen von Fördermöglichkeiten

Risiken

- Demografischer Wandel: Überalterung, Abwanderung der „Jungen“
- Sinkende Lebensqualität durch wegbrechende Infrastrukturen und fehlende Mobilitätslösungen
- Wenig bedarfsgerechtes Wohnraumangebot, daher Wegzüge
- Innenentwicklung teilweise durch Privatbesitz schwierig, zunehmende Flächenversiegelungen
- Klimawandel und fehlende Anpassung der Infrastrukturen daran
- Betriebsaufgaben/fehlende Nachfolge gewerblicher Betriebe und von Daseinsvorsorgeinfrastrukturen
- Wirtschaftliche Schrumpfungsprozesse und Abwanderung von Unternehmen an andere Standorte
- Wachsende Konflikte zwischen Gewerbe und Bevölkerung
- Sinkende Finanzkraft der Kommune
- „Ich-denken“, sinkende Rücksichtnahme, weniger Engagement und Zusammenhalt im Dorf
- Fehlender Nachwuchs beim Ehrenamt

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	3
2	PROJEKTBESCHREIBUNG	7
3	BESTANDSANALYSE	9
4	**STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN**	**49**
4.1	Vision, übergeordnete Ziele und Handlungsfelder	52
4.2	Handlungsfeld Infrastruktur & Angebote	55
4.3	Handlungsfeld Dorfleben & Gemeinschaft	63
4.4	Handlungsfeld Umwelt, Klima & Energie	70
4.5	Handlungsfeld Mobilität	74
4.6	Handlungsfeld Gewerbe & Wirtschaft	80
4.7	Schlüsselprojekte: Gewichtung, Erläuterung und Zeitplan	86
4.8	Übersicht - Ziele und Schlüsselprojekte	90
4.9	Abstimmung mit übergeordneten Planungen	93

Ableitung eines Zielkonzeptes – Vorgehen und Zielebenen

Das Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil von Winnert war Ausgangspunkt für die Ableitung eines Zielsystems für die kommenden ca. 10 Jahre. Dabei wird eine übergeordnete Vision über mehrere Zielebenen konkretisiert und bis auf einzelne Maßnahmen und Ideen heruntergebrochen. Die Anregungen der Bevölkerung fanden dabei auf jeder Ebene Berücksichtigung.

Die strategischen Festlegungen wurden auf den folgenden Zielebenen getroffen:

Abb.: Zielsystem
Quelle: inspektour GmbH 2023

Vision:

- Langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung
- Als Handlungsleitbild übergeordnet über den Entwicklungszielen

Ziele:

- Zunächst Definition **übergeordneter Ziele,** die sich die Gemeinde themenübergreifend setzt
- Unterstützen das Erreichen der Vision
- Ebenso auf einen langfristigen Horizont von bis zu 10 Jahren ausgerichtet

Handlungsfelder:

- Betätigungsbereiche der Gemeinde mit Handlungsnotwendigkeiten, um auf Stärken aufzubauen, zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern
- Im Anschluss Zuordnung **konkreter Ziele** zu jedem Handlungsfeld

Projekte und Maßnahmen:

- Hinterlegung der Ziele pro Handlungsfeld mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen
- **Schlüsselprojekte** als besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung; geben die Schwerpunkte der Dorfentwicklung wieder und tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben
- Sammlung weiterer Vorhaben und Projektideen in den Handlungsfeldern als **Einzelmaßnahmen,** ungewichtet und nicht immer im Aufgabenbereich der Gemeinde liegend
- Zuordnung Schlüsselprojekte und Maßnahmen immer zu einem Handlungsfeld, jedoch nicht eindeutig: viele Maßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele

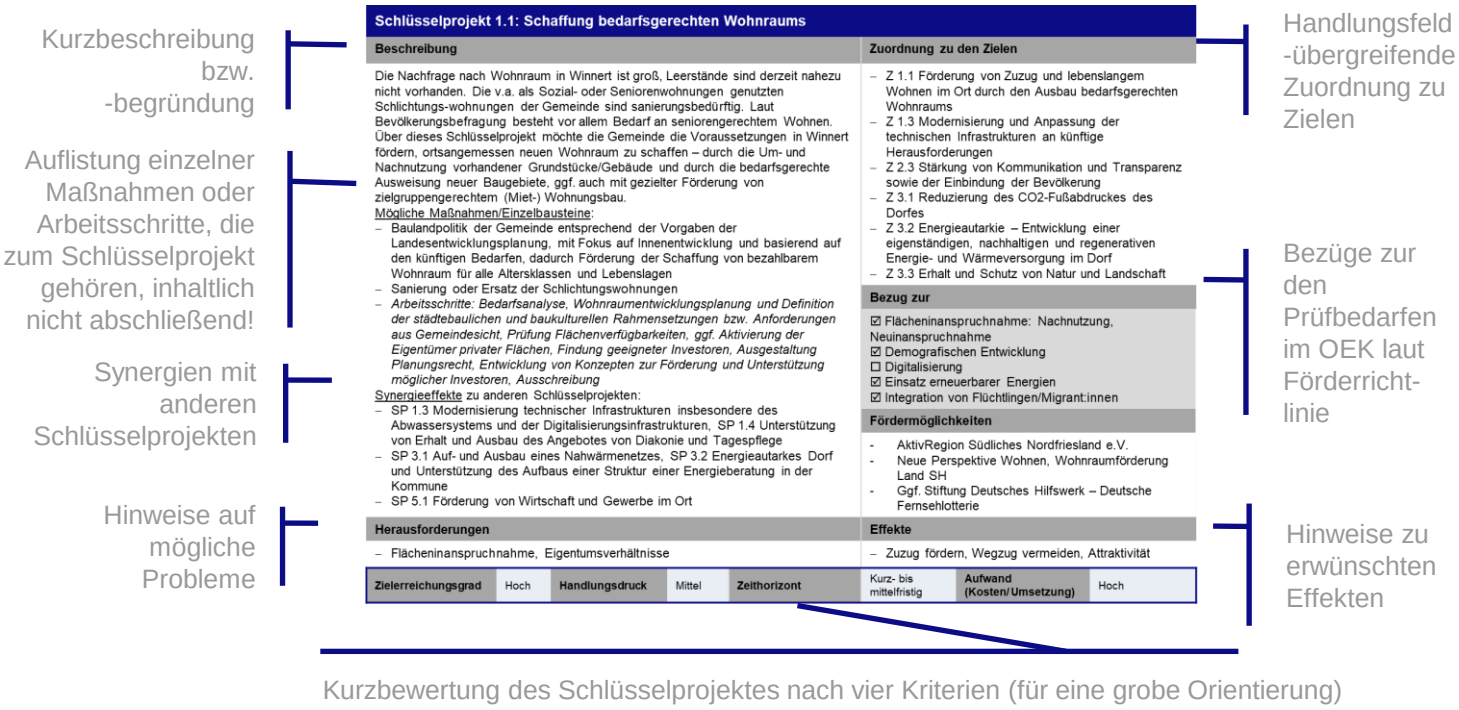
Schlüsselprojekte und Maßnahmenideen - Darstellung

14 für die weitere Dorfentwicklung notwendige Schlüsselprojekte in fünf verschiedenen Handlungsfeldern und ein übergeordnetes Schlüsselprojekt hat sich die Gemeinde Winnert für die nächsten Jahre auf die Agenda gesetzt. Die Schlüsselprojekte wurden gemeinsam mit der Lenkungsgruppe festgelegt und die Wünsche aus der Bevölkerungsbeteiligung dabei berücksichtigt. Das Spektrum der Schlüsselprojekte ist sehr breit und betrifft alle Bereiche des Dorflebens.

Schlüsselprojekte können **konkret umrissene Einzelmaßnahmen** beinhalten, aber auch als **Gesamtprojekte mit vielen kleineren Einzelmaßnahmen/Bausteinen** definiert sein. Pro Handlungsfeld werden im Anschluss an die strategische Zielsetzung die Schlüsselprojekte mittels eines **Steckbriefes** dargestellt. Dies dient der leichteren Orientierung und Bewertung. Im Anschluss an die Steckbriefe erfolgt eine unsortierte und ungewichtete Auflistung weiterer Maßnahmen und Ideen im jeweiligen Handlungsfeld.

Vor allem die Schlüsselprojekte eignen sich dazu, einen hohen Beitrag zur Zielerreichung der Ortsentwicklung in Winnert zu leisten.

Die Unterschiede in Art und Umfang (insbes. in Kosten- und Umsetzungsaufwand) sind jedoch erheblich. Aus diesem Grund ist vor Umsetzung der Schlüsselprojekte und weiterer Maßnahmen für die Projektkonkretisierung eine Untersuchung auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit nötig.



Schlüsselprojekt 1.1: Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums

Beschreibung

Die Nachfrage nach Wohnraum in Winnert ist groß, Leerstände sind derzeit nahezu nicht vorhanden. Die v.a. als Sozial- oder Seniorenwohnungen genutzten Schlichtungs-wohnungen der Gemeinde sind sanierungsbedürftig. Laut Bevölkerungsbefragung besteht vor allem Bedarf an seniorengerechtem Wohnen. Über dieses Schlüsselprojekt möchte die Gemeinde die Voraussetzungen in Winnert fördern, ortsangemessen neuen Wohnraum zu schaffen – durch die Um- und Nachnutzung vorhandener Grundstücke/Gebäude und durch die bedarfsgerechte Ausweisung neuer Baugebiete, ggf. auch mit gezielter Förderung von zielgruppengerechtem (Miet-) Wohnungsbau.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:
- Baulandpolitik der Gemeinde entsprechend der Vorgaben der Landesentwicklungsplanung, mit Fokus auf Innenentwicklung und basierend auf den künftigen Bedarfen, dadurch Förderung der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für alle Altersklassen und Lebenslagen
- Sanierung oder Ersatz der Schlichtungswohnungen
- *Arbeitsschritte: Bedarfsanalyse, Wohnraumentwicklungsplanung und Definition der städtebaulichen und baukulturellen Rahmensetzungen bzw. Anforderungen aus Gemeindesicht, Prüfung Flächenverfügbarkeiten, ggf. Aktivierung der Eigentümer privater Flächen, Findung geeigneter Investoren, Ausgestaltung Planungsrecht, Entwicklung von Konzepten zur Förderung und Unterstützung möglicher Investoren, Ausschreibung*

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:
- SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen, SP 1.4 Unterstützung von Erhalt und Ausbau des Angebotes von Diakonie und Tagespflege
- SP 3.1 Auf- und Ausbau eines Nahwärmenetzes, SP 3.2 Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune
- SP 5.1 Förderung von Wirtschaft und Gewerbe im Ort

Herausforderungen
- Flächeninanspruchnahme, Eigentumsverhältnisse

Zuordnung zu den Zielen
- Z 1.1 Förderung von Zuzug und lebenslangem Wohnen im Ort durch den Ausbau bedarfsgerechten Wohnraums
- Z 1.3 Modernisierung und Anpassung der technischen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen
- Z 2.3 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung
- Z 3.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes des Dorfes
- Z 3.2 Energieautarkie – Entwicklung einer eigenständigen, nachhaltigen und regenerativen Energie- und Wärmeversorgung im Dorf
- Z 3.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft

Bezug zur
- ☑ Flächeninanspruchnahme: Nachnutzung, Neuinanspruchnahme
- ☑ Demografischen Entwicklung
- ☐ Digitalisierung
- ☑ Einsatz erneuerbarer Energien
- ☑ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten
- AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- Neue Perspektive Wohnen, Wohnraumförderung Land SH
- Ggf. Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie

Effekte
- Zuzug fördern, Wegzug vermeiden, Attraktivität

Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Hoch

inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Vision

WINNERT 2030

- gemeinsam
- attraktiv
- aktiv
- nachhaltig
- gut versorgt

Übergeordnete Ziele

- Erhalt und Steigerung der Lebensqualität für alle Generationen
- Förderung der Attraktivität als Wohn-, Arbeits- und Urlaubsort
- Bewahrung des ländlichen Charakters
- Unterstützung nachhaltigen Handelns in allen Bereichen
- Förderung des Zusammenhaltes und des Miteinanders
- Weiterentwicklung der Infrastrukturen und Prozesse

Handlungsfelder

- Infrastruktur & Angebote
- Dorfleben & Gemeinschaft
- Umwelt, Klima & Energie
- Mobilität
- Gewerbe & Wirtschaft

Erläuterung Vision, übergeordnete Ziele und Handlungsfelder

Die Vision stellt die gewünschte Entwicklungsrichtung für die Zukunft in Winnert dar:

- gemeinsam: Die Zusammenarbeit nach innen und außen, der Zusammenhalt im Dorf und eine gute Nachbarschaft sind wesentliche Grundlagen des Dorflebens, die es unbedingt zu erhalten und zu stärken gilt.
- attraktiv: Wohnen und Arbeiten im Dorf sowie die Infrastrukturen sollen attraktiv für alle Altersklassen und Lebenslagen sein.
- aktiv: Durch Treffpunkte, Veranstaltungen, generationsübergreifende Aktionen und ein starkes Vereinsleben wird ein Ort lebendig und unterscheidet sich von „Schlafdörfern“. Winnert möchte diese Bereiche fördern.
- nachhaltig: Nachhaltigkeit in ökologischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht stellt ein Leitziel des Handelns der Gemeinde dar.
- gut versorgt: Insbesondere die technischen Infrastrukturen sollen im Dorf in den kommenden Jahren ausgebaut und optimiert werden.

Die übergeordneten Ziele konkretisieren die Vision und sind –handlungsfeldunabhängig– für alle Gemeindeaktivitäten als Zielsetzung bzw. Handlungsrahmen anzusehen.
Fünf Handlungsfelder wurden gemeinsam festgelegt. Sie finden sich in nebenstehender Abbildung ebenso wie ihre zugehörigen Inhalte.
Die Handlungsfelder weisen teilweise inhaltliche Überschneidungen auf und/oder bedingen einander – sie sind also nicht trennscharf zueinander. So sind auch Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern teilweise übergreifend für andere Handlungsfelder zu verstehen. Auf eine Priorisierung der Handlungsfelder oder eine Gewichtung der Ziele wurde bewusst verzichtet.

Abb.: Inhalte bzw. Verständnis der Handlungsfelder OEK Winnert

Quelle: inspektour GmbH 2023

Bedarfe und Potenziale je Handlungsfeld

Handlungsfeld	Potentiale	Bedarfe
Infrastruktur & Angebote	- Innenentwicklung, hohe Nachfrage nach Wohnraum, Bauland vorhanden - Diakonie und Tagespflege der Kirchspielgemeinde in zentraler Lage in Winnert - Nahversorgung gut erreichbar, Gastwirtschaft im Ort - Angebot sozialer Infrastrukturen in interkommunaler Kooperation	- Ausbau des Wohnraumangebotes für bestimmte Zielgruppen - Modernisierung technischer Infrastrukturen - Neubau Feuerwehrgerätehaus - Verbesserung Breitband und Mobilfunkversorgung - Erhalt und Attraktivierung der vorhandenen Infrastrukturen
Dorfleben & Gemeinschaft	- Gute Dorfgemeinschaft mit aktivem, starken Vereinsleben - Gelebte interkommunale Zusammenarbeit	- Offenen Treffpunkt für alle Generationen schaffen und beleben - Vereins- und Ehrenamtsstrukturen langfristig sichern - Verbesserung von Kommunikation und Transparenz
Umwelt, Klima & Energie	- Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien vor Ort - Hohe Akzeptanz der Einwohner:innen - Nahwärmenetz vorhanden - Wildes Moor als CO2-Speicher, Naherholungslandschaft	- Energiekonzept zur besseren lokalen Nutzung und Vernetzung der Energiequellen, Ausbau Wärme- und Stromnetze - Natur- und Umweltschutz - Anpassung an den Klimawandel
Mobilität	- Zentrale Lage - Einbindung in das kreisweite Radwegenetz	- Ausbau weiterer Radwege - Sanierung der Straßen und Wege - Verbesserung ÖPNV und Schaffung alternativer, zielgruppengerechter Mobilitätsangebote
Gewerbe & Wirtschaft	- Arbeitsplätze in klein- und mittelständischen Unternehmen vor Ort, aktive Landwirtschaft	- Nahversorgung ausbaufähig - Schaffung bzw. Sicherung guter Rahmenbedingungen und hoher Standortattraktivität für die Wirtschaft

Die Ziele und Schlüsselprojekte leiten sich aus den genannten Potentialen und Bedarfen ab. Auf den nachfolgenden Seiten werden **je Handlungsfeld die erarbeiteten Ziele und Schlüsselprojekte aufgelistet**. Ein Steckbrief erläutert jedes Schlüsselprojekt genauer. **Je Handlungsfeld** werden danach die ins Handlungsfeld passenden **Ideen aus der Bevölkerungsbeteiligung** aufgelistet.

Schlüsselprojekt 0: Umsetzungsbegleitung

Beschreibung

Mit den 14 Schlüsselprojekten hat sich Winnert für die kommenden Jahre ehrgeizige Ziele gesetzt. Die Projekte sind sehr komplex, miteinander vernetzt und abstimmungsintensiv, daher stellt eine zügige und zielgerichtete Umsetzung die Gemeinde vor große Herausforderungen. Um die Realisierung der Schlüsselprojekte zu beschleunigen und mit planerischer Kompetenz zu unterstützen, sollte ein Umsetzungsmanagement eingesetzt werden. Mindestens drei, im Idealfall fünf Jahre wäre der Personaleinsatz eines Kümmerers mit einer 70-100%-Stelle wünschenswert. Eine externe Vergabe ist ebenso möglich.
Die sogenannte „Dorfmoderation“ durch ein externes Büro ist begrenzt auf maximal 3 Jahre über GAK förderfähig.

Mögliche Arbeitspakete:

- Ressourcenplanung/ -überwachung (zeitlich, finanziell etc.)
- Fördermittelakquise und Fördermittelmanagement
- In Abstimmung mit den Akteur:innen Projektentwicklung bis zur Umsetzungsreife
- Abstimmung sowie Begleitung und Überwachung der einzelnen Projektumsetzungen, Schaffung von Synergien zwischen den einzelnen Entwicklungen, Projekten und Prozessen
- Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen/ Akteur:innen/ Gremien
- Erkennung von Umsetzungsrisiken und Erarbeitung/ Beratung über Alternativszenarien

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- Es bestehen Synergien zu allen Schlüsselprojekten.

Zuordnung zu den Zielen

- Die Umsetzung der Schlüsselprojekte bedient Zielsetzungen in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität, dementsprechend tangiert die Umsetzungsbegleitung auch alle Zielsetzungen Winnerts.

Bezug zur

- ☐ Flächenumnutzung ggf. Flächeninanspruchnahme
- ☐ Demografischen Entwicklung
- ☐ Digitalisierung
- ☐ Einsatz erneuerbarer Energien
- ☐ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- GAK Dorfmoderation

Herausforderungen

- Personalkosten
- Abhängigkeit durch die Unterstützung unterschiedlichster Anspruchsgruppen, Projektentwicklungen, Entscheidungen
- Akquise und Koordination unterschiedlicher Fördermittel

Effekte

- Sicherstellung von Qualität, Transparenz, Information
- Steigerung Effektivität/ Effizienz in der Ortsentwicklung
- Kostenersparnis durch Akquise von Fördermitteln, Vermeidung von Doppelarbeit, Wahrung der Bürgerinteressen

Zielerreichungs-grad	Hoch	**Handlungs-druck**	Hoch	**Zeithorizont**	Kurzfristig	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Je nach Maßnahme

inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 1

Infrastruktur & Angebote | Dorfleben & Gemeinschaft | Umwelt, Klima & Energie | Mobilität | Gewerbe & Wirtschaft

- Z 1.1 Förderung von Zuzug und lebenslangem Wohnen im Ort durch den Ausbau bedarfsgerechten Wohnraums
- Z 1.2 Anpassung der Feuerwehr an aktuelle und zukünftige Erfordernisse
- Z 1.3 Modernisierung und Anpassung der technischen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen
- Z 1.4 Erhalt, Ausbau und Attraktivierung sozialer Infrastrukturen und Angebote (Sport, Kultur, Freizeit) für alle Altersklassen

ZIELE

SP 1.1 Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums

SP 1.2 Neubau Feuerwehrgerätehaus

SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen

SP 1.4 Unterstützung von Erhalt und Ausbau des Angebotes von Diakonie und Tagespflege

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 1.1: Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums

Beschreibung

Die Nachfrage nach Wohnraum in Winnert ist groß, Leerstände sind derzeit nahezu nicht vorhanden. Die v.a. als Sozial- oder Seniorenwohnungen genutzten Schlichtungswohnungen der Gemeinde sind sanierungsbedürftig. Laut Bevölkerungsbefragung besteht vor allem Bedarf an seniorengerechtem Wohnen. Über dieses Schlüsselprojekt möchte die Gemeinde die Voraussetzungen in Winnert fördern, ortsangemessen neuen Wohnraum zu schaffen – durch die Um- und Nachnutzung vorhandener Grundstücke/Gebäude und durch die bedarfsgerechte Ausweisung neuer Baugebiete, ggf. auch mit gezielter Förderung von zielgruppengerechtem (Miet-) Wohnungsbau.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Baulandpolitik der Gemeinde entsprechend der Vorgaben der Landesentwicklungsplanung, mit Fokus auf Innenentwicklung und basierend auf den künftigen Bedarfen, dadurch Förderung der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für alle Altersklassen und Lebenslagen
- Sanierung oder Ersatz der Schlichtungswohnungen
- *Arbeitsschritte: Bedarfsanalyse, Wohnraumentwicklungsplanung und Definition der städtebaulichen und baukulturellen Rahmensetzungen bzw. Anforderungen aus Gemeindesicht, Prüfung Flächenverfügbarkeiten, ggf. Aktivierung der Eigentümer privater Flächen, Findung geeigneter Investoren, Ausgestaltung Planungsrecht, Entwicklung von Konzepten zur Förderung und Unterstützung möglicher Investoren, Ausschreibung*

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen, SP 1.4 Unterstützung von Erhalt und Ausbau des Angebotes von Diakonie und Tagespflege
- SP 3.1 Auf- und Ausbau eines Nahwärmenetzes, SP 3.2 Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune
- SP 5.1 Förderung von Wirtschaft und Gewerbe im Ort

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Förderung von Zuzug und lebenslangem Wohnen im Ort durch den Ausbau bedarfsgerechten Wohnraums
- Z 1.3 Modernisierung und Anpassung der technischen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen
- Z 2.3 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung
- Z 3.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes des Dorfes
- Z 3.2 Energieautarkie – Entwicklung einer eigenständigen, nachhaltigen und regenerativen Energie- und Wärmeversorgung im Dorf
- Z 3.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft

Bezug zur

☑ Flächeninanspruchnahme: Nachnutzung, Neuinanspruchnahme
☑ Demografischen Entwicklung
☐ Digitalisierung
☑ Einsatz erneuerbarer Energien
☑ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- Neue Perspektive Wohnen, Wohnraumförderung Land SH
- Ggf. Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie

Herausforderungen

- Flächeninanspruchnahme, Eigentumsverhältnisse

Effekte

- Zuzug fördern, Wegzug vermeiden, Attraktivität ↑

Zielerreichungsgrad	Hoch	**Handlungsdruck**	Mittel	**Zeithorizont**	Dauerhaft	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Hoch

Schlüsselprojekt 1.2: Neubau Feuerwehrgerätehaus

Beschreibung

Die Feuerwehr in Winnert ist wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge aber auch des gesellschaftlichen Lebens im Ort. Um die Funktionalität weiterhin gewährleisten zu können und den Anforderungen der Unfallkasse zu genügen, ist der Neubau des Gerätehauses erforderlich. Bemängelt werden derzeit zu kleine Fahrzeughalle und Sanitärbereiche, fehlende Sozialräume, keine Schwarz-Weiß-Trennung und eine fehlende Absauganlage. Da die Anforderungen und Auflagen für freiwillige Feuerwehren stetig wachsen, muss auch die Möglichkeit zur Deckung langfristiger Erweiterungsbedarfe planerisch einbezogen werden. Die Verknüpfung mit multifunktional nutzbaren Räumlichkeiten für verschiedene Nutzergruppen ist zu prüfen. Eine Verlagerung des jetzigen Standortes in das zu überplanende Areal an der Hauptstraße (bei Diakonie) wird aufgrund der baulichen Gegebenheiten und einer zentraleren Lage zur Gewährleistung der Hilfsfristen befürwortet.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- *Abstimmung möglicher zusätzlicher Funktionsbereiche, die in das neue Gerätehaus aufgenommen werden können*
- *Bedarfsanalyse - Festlegung des Platzbedarfes, ggf. Prüfen der Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden*
- *Machbarkeitsstudie, Detail-, Kosten- und Finanzplanung unter Einbindung eines Architekten, Fördermittelbeantragung, Ausschreibung und Umsetzung*
- Klimafreundliche Bauweise und Barrierefreiheit bei Neubau beachten

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen
- SP 2.1 Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten, SP 2.2 Maßnahmen zur Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt
- SP 3.2 Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.2 Anpassung der Feuerwehr an aktuelle und zukünftige Erfordernisse
- Z 1.3 Modernisierung und Anpassung der technischen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen
- Z 2.1 Erhalt und zukunftsfähige Ausrichtung generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte und Veranstaltungen im Dorf
- Z 2.2 Unterstützung der Vereine, des Ehrenamtes und des Eigenengagements
- Z 2.4 Förderung einer engen und zielgerichteten (interkommunalen) Zusammenarbeit

Bezug zur

☑ Flächenrevitalisierung
☑ Demografischen Entwicklung
☑ Digitalisierung
☑ Einsatz erneuerbarer Energien
☑ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- GAK „3.0 Dorfentwicklung“ oder „8.0 Einrichtung lokaler Basisdienstleistungen“
- Ggf. ILE – Lokale Basisdienstleistungen in ländlichen Gebieten
- Ggf. neue Förderrichtlinie für Feuerwehrhäuser

Herausforderungen

- Hohe Planungs- und Investitionskosten, Berücksichtigung aller Bedarfe
- Pflegeaufwand

Effekte

- Sicherung Gefahrenabwehr und Daseinsvorsorge
- Stärkung ehrenamtliches Engagement

Zielerreichungsgrad	Hoch	**Handlungsdruck**	Hoch	**Zeithorizont**	Kurz- bis mittelfristig	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Hoch

inspektour TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Schlüsselprojekt 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen

Beschreibung

Über die letzten Jahrzehnte hat sich für die technischen Infrastrukturen in Winnert ein gewisser Sanierungsstau ergeben und sie sind nicht auf künftige Erfordernisse ausgerichtet. Die Gemeinde möchte kurzfristig verschiedene Maßnahmen ergreifen, um diesem Rückstand zu begegnen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Erneuerung der maroden Abwasserleitungen, ggf. unter Umstellung des jetzigen Mischwassersystems auf ein Trennwassersystem, und der Ausbau der Digitalisierung (Breitband). Eine Verbesserung des Mobilfunknetzes wird ebenfalls von der Bevölkerung gewünscht. Die technischen Infrastrukturen sollen zukunftssicher aufgestellt werden, um die Attraktivität Winnerts für die Einwohner:innen und das Gewerbe vor Ort zu erhalten.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Modernisierung Abwassersystem
- Breitbandausbau (für 2024 geplant)
- Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel und Extremwetterereignisse/Katastrophenlagen
- Beleuchtung in allen Ortsteilen auf LED umstellen und ggf. verbessern
- Ansprache Mobilfunkanbieter/Verbesserung Handynetze

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums
- SP 1.4 Unterstützung von Erhalt und Ausbau des Angebotes von Diakonie und Tagespflege
- SP 3.2 Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune
- SP 5.1 Förderung von Wirtschaft und Gewerbe im Ort

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Förderung von Zuzug und lebenslangem Wohnen im Ort durch den Ausbau bedarfsgerechten Wohnraums
- Z 1.3 Modernisierung und Anpassung der technischen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen
- Z 2.1 Erhalt und zukunftsfähige Ausrichtung generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte und Veranstaltungen im Dorf
- Z 3.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes des Dorfes
- Z 3.2 Energieautarkie – Entwicklung einer eigenständigen, nachhaltigen und regenerativen Energie- und Wärmeversorgung im Dorf
- Z 3.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft
- Z 3.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel
- Z 5.1 Schaffung eines attraktiven Umfeldes für Wirtschaft und Gewerbe in Winnert

Bezug zur

☑ Flächenrevitalisierung, ggf. Neuinanspruchnahme
☐ Demografischen Entwicklung
☑ Digitalisierung
☑ Einsatz erneuerbarer Energien
☐ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- KfW-Darlehen (IKK Energetische Stadtsanierung/Quartiersversorgung, Investitionskredit Digitale Infrastruktur
- Darlehen der landwirtschaftlichen Rentenbank
- Breitbandrichtlinie

Herausforderungen

- Hohe Planungs- und Investitionskosten

Effekte

- Verbesserung Rahmenbedingungen für Bevölkerung und Wirtschaft

Zielerreich-ungsgrad	Hoch	**Handlungs-druck**	Hoch	**Zeithorizont**	Mittelfristig	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Hoch

Schlüsselprojekt 1.4 Unterstützung von Erhalt und Ausbau des Angebotes von Diakonie und Tagespflege

Beschreibung

Diakonie und Tagespflege der Kirchspielgemeinde Ostenfeld – Schwabstedt stellen eine wichtige dorfsoziale Infrastruktur für Winnert dar. Als eine Stärke Winnerts liegen Erhalt und Ausbau von Diakonie und Tagespflege daher im Interesse der Gemeinde. Mittelfristiger Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der derzeitigen Büroräume der Diakonie; das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig. Mit der vorgesehenen Überplanung des Areals direkt neben der Diakonie (neues Feuerwehrgerätehaus, Mischgebiet) bietet sich Potential, sowohl neue Büroräume für die Diakonie zu schaffen, als auch das Angebot von Diakonie und Tagespflege sowie der Gemeinde durch neue Infrastrukturen auszuweiten (z.B. Angebot betreutes Wohnen im neuen Mischgebiet, Räumlichkeiten für eine Begegnungsstätte für Ältere).

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- *Abstimmungsgespräche mit der Kirchengemeinde hinsichtlich künftiger Bedarfe und Möglichkeiten sowie möglicher Organisations- und Finanzierungsmodelle*
- *Planung und Kostenermittlung, Recherche von Fördermöglichkeiten*
- Ggf. Verknüpfung des Angebotes mit der Schaffung eines zentralen sozialen Treffpunktes, mit betreutem Wohnen und (Beratungs-) Dienstleistungen

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums
- SP 2.1 Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten
- SP 2.2 Maßnahmen zur Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Förderung von Zuzug und lebenslangem Wohnen im Ort durch den Ausbau bedarfsgerechten Wohnraums
- Z 1.4 Erhalt, Ausbau und Attraktivierung sozialer Infrastrukturen und Angebote (Sport, Kultur, Freizeit) für alle Altersklassen
- Z 2.1 Erhalt und zukunftsfähige Ausrichtung generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte und Veranstaltungen im Dorf
- Z 2.2 Unterstützung der Vereine, des Ehrenamtes und des Eigenengagements
- Z 2.4 Förderung einer engen und zielgerichteten (interkommunalen) Zusammenarbeit
- Z 5.1 Schaffung eines attraktiven Umfeldes für Wirtschaft und Gewerbe in Winnert
- Z 5.2 Stärkung eines guten Miteinanders zwischen Bevölkerung und ortsansässiger Wirtschaft

Bezug zur

☑ Flächeninanspruchnahme; Flächenrevitalisierung
☑ Demografischen Entwicklung
☑ Digitalisierung (Ausstattung)
☑ Einsatz erneuerbarer Energien
☑ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie

Herausforderungen

- Koordinierungsaufwand, „Kirchturmdenken“
- ggf. Investitionsaufwand

Effekte

- Stärkung der interkommunalen Kooperation
- Halten des Angebotes in Winnert, neue demografiegerechte Infrastrukturen & Angebote

Zielerreichungs-grad	Hoch	**Handlungs-druck**	Mittel	**Zeithorizont**	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Je nach Maßnahme

Ideenkatalog

[Unbewertete Ideenauflistung aus der Bürgerbeteiligung
Kursiv markierte Ideen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde]

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Infrastruktur & Angebote	Wohnraum: - Seniorengerechtes Wohnen (altersgerechter Wohnraum, WG, Hobbyräume) - Betreutes Wohnen (ggf. Betreuung durch die Diakonie, Ansiedlung auch benachbart zur Diakonie, verknüpfen mit Essen auf Rädern) - Pflegewohngemeinschaften - Mehrgenerationenhaus - Wohngemeinschaften - (Mehr) bezahlbarer Wohnraum - (Bezahlbarer) Baugrund für junge Einheimische, bezahlbares „Junges Wohnen“ - Mehr Mietwohnungen (auch für Sozialschwächere) - Jetziger Sportplatz ggf. als Baugebiet geeignet (bei Einrichtung Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr an anderer Stelle), Erweiterung „Innerer Ring“?, Mehrparteienhäuser in neuen Wohngebieten ermöglichen, Dorf zusammenwachsen lassen durch neue Baumöglichkeiten auf unbebauten Flächen - Schlichtungswohnungen abreißen und neue altersgerechte und bezahlbare Wohnungen dort errichten
	Technische Infrastruktur: - Abwasser optimieren - Ausbau Breitband/Glasfaser und Mobilfunk - Überprüfung des vorhandenen Mobilfunksendemasts - In den Außenbereichen gemeinsame Kläranlagen - Straßenbeleuchtung ▪ Straßenbeleuchtung vollständig umstellen auf LED, Straßenlaternen anschaltbar per Handy/App ▪ Verbesserung im Süderweg, Norderweg, Moorchaussee ▪ Mehr Straßenlaternen im Außenbereich ▪ Straßenlampen in Osterwinnert erneuern
	„Kümmerer“ für Einrichtungen/Angebote einsetzen | FSJ-Stelle als „Kümmerer“ für die Belange der Älteren
	Zeitnahe Reparatur von beschädigten Dingen um Funktionalität zu wahren und Erscheinungsbild des Ortes nicht langfristig zu beeinträchtigen (z.B. Bänke)

Ideenkatalog

[Unbewertete Ideenauflistung aus der Bürgerbeteiligung
Kursiv markierte Ideen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde]

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Infrastruktur & Angebote	Gemeindearbeiter einstellen
	Plan für die Gemeindearbeit erstellen
	Feuerwehrgerätehaus - Neubau - Nutzung als Dorfgemeinschaftshaus - Energetisch erneuern - WC renovieren - Mit Diakonie verknüpfen
	Diakonie/Tagespflege: - Erweiterung der Diakonie um betreutes Wohnen - Neubau Diakonie (kleines Veranstaltungshaus) - Mobile ärztliche Sprechstunde
	Mehr Mülleimer - Im Dorf/an Dorfeingängen - Auf Wegen, die viel von Hundebesitzern frequentiert werden Aschenbecher am Feuerwehrhaus
	Hundeplatz/Hundefreilauffläche (z.B. auf dem ehemaligen Volleyballfeld)
	Mehr Bänke zum Verweilen in der gesamten Gemarkung (v.a. im Moor, an der Treene)
	Grillplatz/Grillhütte, ggf. mit Zeltplatz
	(Eingezäuntes) Freizeitgelände mit sportlichen Möglichkeiten
	Trimm-dich-Pfad im Moor/Walkingpfad
	Lauf-/Wander-/Trimm-Dich-Wege mit Startpunkt im Dorf ausweisen, samt Angabe von Länge und Schwierigkeitsgrad, Beschilderung
	Trimm-Geräte

Ideenkatalog

[Unbewertete Ideenauflistung aus der Bürgerbeteiligung
Kursiv markierte Ideen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde]

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Infrastruktur & Angebote	Sichtschutz am Spielplatz
	Angebote für Kinder und Jugendliche: - Zweiten Spielplatz einrichten (z.B. im Neubaugebiet, Süder Thun/Oster Thun) | mit Bolzplatz - Wasserspielplatz, Entdeckerspielplatz, Barfußwege - Sportplatz attraktivieren inkl. Gerätehaus, Pflege der Fußballtore, große Fußballtore, Basketballkörbe, Handballtore, Bouleplatz, Asphaltplatz für Hockey/Basketball etc. → Mehrzweckgestaltung - Rodelbergfläche attraktivieren - Auf Spielplatz auch Angebote für Kleinkinder schaffen - *Miniclub, Skaten, Graffiti, Streetworker, Medienkompetenz für Jugendliche verbessern, Ferienclub anbieten, Spieletreff, Spaziertouren verbinden, Naturentdeckung, Hof Frowähr Vernetzung, Tanzen (Kurs, Minidisko), Singen (Chor)*
	Fußballverein gründen
	Errichtung eines Markt-, Fest- und Dorfplatzes für Maibaumaufstellen (ggf. an Diakonie), Sommerfeste, Biikebrennen etc.
	Badesee schaffen
	Bogenschießen anbieten
	Weitere gewünschte Angebote: - Defibrillator - *Briefkasten* - *Bankautomat* - *Bierautomat* - *Kindergarten/Kinderbetreuung/Hofkindergarten* - *(Fach-)Ärzte* - *Tankstelle* - *Kartbahn* - *Friseur*

4.3 HANDLUNGSFELD DORFLEBEN & GEMEINSCHAFT

Ziele im Handlungsfeld 2

Infrastruktur & Angebote	**Dorfleben & Gemeinschaft**	Umwelt, Klima & Energie	Mobilität	Gewerbe & Wirtschaft

- Z 2.1 Erhalt und zukunftsfähige Ausrichtung generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte und Veranstaltungen im Dorf
- Z 2.2 Unterstützung der Vereine, des Ehrenamtes und des Eigenengagements
- Z 2.3 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung
- Z 2.4 Förderung einer engen und zielgerichteten (interkommunalen) Zusammenarbeit
- Z 2.5 Pflege und Erhalt des Ortsbildes

ZIELE

2.1 Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten

2.2 Maßnahmen zur Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt

2.3 Verbesserung der Kommunikation

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 2.1: Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten

Beschreibung

Neben dem Erhalt der Gastwirtschaft als wichtigen Treffpunkt im Dorf wünscht sich die Bevölkerung Winnerts auch die Schaffung bzw. Weiterentwicklung weiterer sozialer Treffpunkte. Neben verschiedenen Möglichkeiten der Aufwertung oder Neuschaffung niederschwelliger Sport- und Freizeitangebote, die ebenfalls Treffpunktpotential aufweisen, steht der Wunsch nach einem multifunktionalen Dorfgemeinschaftshaus im Mittelpunkt.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses, ggf. in Verbindung mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses oder als Nachnutzungsoption des jetzigen Feuerwehrgerätehauses
- Treffs und Ausstattung für untersch. Zielgruppen (Jugend-/ Seniorentreff)
- Erhalt und Förderung der Gastwirtschaft
- Attraktivierung und Ausbau der Sport- und Freizeitangebote sowie Aufwertung der Grünflächen (Einrichtung eines weiteren Spielplatzes, Erweiterung von Sport- und Spielplatz, Einrichtung eines Trimm-Dich-Pfades im Moor, Grillhütte etc.)
- Barrierefreie Gestaltung, energetische Sanierung und Zukunftsfähigkeit beachten
- *Arbeitsschritte: Konkretisierung Bedarfe und Nutzungsoptionen mit allen möglichen Anspruchsgruppen, Festlegung Zuständigkeiten, Prüfung Flächen/Gebäude/Finanzierbarkeit*

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.2 Neubau Feuerwehrgerätehaus
- SP 2.2 Maßnahmen zur Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt
- SP 2.3 Verbesserung der Kommunikation

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.2 Anpassung der Feuerwehr an aktuelle und zukünftige Erfordernisse
- Z 1.4 Erhalt, Ausbau und Attraktivierung sozialer Infrastrukturen und Angebote (Sport, Kultur, Freizeit) für alle Altersklassen
- Z 2.1 Erhalt und zukunftsfähige Ausrichtung generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte und Veranstaltungen im Dorf
- Z 2.2 Unterstützung der Vereine, des Ehrenamtes und des Eigenengagements
- Z 2.3 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung
- Z 2.4 Förderung einer engen und zielgerichteten (interkommunalen) Zusammenarbeit
- Z 4.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Bezug zur

☑ Flächenrevitalisierung (ggf. Neuinanspruchnahme)
☑ Demografischen Entwicklung
☐ Digitalisierung
☑ Einsatz erneuerbarer Energien (ggf. bei Bestands- oder Neubauten)
☑ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte)
- Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie

Herausforderungen

- Investitions- und Organisationsaufwand
- dauerhafte Belebung, Attraktivität und Pflege

Effekte

- Förderung des sozialen Miteinanders durch Stärkung von Schlüsselinfrastrukturen, bessere Integration

Zielerreichungsgrad	Hoch	**Handlungs-druck**	Mittel	**Zeit-horizont**	Dauerhaft	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 2.2: Maßnahmen zur Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt

Beschreibung

Die Vereine in Winnert sowie die ausgeprägte Nachbarschaftshilfe sind die Hauptstützen des gesellschaftlichen Lebens im Ort. Ihre dauerhafte Unterstützung sowie die Förderung und Nachwuchsgewinnung für Ehrenämter und Eigenengagement sind ein wesentliches Anliegen der Gemeinde.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Förderung des Ehrenamtes in allen Bereichen, „Willkommenskultur“
  - Aktive Ansprache von Menschen (auch Neubürger:innen, Flüchtlinge)
  - Neubürgerintegration durch konkret initiierte Aktionen (z.B. Ortsspaziergang/-vorstellung, gemeinsames Grillen)
  - Finanzielle Anreize für das Ehrenamt setzen / deutliche Signale der Wertschätzung senden, ggf. in Absprache mit Unternehmen, kostenfreie Nutzung Dörpsmobil für Vereine o.ä.
  - Infoabend „Ehrenamt“
  - Vorstellung der Vereine im Dorf
  - Unkomplizierte Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten
- Unterstützung beim Ausbau/bei der Modernisierung von Vereins-einrichtungen, Weiterbildung
- Unterstützung und Motivation für Nachwuchs in der Vereinsarbeit, z. B. durch Angebot von Trainings für die Nachwuchsgeneration als Ehrenamtler:innen

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 2.1 Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten
- SP 2.3 Verbesserung der Kommunikation

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.2 Anpassung der Feuerwehr an aktuelle und zukünftige Erfordernisse
- Z 1.4 Erhalt, Ausbau und Attraktivierung sozialer Infrastrukturen und Angebote (Sport, Kultur, Freizeit) für alle Altersklassen
- Z 2.1 Erhalt und zukunftsfähige Ausrichtung generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte und Veranstaltungen im Dorf
- Z 2.2 Unterstützung der Vereine, des Ehrenamtes und des Eigenengagements
- Z 2.3 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung
- Z 2.4 Förderung einer engen und zielgerichteten (interkommunalen) Zusammenarbeit
- Z 2.5 Pflege und Erhalt des Ortsbildes

Bezug zur

☐ Flächeninanspruchnahme
☑ Demografischen Entwicklung
☑ Digitalisierung
☐ Einsatz erneuerbarer Energien
☑ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte)
- Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie

Herausforderungen

- Organisationsaufwand
- Möglichst dauerhafte Aktivierung

Effekte

- Individualisierung und Vereinsamung vorbeugen
- Sicherung eines lebendigen Dorflebens
- Wertschätzung des Ehrenamtes und Engagements

Zielerreichungsgrad	Hoch	**Handlungs-druck**	Mittel	**Zeithorizont**	Dauerhaft	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 2.3: Verbesserung der Kommunikation

Beschreibung

Die Informationsmöglichkeiten über die Gemeinde(-arbeit) sowie die (Vereins-) Angebote und Infrastrukturen in Winnert sind sowohl für Einwohner:innen, Unternehmen als auch für Gäste nicht optimal und wenig modern. Um Kommunikation und Transparenz zwischen allen Anspruchsgruppen zu verbessern, sind verschiedene Möglichkeiten denkbar:

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Einführung und dauerhafte Betreuung der DorffunkApp für die Gemeinde oder optimal amtsübergreifend
- Aktualisierung der Gemeindepräsentation auf den Amtsseiten
- Einrichtung einer eigenen Internetpräsenz zur besseren Darstellung von (Freizeit-)Angeboten vor Ort und von Veranstaltungen, wünschenswert ist die Verknüpfung mit ausführlichen Vereinspräsentationen und eine optisch hochwertige Aufmachung, so dass es auch als Informationsquelle für Touristen attraktiv ist, ggf. Integration von interaktiven Elementen, z.B. einer Plattform zur Vermittlung
- Gemeinsame Terminplanung und -veröffentlichung aller Vereine
- Nutzung Dorf-Veranstaltungen für Information & Kommunikation
- Installation von Themen-Arbeitsgruppen zur Dorfentwicklung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen
- SP 2.1 Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten, SP 2.2 Maßnahmen zur Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt
- SP 5.1 Förderung von Wirtschaft und Gewerbe im Ort, SP 5.2 Weiterentwicklung touristischer Angebote

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.3 Modernisierung und Anpassung der technischen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen, Z 1.4 Erhalt, Ausbau und Attraktivierung sozialer Infrastrukturen und Angebote (Sport, Kultur, Freizeit) für alle Altersklassen
- Z 2.1 Erhalt und zukunftsfähige Ausrichtung generationenüber-greifender multifunktionaler Treffpunkte und Veranstaltungen im Dorf, Z 2.2 Unterstützung der Vereine, des Ehrenamtes und des Eigenengagements, Z 2.3 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung, Z 2.4 Förderung einer engen und zielgerichteten (interkommunalen) Zusammenarbeit
- Z 5.1 Schaffung eines attraktiven Umfeldes für Wirtschaft und Gewerbe in Winnert, Z 5.2 Stärkung eines guten Miteinanders zwischen Bevölkerung und ortsansässiger Wirtschaft, Z 5.3 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen | Förderung der Erlebbarkeit des Wilden Moores

Bezug zur

☐ Flächeninanspruchnahme
☑ Demografischen Entwicklung
☑ Digitalisierung
☐ Einsatz erneuerbarer Energien
☑ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie
- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte)

Herausforderungen

- Sicherstellung ständiger Aktualität
- „Füttern mit Inhalten“

Effekte

- Bessere Informationen, höhere Akzeptanz für Maßnahmen
- Steigerung des gegenseitigen Verständnisses

Zielerreich-ungsgrad	Hoch	**Handlungs-druck**	Mittel	**Zeithorizont**	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Je nach Maßnahme

inspektour TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Ideenkatalog

[Unbewertete Ideenauflistung aus der Bürgerbeteiligung
Kursiv markierte Ideen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde]

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Dorfleben & Gemeinschaft	Treffpunkt für Jung und Alt schaffen | Dorfgemeinschaftshaus (Bsp. Ausstattung: Sofa, Tischtennisplatte, TV/Beamer, Leinwand, Kinderequipment, Tauschregal, Spielautomaten, Gesellschaftsspiele, Süßigkeitenautomat oder -Bar, Air Hockey, Pokertisch, Tischkicker, Basketball, Billardtisch) für Vorträge, Infoveranstaltungen, Spiele, Ausflüge, Musik, Kurse (auch für Kinder), Disco - Zu verlässlichen Zeiten geöffnet - Zu festen Zeiten der Jugend zur Verfügung stellen - „Kümmerer“ für die Räumlichkeiten - Flexible Räume für Banken, Amt und Gemeinde - Räumlichkeiten zum Mieten für private Feiern - Fitnessstudio/Einkaufsladen im jetzigen Feuerwehrgerätehaus - Photovoltaik nutzen
	Jugendzentrum/Jugendhütte: Dartscheibe, Billardtisch, Tischkicker
	Erhalt der Gastwirtschaft
	Hilfskonzept für z.B. Senioren | Unterstützungsangebote für Ältere und Hilfsbedürftige
	Kommunikation: - Webseite/eigene Internetpräsenz inkl. Aktualisierung (vereinsübergreifend) - Digitales schwarzes Brett - Aktualisierung Gemeindeinformation auf der Amtsseite - Infos zu Veranstaltungen in jedem Jahr per Hauswurfsendung - Schnelleres Hochladen von Protokollen der Gemeinderatssitzungen - Dorfapp - Ansprechpartner transparent machen | Bürgermeistersprechstunde - Zusätzlicher Schaukasten mitten im Dorf - Nutzung soziale Medien - Pressearbeit forcieren - Stärkere Einbindung junger Menschen - Mehr Information & Transparenz über geplante Vorhaben
	Gemeinsame Projekte mit Gewinn für alle initiieren

Ideenkatalog

[Unbewertete Ideenauflistung aus der Bürgerbeteiligung
Kursiv markierte Ideen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde]

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Dorfleben & Gemeinschaft	Erhalt und Unterstützung der ortsansässigen Vereine, wie z.B. Feuerwehr
	Neugründung DRK
	Landjugend gründen
	Präsenz und regelmäßige Aktivitäten der Vereine erhöhen (z.B. Schützenverein)
	Zusammenarbeit für Kinder und Jugendliche mit Nachbardörfern
	Kinder- und Jugendrat installieren
	Willkommenskultur und Neubürgerintegration stärken - Kontaktmöglichkeiten anbieten - Überreichung Ortschronik durch Bürgermeister:in - Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement aufzeigen
	Kindergarten auf einem Bauernhof
	Förderung Eigenengagement jedes einzelnen Bürgers
	Plattform für Sharing & Caring (Ausleihen Werkzeuge etc. / Klamottenbörse) | Tauschbörse
	Solidarische Landwirtschaft (z.B. Gemüseanbau auf gemeinschaftlichen Flächen)
	Veranstaltungen: *mehr und modernere Dorffeste z.B. Zeltfest/Open Air, kleine Events wie Rock an der Eider/Koppelrock, Weihnachtsmarkt (z.B. auf dem Sportplatz), Dorf-Stammtisch, mobile Tanzschule, Straßen-"Wettkämpfe" und Straßenfeste zum Kennenlernen, Durch Gemeinde initiierte Aktionen zur Neubürgerintegration, Outdoorkino, Fest der Vereine (gesamt), Ausflüge für alle Altersgruppen: Organisation durch Vereine auch für Nichtmitglieder, Fußball für Alle, die Spaß haben, niedrigschwellige Kulturangebote, Seniorentreff, Essen in Gemeinschaft, Spiel- und Sportaktivitäten, (aller 2 Wochen) Kaffeeklatsch, Dorfdisco für verschiedene Altersklassen, Aktionen für Kinder, mehr Aktivitäten der Kindergilde (z.B. Adventsbasteln, Kekse backen, Schnitzeljagd, Kino), Bastelnachmittage, Workshops, Spielenachmitttage Kinder-Eltern, Klappstuhlkino auf dem Sportplatz oder immer Samstags zusammen spielen, Kinderringreiten mehrmals im Jahrgemeinsame Aktionen für Sauberkeit des Dorfes, Fußballturniere*

Ideenkatalog

[Unbewertete Ideenauflistung aus der Bürgerbeteiligung
Kursiv markierte Ideen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde]

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Dorfleben & Gemeinschaft	**Ortsbild:** - Pflege verbessern (Norderweg, Hauptstraße, Straußweg, Süderweg) - Entwässerung verbessern im Norderweg (Wasserrinnen mit schlecht ablaufendem Wasser) - *Auch Nebenstraßen nach Erntezeit/Güllezeit reinigen* - Frühjahrsblüher/Narzissen an den Ortseingängen pflanzen zur Verschönerung - Blühstreifen auf Rasenflächen, gepflegte Grünanlagen - Anhalten der Landwirtschaft, Straßen zu säubern - Regelmäßige Pflege durch Gemeindearbeiter - Bäume schützen - *Pflege der Bürgersteige und Rinnsteine* (von Seiten der Gemeinde auch stärker einfordern) - *Pflege der Häuser und Grundstücke durch ihre Besitzer* - Weihnachtsbeleuchtung im Ort (z.B. an den Laternen) - Straßenkanten früher mähen - *Hundekot von Hundehaltern konsequent einsammeln* - *Erhalt der bäuerlichen Strukturen (Gebäude, Flächen, Wälle und Knicks) und des Dorfcharakters* - *Erhalt historischer Gebäude* - Ehrenmal: bessere Randbepflanzung, mehr Beete/Bäume, Beschriftung erneuern, an alten Standort versetzen - Wartehäuschen an der Bushaltestelle Osterwinnert attraktivieren - Süderthun Blühstreifen an und um die neue Bushaltestelle herum - Regelmäßiges Mähen der Bankette - Ortssatzung dahingehend ändern, dass öffentliche Flächen mit Blumenwiesen/-beeten bepflanzt werden können

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 3

Infrastruktur & Angebote	Dorfleben & Gemeinschaft	**Umwelt, Klima & Energie**	Mobilität	Gewerbe & Wirtschaft

- Z 3.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes des Dorfes
- Z 3.2 Energieautarkie – Entwicklung einer eigenständigen, nachhaltigen und regenerativen Energie- und Wärmeversorgung im Dorf
- Z 3.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft
- Z 3.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel

ZIELE

3.1 Auf- und Ausbau eines Nahwärmenetzes

3.2 Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune

SCHLÜSSELPROJEKTE

4.4 HANDLUNGSFELD UMWELT, KLIMA & ENERGIE

inspektour TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Schlüsselprojekt 3.1: Auf- und Ausbau eines Nahwärmenetzes

Beschreibung

Mit zwei ortsnahen Biogasanlagen und einem bereits vorhandenen Wärmenetz sind die Voraussetzungen gut, ein gesamtörtliches Nahwärmenetz sowohl für die neuen Baugebiete als auch für die Bestandsbauten aufzubauen. Das Schlüsselprojekt steht in enger Verbindung zum Schlüsselprojekt 3.2. Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- *Bedarfsanalyse*
- *Aufstellen eines lokales Wärmekonzeptes unter Prüfung verschiedener (regenerativer) Energiequellen, Kostenermittlung*
- *Beratung/Info der Bevölkerung, Absprachen mit Energieversorgern, Einbezug in die laufende Bauleitplanung*
- *Prüfung der Fördermittelmöglichkeiten*
- *Fördermittelantragstellung*
- *Netzausbau*

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums
- SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen
- SP 3.2 Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Förderung von Zuzug und lebenslangem Wohnen im Ort durch den Ausbau bedarfsgerechten Wohnraums
- Z 1.3 Modernisierung und Anpassung der technischen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen
- Z 3.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes des Dorfes
- Z 3.2 Energieautarkie – Entwicklung einer eigenständigen, nachhaltigen und regenerativen Energie- und Wärmeversorgung im Dorf
- Z 3.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft
- Z 5.1 Schaffung eines attraktiven Umfeldes für Wirtschaft und Gewerbe in Winnert
- Z 5.2 Stärkung eines guten Miteinanders zwischen Bevölkerung und ortsansässiger Wirtschaft

Bezug zur

☐ Flächeninanspruchnahme
☐ Demografischen Entwicklung
☑ Digitalisierung
☑ Einsatz erneuerbarer Energien
☐ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- KfW, DKB (Das kann Bank), Kommunalrichtlinie, Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
- EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
- EKSH: KliKom, IBSH: EIAH und Bürgerenergiefond

Herausforderungen

- Genügend anschlusswillige Haushalte
- Hohe Planungs- und Investitionskosten

Effekte

- Unabhängigkeit von großen Anbietern und der Preisentwicklung
- Geringerer CO2-Fußabdruck der einzelnen Haushalte
- Aufwertung der Bestandsgebäude

Zielerreich-ungsgrad	Hoch	**Handlungs-druck**	Hoch	**Zeit-horizont**	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Hoch

Schlüsselprojekt 3.2: Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune

Beschreibung

Die Gemeinde Winnert hat das Ziel, sich mit Hilfe vor Ort erzeugter regenerativer Energien unabhängig bei der Strom- und Wärmeversorgung aufzustellen und gleichzeitig die Energieeffizienz zu verbessern. Alle kommunalen Einrichtungen und Infrastrukturen (Bestands- und Neubauten) sollen hierfür über regenerative Energien versorgt werden. Aber auch private Haushalte sind durch eine qualifizierte Beratung dahingehend zu ertüchtigen, Energieeffizienzmaßnahmen durchzuführen und ihre Strom- und Wärmeversorgung möglichst kostengünstig auf umweltfreundliche Energien umzustellen. Eine umfassende Bürgerbeteiligung ist bei einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien anzustreben, um die Akzeptanz der Maßnahmen zu stärken (ggf. Gründung neuer Organisationsformen/Gesellschaften).

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- *Eruieren der Möglichkeiten der Erzeugung und Nutzung von regenerativer Energie, Erstellen von innovativen Energiekonzepten, Kostenermittlung*
- Verstärkter Einsatz von Photovoltaik, Solarthermie, Biogas, Wasserstoff, Windkraft etc.
- Unterstützung des Aufbaus von breiten Beratungsmöglichkeiten z.B. durch Kreis, Amt etc.
- Gemeinsam koordinierte und umgesetzte Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im „Quartier Winnert“
- *Fördermittelrecherche und -antragstellung, Umsetzung*

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums
- SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen
- SP 3.2 Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Förderung von Zuzug und lebenslangem Wohnen im Ort durch den Ausbau bedarfsgerechten Wohnraums
- Z 1.3 Modernisierung und Anpassung der technischen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen
- Z 3.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes des Dorfes
- Z 3.2 Energieautarkie – Entwicklung einer eigenständigen, nachhaltigen und regenerativen Energie- und Wärmeversorgung im Dorf
- Z 3.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft
- Z 5.1 Schaffung eines attraktiven Umfeldes für Wirtschaft und Gewerbe in Winnert
- Z 5.2 Stärkung eines guten Miteinanders zwischen Bevölkerung und ortsansässiger Wirtschaft

Bezug zur

- ☐ Flächeninanspruchnahme
- ☐ Demografischen Entwicklung
- ☑ Digitalisierung
- ☑ Einsatz erneuerbarer Energien
- ☐ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- KfW, DKB (Das kann Bank), Kommunalrichtlinie
- EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
- EKSH: KliKom, IBSH: EIAH und Bürgerenergiefond

Herausforderungen

- Hohe Planungs- und Investitionskosten
- Koordinierungsaufwand
- Berücksichtigung des Schutzes von Natur und Landschaft

Effekte

- Klimaschutz, CO2-Einsparung und Energieeffizienz
- Altersarmut vorbeugen, Teilhabe an vor Ort erzeugten erneuerbaren Energien

Zielerreichungsgrad	Hoch	**Handlungsdruck**	Hoch	**Zeithorizont**	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Hoch

inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Ideenkatalog

[Unbewertete Ideenauflistung aus der Bürgerbeteiligung
Kursiv markierte Ideen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde]

Handlungsfeld	
Umwelt, Klima & Energie	*Förderscout für versch. Themen der Kommune → Kontakte zu Fördermittelgebern*
	Ausbau zur klimaneutralen Kommune | Energieautarkie
	Solarzellen auf allen Dächern von kommunalen Gebäuden
	PV-Anlagen/Flächen-Solarpark
	Verfahren für und Bau von Bürger-Windkraftanlagen und Bürger-Solarparks sowie für Fernwärme von Biogasanlagen vereinfachen, fördern und beschleunigen
	Innovative Projekte zur Energieerzeugung
	Energieberatung für Privathaushalte
	Bürgerwindpark für alle Bürger/ mehr Bürgerbeteiligung an allen regenerativen Energieerzeugungsformen
	Blockheizkraftwerke
	„Shietkuhle“ erhalten bzw. Alternativen denken | Grünschnittannahmestelle auch wirklich nur für Gartenschnitt nutzen
	Schutz der natürlichen Lebensräume | Förderung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit
	Blühwiesen/Blühstreifen
	Weniger Bäume fällen, mehr Bäume im Ort pflanzen
	Schutz und Wiedervernässung der Moorlandschaft | Wildes Moor als CO2-Speicher → weitere Renaturierung
	Verschieben von Mähzeitpunkten wegen Insektenschutz, Maßnahmen gegen Artensterben
	Mähen der Ausgleichsflächen optimieren
	Mehr Infotafeln im Wilden Moor

4.5 HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 4

Infrastruktur & Angebote	Dorfleben & Gemeinschaft	Umwelt, Klima & Energie	**Mobilität**	Gewerbe & Wirtschaft

- Z 4.1 Erhalt, ggf. Ausbau und Pflege der Straßen und Wirtschaftswege
- Z 4.2 Optimierung des Radwegenetzes
- Z 4.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und -lösungen
- Z 4.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

ZIELE

4.1 Maßnahmen für eine bedarfsgerechte umweltfreundliche Mobilität

4.2 Optimierung der Rad- und Wanderinfrastrukturen

4.2 Optimierung des Straßen- und Wegenetzes

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 4.1: Maßnahmen für eine bedarfsgerechte umweltfreundliche Mobilität

Beschreibung

Ohne eigenes Auto ist es für Einwohner:innen Winnerts schwer, Nahversorgungseinrichtungen und Einrichtungen der Daseinsvorsorge zu erreichen. Der ÖPNV ist auf Schulverkehr ausgerichtet und dementsprechend lückenhaft. Um eine zielgruppengerechte Mobilität als eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe sicherzustellen und gleichzeitig Klimaschutz über die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel voranzutreiben, strebt die Gemeinde verschiedene Maßnahmen an.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Angebot eines Dörpsmobils (E-Carsharing für das Dorf), ggf. Schaffung einer damit verknüpften Mobilitätsstation
- Förderung Elektromobilität
- Verbesserung der ÖPNV-Angebote (Erhöhung Taktung, Verlängerung Fahrtzeiten), gleichzeitig bessere Frequentierung
- Schaffung eines regelmäßigen Fahrangebotes („Gemeindebus"), z.B. einmal wöchentlich nach Husum
- Prüfung weiterer alternativer Mobilitätsangebote (z.B. Mitfahr-App, Bike-Sharing, Veranstaltungsshuttle)
- Informationskampagnen

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums
- SP 4.2 Optimierung der Rad- und Wanderinfrastrukturen
- SP 4.3 Optimierung des Straßen- und Wegenetzes

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Förderung von Zuzug und lebenslangem Wohnen im Ort durch den Ausbau bedarfsgerechten Wohnraums
- Z 3.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes des Dorfes
- Z 3.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft
- Z 4.2 Optimierung des Radwegenetzes
- Z 4.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und –lösungen
- Z 4.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 5.1 Schaffung eines attraktiven Umfeldes für Wirtschaft und Gewerbe in Winnert
- Z 5.3 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen | Förderung der Erlebbarkeit des Wilden Moores

Bezug zur

- ☑ ggf. Flächeninanspruchnahme bzw. Flächenrevitalisierung
- ☑ Demografischen Entwicklung
- ☑ Digitalisierung
- ☑ Einsatz regenerativer Energien
- ☑ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- GAK – Regionalbudget (für Kleinstprojekte)
- ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen
- Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld

Herausforderungen

- Zuständigkeiten, Kosten
- Akzeptanz und Nutzung durch die Bevölkerung

Effekte

- Verbesserte Teilhabe aller Einwohner:innen
- CO2-Reduzierung, Klimaschutz

Zielerreichungsgrad	Hoch	**Handlungs-druck**	Mittel	**Zeit-horizont**	Dauerhaft	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 4.2: Optimierung der Rad- und Wanderinfrastrukturen

Beschreibung

Die innerörtliche und interkommunale Vernetzung ebenso wie die Erlebbarkeit der Landschaft (v.a. Wildes Moor) sollen durch optimierte Rad- und Wanderinfrastrukturen verbessert werden. Damit wird auch ein Beitrag zur Verkehrswende geleistet. Die Bevölkerung wünscht sich insbesondere eine sichere Radwegverbindung in den Nachbarort Schwabstedt (ggf. auch abseits der Straße). Über die Schaffung bzw. Optimierung/Sanierung der Radwege hinaus können weitere Infrastrukturelemente Teil dieses Schlüsselprojektes sein.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Ausbau/Vernetzung und Sanierung von Radwegen u.a. nach Schwabstedt, Ramstedt, Ostenfeld
- Verbesserung Wegebelag und Nutzbarkeit der Wege im Wilden Moor
- Anlage eines Wanderwegenetzes
- Weitere Infrastrukturelemente, z.B. Beschilderung, Beleuchtung, Rast- und Reparaturstationen, Ladestationen für E-Bikes, Aussichtsplattformen, Einrichtung von Lehrpfaden, Bänke etc.

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 2.1 Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten, SP 4.1 Maßnahmen für eine bedarfsgerechte umweltfreundliche Mobilität, SP 4.3 Optimierung des Straßen- und Wegenetzes
  SP 5.2 Weiterentwicklung touristischer Angebote

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.4 Erhalt, Ausbau und Attraktivierung sozialer Infrastrukturen und Angebote (Sport, Kultur, Freizeit) für alle Altersklassen
- Z 2.1 Erhalt und zukunftsfähige Ausrichtung generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte und Veranstaltungen im Dorf
- Z 2.5 Pflege und Erhalt des Ortsbildes
- Z 3.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes des Dorfes
- Z 3.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft
- Z 3.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel
- Z 4.1 Erhalt, ggf. Ausbau und Pflege der Straßen und Wirtschaftswege
- Z 4.2 Optimierung des Radwegenetzes
- Z 4.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und –lösungen Z 4.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 5.3 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen | Förderung der Erlebbarkeit des Wilden Moores

Bezug zur

☑ ggf. Flächeninanspruchnahme bei Neubau/Lückenschließung
☐ Demografischen Entwicklung
☐ Digitalisierung
☐ Einsatz erneuerbarer Energien
☐ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld
- ILE – Förderbereich Ländlicher Tourismus

Herausforderungen

- Hohe Investitionskosten, Pflege und Instandhaltung
- Interkommunale Abstimmung und Koordinierung
- Ggf. Nutzung privater Flächen notwendig

Effekte

- Bessere Vernetzung, mehr Sicherheit
- Förderung naturnaher Tourismus

Zielerreichungs-grad	Hoch	**Handlungs-druck**	Hoch	**Zeit-horizont**	Dauerhaft	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 4.3: Optimierung des Straßen- und Wegenetzes

Beschreibung

Straßen und Wege in Winnert sind überwiegend in einem unzureichenden Zustand. Es gehört zu den dauerhaften Anstrengungen der Gemeinde, diese wichtigen Erschließungsanlagen funktionstüchtig zu erhalten. Von einem guten Ausbauzustand des Straßen-, Wirtschaftswege- und Gehwegenetzes einer Gemeinde profitieren sowohl die Bevölkerung, die (Land-)Wirtschaft als auch die Gäste.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Priorisierung und Sanierung wichtiger (Neben-)Straßen und Wirtschaftswege im Gemeindegebiet
- Pflege/Unterhaltung der Wege
- Wegeausbau für Lückenschlüsse
- Ggf. Ertüchtigung Wirtschaftswege
- Ausbau Barrierefreiheit
- Beschilderung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums
- SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen
- SP 4.1 Maßnahmen für eine bedarfsgerechte umweltfreundliche Mobilität
- SP 4.2 Optimierung der Rad- und Wanderinfrastrukturen
- SP 5.1 Förderung von Wirtschaft und Gewerbe im Ort

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Förderung von Zuzug und lebenslangem Wohnen im Ort durch den Ausbau bedarfsgerechten Wohnraums
- Z 1.3 Modernisierung und Anpassung der technischen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen
- Z 3.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel
- Z 4.1 Erhalt, ggf. Ausbau und Pflege der Straßen und Wirtschaftswege
- Z 4.2 Optimierung des Radwegenetzes
- Z 4.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und -lösungen
- Z 4.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 5.1 Schaffung eines attraktiven Umfeldes für Wirtschaft und Gewerbe in Winnert

Bezug zur

- ☑ ggf. Flächeninanspruchnahme bei Neubau/Lückenschließung
- ☑ Demografischen Entwicklung
- ☐ Digitalisierung
- ☐ Einsatz erneuerbarer Energien
- ☐ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- Finanzhilfen für den kommunalen Straßenbau in SH
- Förderung der Modernisierung ländlicher Wege

Herausforderungen

- Erfassung und Priorisierung der Bedarfe
- Kosten, Pflege und Instandhaltung

Effekte

- Attraktivitätssteigerung für Einwohner:innen, Gäste und Gewerbe, bessere Nutzbarkeit
- Erhöhte Verkehrssicherheit

Zielerreichungs-grad	Mittel	**Handlungs-druck**	Hoch	**Zeit-horizont**	Dauerhaft	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Je nach Maßnahme

Ideenkatalog

[Unbewertete Ideenauflistung aus der Bürgerbeteiligung
Kursiv markierte Ideen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde]

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Mobilität	Ausbau ÖPNV - Anzahl der Bushaltestellen im Ort erhöhen (Wege sonst zu weit) | 2-3 weitere Haltestellen für den Rufbus - *Höhere Busfrequentierung (z.B. zu Stoßzeiten)* - *Bezahlbare bessere und pünktliche Verbindungen* - *Ausweitung der Fahrtzeiten abends, am Wochenende und in den Ferienzeiten* - *Flexibler Rufbus | Start-up Rufbus* - *Ruf(bus)system für nachts* - *Busverkehr auf die Hauptstraße umlegen, da Nebenstraßen dafür nicht geeignet sind* - Bushaltestellen erneuern/neu anstreichen
	Radwege: - Fahrradweg nach Schwabstedt (ggf. nicht an Hauptstraße) - Fahrradweg nach Ramstedt - Verbindung zur Nato-Straße nach Lehmsiek - Instandhaltung Feldwege als Radwege - Instandsetzung von Streckenabschnitten auf Radweg nach Ostenfeld - Beleuchtung - Keine gemeinsame Nutzung von Fußwegen von Radfahrern und Fußgängern oder nur durch Radfahrer in „Fahrtrichtung“, *ggf. Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 30 km/h auch auf der Hauptstraße* - *Radschnellwegenetz einrichten*
	Gemeindebus: - Bus, der Senioren einkaufen fährt, z.B. wöchentlich verkehrend zum Markt nach Husum - Kindergartenbus - Einrichtung eines Dorfbus zum Markt und zu Zeiten eingeschränkten ÖPNVs (Ferienzeiten), dadurch evtl. bessere Auslastung (siehe ältere Bevölkerung).
	Mitfahrbank, *Innerörtliche Mitfahrgelegenheit | Fahrgemeinschaften (z.B. für Ältere oder zum Kindergarten), Ausbau sozialer Fahrdienst (z.B. Arzt) → Planung/Organisation Fahrdienste*
	Einkaufservice / Lieferdienste fördern
	Für Fahrten im Dorf Fahrrad benutzen

inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Ideenkatalog

[Unbewertete Ideenauflistung aus der Bürgerbeteiligung
Kursiv markierte Ideen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde]

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Mobilität	Dorfauto (car-sharing) z.B. E-Auto
	Förderung E-Mobilität - Ladesäulen im Ort installieren
	Straßen und Wege: - Gehwege/Plattenwege/Feldwege erneuern | Pflege nicht befestigter Wege - Gehweg Moorchaussee einrichten, Verbreiterung Gehwege z.B. Lütt Dörp, Sanierung Bürgersteige z.B. an Hauptstraße - Wege im Moor mit geh-/pferde-/fahrradfreundlichem Belag ausstatten - Weg zum Lehmsieker Wald wieder aktivieren - Straßen komplett sanieren, nicht nur provisorisch - Ggf. Gewichtsbeschränkungen für bestimmte Straßen oder Temporeduzierung insbesondere für die landwirtschaftliche Maschinen auf 30 km/h - Bürgersteige/Verkehrsschilder/Straßenlaternen teils eingewachsen → stärkere Kontrolle
	Förderung Verkehrsberuhigung im Ort: - *Angepasste Fahrweise/keine Geschwindigkeitsübertretungen der landwirtschaftlichen Fahrzeuge im Ort* - Maßnahmen zur Eindämmung der Raserei - Geschwindigkeitskontrollen - Sperrung des Norderwegs zur Vermeidung der unnötigen Nutzung statt der Hauptstraße - Poller o.ä. Ortseingang Winnert aus Oldersbek kommend - *Bestrafung von Autofahrern, die Bürgersteige zuparken* - Befestigung Bankette im südlichen Teil von Lütt Dörp (Zufahrt Schwabstedter Strasse), damit a) der Lkw Verkehr von der Zimmerei über den südlichen Teil abgewickelt werden kann, b) Gegenverkehr mit Fahrzeugen des ÖPNVs sicherer gemacht wird, c) die Straßenseiten nicht wegbrechen und d) die Bankette von Fussgängern genutzt werden können.
	Hinweise auf Winnert auf Verkehrshinweisschildern (Ostenfeld-Husum, Mildstedt-Rantrum) erwirken

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 5

Infrastruktur & Angebote	Dorfleben & Gemeinschaft	Umwelt, Klima & Energie	Mobilität	Gewerbe & Wirtschaft

- Z 5.1 Schaffung eines attraktiven Umfeldes für Wirtschaft und Gewerbe in Winnert
- Z 5.2 Stärkung eines guten Miteinanders zwischen Bevölkerung und ortsansässiger Wirtschaft
- Z 5.3 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen | Förderung der Erlebbarkeit des Wilden Moores

ZIELE

5.1 Förderung von Wirtschaft und Gewerbe im Ort

5.2 Weiterentwicklung touristischer Angebote

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 5.1: Förderung von Wirtschaft und Gewerbe im Ort

Beschreibung

Ortsansässige Unternehmen zu halten und gleichzeitig die Neuansiedlung von ortsverträglichen Unternehmen und damit Arbeitsplätze vor Ort zu fördern, ist erklärtes Ziel der Gemeinde Winnert. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten kann die Gemeinde für ein wirtschaftsförderndes Klima gemeinsam mit übergeordneten Akteur:innen aktiv Wirtschaftsförderung betreiben und entsprechende Rahmenbedingungen schaffen.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Bereitstellung von Entwicklungsmöglichkeiten für bestehende und neue Unternehmen durch entsprechende Planungsvoraussetzungen (z.B. Ausweisung Mischgebiete, ggf. Initiierung von Gewerbeflächen, Umnutzung gewerblicher Flächen/Gebäude)
- Unterstützung der Sicherung und des Ausbaus der Nahversorgung (Regiomat) und der Direktvermarktung
- Standortmarketing zur Anwerbung neuer Firmen
  - *Datensammlung/-aufbereitung, Bedarfsanalysen, Veröffentlichung, Anzeigenwerbung etc.*
- Ausbau der digitalen und technischen Infrastrukturen sowie des Straßen- und Wegenetzes, Schaffung modernen Wohnraums
- Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland z.B. hinsichtlich eines Gewerbeflächenkatasters
- Schaffung von Co-Work-Spaces, Förderung von Start-Ups

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums
- SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen
- SP 4.1 Maßnahmen für eine bedarfsgerechte umweltfreundliche Mobilität
- SP 4.2 Optimierung der Rad- und Wanderinfrastrukturen
- SP 5.1 Förderung von Wirtschaft und Gewerbe im Ort

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Förderung von Zuzug und lebenslangem Wohnen im Ort durch den Ausbau bedarfsgerechten Wohnraums
- Z 1.3 Modernisierung und Anpassung der technischen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen
- Z 3.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel
- Z 4.1 Erhalt, ggf. Ausbau und Pflege der Straßen und Wirtschaftswege
- Z 4.2 Optimierung des Radwegenetzes
- Z 4.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und -lösungen
- Z 4.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 5.1 Schaffung eines attraktiven Umfeldes für Wirtschaft und Gewerbe in Winnert

Bezug zur

- ☑ Flächenumnutzung ggf. Flächeninanspruchnahme
- ☐ Demografischen Entwicklung
- ☑ Digitalisierung
- ☐ Einsatz erneuerbarer Energien
- ☑ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- Landesprogramm Wirtschaft (LPW) 2021-2027 – Förderbereich „Wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen“
- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.

Herausforderungen

- Interkommunale Abstimmung
- Organisationsaufwand

Effekte

- Förderung von Zuzug, Sicherung der Daseinsvorsorge

Zielerreichungs-grad	Hoch	**Handlungs-druck**	Mittel	**Zeithorizont**	Dauerhaft	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 5.2: Weiterentwicklung touristischer Angebote

Beschreibung

Aufgrund seiner Lage hat Winnert das Potential, sich attraktiver für Touristen und Naherholungssuchende aufzustellen. Bereits jetzt sind insbesondere Radtouristen im Ortsbild sichtbar, zudem gibt es mehrere Anbieter von Ferienwohnungen in Winnert.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ort, im Moor und an der Treene: Ruhebänke, attraktive Grünflächen zum Verweilen, Aussichtspunkte, Ausweitung Infotafeln, Ausweitung Freizeitangebot im Wilden Moor über Lehr-/Erlebnispfade, Trimm-Dich-Pfad oder ggf. das Angebot von Führungen
- Unterstützung der Erweiterung der Übernachtungsmöglichkeiten und der Ansiedlung neuer Beherbergungsbetriebe (z.B. Wohnmobilstellplatz/Zeltplatz etc.)
- Touristische Beschilderung
- Stärkere Bewerbung des Wilden Moores in Zusammenarbeit mit regionalen Tourismusorganisationen
- Berücksichtigung touristischer Bedarfe bei der Nahversorgung (Getränke, Snacks im Regiomat, Regiomat an exponierter Stelle, Öffnungszeiten Gastronomie)

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 2.1 Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten
- SP 4.1 Maßnahmen für eine bedarfsgerechte umweltfreundliche Mobilität
- SP 4.2 Optimierung der Rad- und Wanderinfrastrukturen
- SP 4.3 Optimierung des Straßen- und Wegenetzes
- SP 5.1 Förderung von Wirtschaft und Gewerbe im Ort

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.4 Erhalt, Ausbau und Attraktivierung sozialer Infrastrukturen und Angebote (Sport, Kultur, Freizeit) für alle Altersklassen
- Z 2.1 Erhalt und zukunftsfähige Ausrichtung generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte und Veranstaltungen im Dorf
- Z 2.5 Pflege und Erhalt des Ortsbildes
- Z 4.2 Optimierung des Radwegenetzes
- Z 4.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und -lösungen
- Z 5.1 Schaffung eines attraktiven Umfeldes für Wirtschaft und Gewerbe in Winnert
- Z 5.2 Stärkung eines guten Miteinanders zwischen Bevölkerung und ortsansässiger Wirtschaft
- Z 5.3 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen | Förderung der Erlebbarkeit des Wilden Moores

Bezug zur

- ☑ Flächenrevitalisierung ggf. Flächeninanspruchnahme
- ☐ Demografischen Entwicklung
- ☐ Digitalisierung
- ☐ Einsatz erneuerbarer Energien
- ☐ Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- ILE Förderung ländlicher Tourismus

Herausforderungen

- Einpassung in ein Gesamtkonzept, Kosten
- Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes

Effekte

- Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Gäste und Einheimische
- Steigerung der Standortattraktivität, Sicherung von Arbeitsplätzen

Zielerreichungs-grad	Hoch	**Handlungs-druck**	Gering	**Zeit-horizont**	Dauerhaft	**Aufwand (Kosten/ Umsetzung)**	Je nach Maßnahme

4.6 HANDLUNGSFELD GEWERBE & WIRTSCHAFT

Ideenkatalog

[Unbewertete Ideenauflistung aus der Bürgerbeteiligung
Kursiv markierte Ideen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde]

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Gewerbe & Wirtschaft	Bestehendes Gewerbe erhalten
	Gewerbeübersicht erstellen (was ist vorhanden?)
	Gewerbe Entwicklungsmöglichkeiten geben | Gewerbepark | Gewerbegebiet | Gewerbeflächen ermöglichen | Mischgebiete ausweisen
	Gewerbe anwerben | Neuansiedlung fördern (z.B. durch steuerliche Anreize)
	Kommune + Gewerbe verbinden
	Gewerbeanträge verkürzen | Verfahren für Genehmigungen vereinfachen
	Jungunternehmer Starthilfen
	Landwirtschaft erhalten - *Akzeptanz erhöhen* - *Hofcafés unterstützen* - *Direktvermarktung*
	Ferienwohnungen, Urlaub auf dem Bauernhof, Heuhotel
	Attraktivität Naherholungsgebiet/Wildes Moor erhöhen | Wildes Moor touristisch mehr einbinden: - Beschilderung - Reitwege - *Spiele ermöglichen* - *Kanu + Stand-Up* - *Fahrradwanderungen durchs „Wilde Moor“*
	Zwischenstopp für Fahrradgruppen am jetzigen Feuerwehrgerätehaus ermöglichen (Terrasse mit Stühlen/Bänken), ggf. Ausgabe von Getränken/Snacks
	Tourismus besser darstellen
	Gaststätte mit Café

4.6 HANDLUNGSFELD GEWERBE & WIRTSCHAFT

Ideenkatalog

[Unbewertete Ideenauflistung aus der Bürgerbeteiligung
Kursiv markierte Ideen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde]

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Gewerbe & Wirtschaft	*Einkaufsmöglichkeiten schaffen:* - *Regiomat erweitern „hin zum 100 Teile Automat“* - *Mobiler Supermarkt (2x die Woche) und/oder Bäcker* - *Bäcker, Kaufmann/kleiner Einkaufsladen, Kiosk, Imbiss, Café* - *Direktverkauf regionaler Produkte/Hofladen* - *Lieferservice für Lebensmittel* - *Genossenschaftlich organisiertes Lebensmittelangebot (oder Verein GbR)* - *Ggf. Nutzung der Räumlichkeiten der jetzigen Feuerwehr* - *Brötchenverkauf am Wochenende | Bäckerwagen*

Gewichtung

14 Schlüsselprojekte in den Handlungsfeldern stehen im Vordergrund der Dorfentwicklung Winnerts. Durch ihren Umfang und die Komplexität der Vorhaben ist mit ihnen ein bedeutender organisatorischer und finanzieller Aufwand für die Gemeinde verbunden. Nicht alle Schlüsselprojekte werden daher in den kommenden Jahren in gleichem Umfang umgesetzt werden können. Anhand des hohen Handlungsdrucks und der Notwendigkeit, sich darüber zukunftsfähig aufzustellen, wurde innerhalb der Schlüsselprojekte daher noch einmal priorisiert.

Die zeitnahe Realisierung der folgenden Schlüsselprojekte wird von der Gemeinde als unbedingt erforderlich angesehen:

1.2 Neubau des Feuerwehrgerätehauses

1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen

3.1 Auf- und Ausbau eines Nahwärmenetzes

3.2 Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune

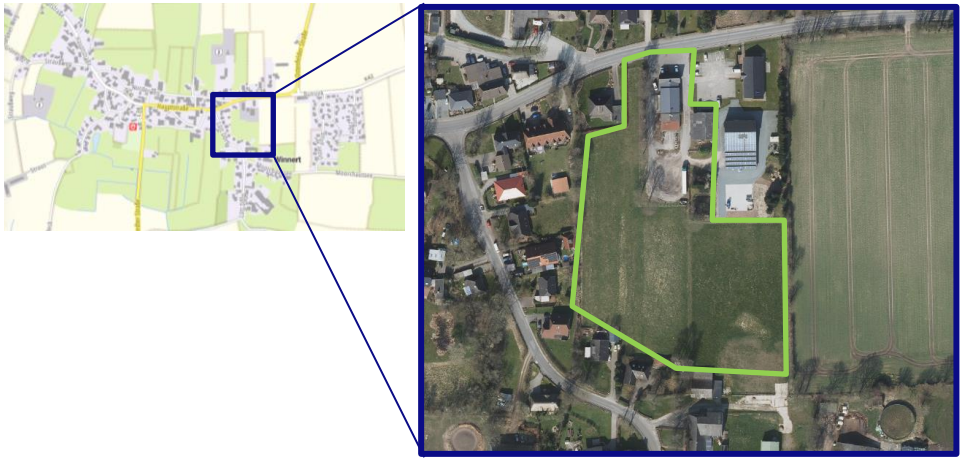


Abb.: neues Mischgebiet in Winnert
Quelle: eigene Markierung, DigitalAtlas Nord, 2023

Es bietet sich u.U. an, den Neubau des Feuerwehrgerätehauses mit weiteren Schlüsselprojekten zu verknüpfen (z.B. SP 1.4 Unterstützung von Erhalt und Ausbau des Angebotes von Diakonie und Tagespflege und SP 2.1 Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten). Im nächsten Schritt wird daher dringend empfohlen, mögliche Varianten auf ihre Funktionalität, ihre Machbarkeit, Investitions- und Betriebskosten zu prüfen.

Für den Standort des geplanten neuen Feuerwehrgerätehauses wird gerade in der Bauleitplanung ein Mischgebiet vorbereitet. Größe und Lage des Mischgebietes bieten sowohl das Potential für ein größeres multifunktionales Gebäude als auch für die Entwicklung hin zu einem richtigen Dorfmittelpunkt. Nachfolgend werden die weiteren Arbeitsschritte zur Umsetzung von Schlüsselprojekt 1.2 aufgeführt.

Schlüsselprojekt 1.2 Neubau Feuerwehrgerätehaus: Nächste Schritte

1) Festlegung der Anforderungen/Bedarfe im Detail mit möglichst breiter Beteiligung (Bevölkerung, potentielle Nutzer:innen, interkommunale Bedarfe beachten)! Ggf. Abstimmung mit Bedarfen weiterer Schlüsselprojekte.

Feuerwehrgerätehaus:
Wie müssen Ausstattung, Räumlichkeiten, Kapazitäten aussehen, um den aktuellen Anforderungen zu genügen und zusätzlich vorausschauend für die nächsten 50 Jahre mögliche neue Standards und Anforderungen der Unfallkasse berücksichtigen zu können? Welche Bedarfe lassen sich durch multifunktionale Räume mit abdecken?

Bedarfe für weitere Schlüsselprojekte, die ggf. integriert werden könnten:

Diakonie/Tagespflege:
Welche Räumlichkeiten und Raumaufteilungen mit welcher Ausstattung sind notwendig und wünschenswert? Wann werden sie genutzt; ist eine multifunktionale Nutzung aller Räume möglich? Lassen sich vorausschauend Räumlichkeiten für eine Angebotserweiterung einplanen?

Dorfgemeinschaftshaus:
Wer würde Räume wann und zu welchem Zweck nutzen? Welche Ausstattung ist nötig? Wie lassen sich die Räumlichkeiten möglichst flexibel gestalten? Wer kümmert sich um die Belebung/Organisation/Pflege der Gemeinschaftsräume? Welche zusätzlichen (Dienst-)Leistungen und Anbieter sollen integriert werden bzw. was könnte noch zu einer dauerhaften Belebung des Dorfgemeinschaftshauses beitragen? Wie ließe sich ggf. durch weitere Nutzer:innen eine finanzielle Entlastung der Gemeinde erreichen? Welche möglichen zukünftigen Bedarfe, Erweiterungen und Weiterentwicklungen können eingeplant werden? Lassen sich im Außenbereich weitere offene begegnungs-, Sport- und Freizeitflächen integrieren bzw. aufwerten?

Welche Platzbedarfe hat die Gemeinde zusätzlich? Lager/Archivraum, Bauhof…

2) Erarbeitung eines ggf. übergreifenden Nutzungskonzeptes

Schlüsselprojekt 1.2 Neubau Feuerwehrgerätehaus: Nächste Schritte (2)

3) Überprüfung der verschiedenen Nutzungsszenarios unter Raum-, Fördermöglichkeits- und Kostenaspekten

4) Festlegung des Gebäudekonzeptes und des Standortes

5) Machbarkeitsstudie/Architektenwettbewerb/Planung inkl. Kostenermittlung bis Leistungsphase 3

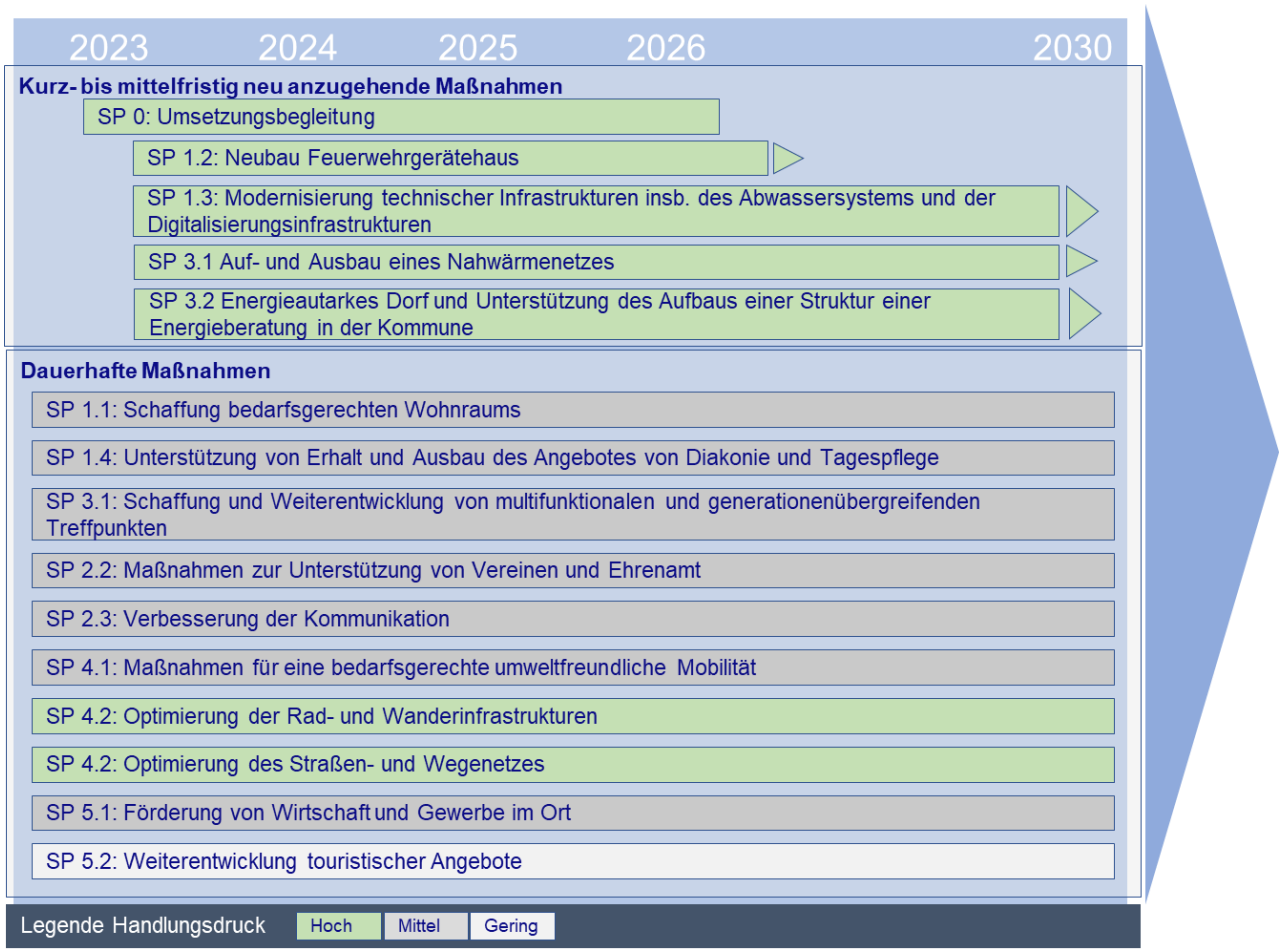
6) Aufstellung eines Finanzierungs- und Kostenplanes (Gesamtfinanzierung - gesicherter Eigenanteil, Folgekostenabschätzung); Beantragung geeigneter Fördermittel

7) Förderantragstellung

8) Umsetzung

Möglicher Zeitplan für die Umsetzung der Schlüsselprojekte

Die relevanten Schlüsselprojekte sollen kurzfristig in die Umsetzung begleitet werden. Aufgrund des Umfangs mancher Schlüsselprojekte erscheint eine vollständige Realisierung in den nächsten 10 Jahren als eher unwahrscheinlich. Zudem sind viele der Schlüsselprojekte Winnerts als **Prozesse** zu verstehen, die schon in Bearbeitung sind und dauerhaft von der Gemeinde weiter bearbeitet werden müssen. Daher gibt es kein Anfangs- oder Enddatum, sondern die Schlüsselprojekte werden kontinuierlich berücksichtigt und umgesetzt. Nachfolgend ist ein möglicher Zeitplan der Umsetzung abgebildet.



4.8 ERGEBNISÜBERSICHT - ZIELE JE HANDLUNGSFELD

inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

- Z 1.1 Förderung von Zuzug und lebenslangem Wohnen im Ort durch den Ausbau bedarfsgerechten Wohnraums
- Z 1.2 Anpassung der Feuerwehr an aktuelle und zukünftige Erfordernisse
- Z 1.3 Modernisierung und Anpassung der technischen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen
- Z 1.4 Erhalt, Ausbau und Attraktivierung sozialer Infrastrukturen und Angebote (Sport, Kultur, Freizeit) für alle Altersklassen

INFRASTRUKTUR & ANGEBOTE

- Z 2.1 Erhalt und zukunftsfähige Ausrichtung generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte und Veranstaltungen im Dorf
- Z 2.2 Unterstützung der Vereine, des Ehrenamtes und des Eigenengagements
- Z 2.3 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung
- Z 2.4 Förderung einer engen und zielgerichteten (interkommunalen) Zusammenarbeit
- Z 2.5 Pflege und Erhalt des Ortsbildes

DORFLEBEN & GEMEINSCHAFT

- Z 3.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes des Dorfes
- Z 3.2 Energieautarkie – Entwicklung einer eigenständigen, nachhaltigen und regenerativen Energie- und Wärmeversorgung im Dorf
- Z 3.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft
- Z 3.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel

UMWELT, KLIMA & ENERGIE

- Z 4.1 Erhalt, ggf. Ausbau und Pflege der Straßen und Wirtschaftswege
- Z 4.2 Optimierung des Radwegenetzes
- Z 4.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und –lösungen
- Z 4.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

MOBILITÄT

4.8 ERGEBNISÜBERSICHT - ZIELE JE HANDLUNGSFELD

- Z 5.1 Schaffung eines attraktiven Umfeldes für Wirtschaft und Gewerbe in Winnert
- Z 5.2 Stärkung eines guten Miteinanders zwischen Bevölkerung und ortsansässiger Wirtschaft
- Z 5.3 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen | Förderung der Erlebbarkeit des Wilden Moores

GEWERBE & WIRTSCHAFT

4.8 ERGEBNISÜBERSICHT - SCHLÜSSELPROJEKTE

SP 0 Umsetzungsbegleitung

SP 1.1 Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums
SP 1.2 Neubau Feuerwehrgerätehaus
SP 1.3 Modernisierung technischer Infrastrukturen insbesondere des Abwassersystems und der Digitalisierungsinfrastrukturen
SP 1.4 Unterstützung von Erhalt und Ausbau des Angebotes von Diakonie und Tagespflege

INFRASTRUKTUR & ANGEBOTE

SP 2.1 Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen und generationenübergreifenden Treffpunkten
SP 2.2 Maßnahmen zur Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt
SP 2.3 Verbesserung der Kommunikation

DORFLEBEN & GEMEINSCHAFT

SP 3.1 Auf- und Ausbau eines Nahwärmenetzes
SP 3.2 Energieautarkes Dorf und Unterstützung des Aufbaus einer Struktur einer Energieberatung in der Kommune

UMWELT, KLIMA & ENERGIE

SP 4.1 Maßnahmen für eine bedarfsgerechte umweltfreundliche Mobilität
SP 4.2 Optimierung der Rad- und Wanderinfrastrukturen
SP 4.3 Optimierung des Straßen- und Wegenetzes

MOBILITÄT

SP 5.1 Förderung von Wirtschaft und Gewerbe im Ort
SP 5.2 Weiterentwicklung touristischer Angebote

GEWERBE & WIRTSCHAFT

Übergeordnete Planungen und Synergien

AktivRegion Südliches Nordfriesland

Die Gemeinde Winnert liegt in der AktivRegion Südliches Nordfriesland.

Deren neue Integrierte Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023-2027(+2) legt sechs Kernthemen fest, die der nebenstehenden Abbildung zu entnehmen sind. Bereits das Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil (SWOT) für die gesamte AktivRegion zeigt viele inhaltliche Parallelen zur kleinräumlichen SWOT für Winnert auf. Eine Passgenauigkeit der Vorhaben in Winnert zur neuen inhaltlichen Ausrichtung der AktivRegion muss im Einzelfall geprüft werden. Die maximale Förderhöhe liegt bei 100.000 €, bei Leuchtturmprojekten ist eine Erhöhung auf 200.000 € möglich. Insbesondere von Schlüsselprojekten im Handlungsfeld „Umwelt, Klima & Energie“ könnte von Winnert auch eine gewisse Vorbildwirkung für die gesamte AktivRegion ausgehen.

Es lassen sich nahezu alle Schlüsselprojekte der Gemeinde inhaltlich in die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Südliches Nordfriesland einordnen, so dass Synergien mit der übergeordneten Entwicklungsplanung zum Tragen kommen können.

Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie AktivRegion Südliches Nordfriesland

Abb.: Übersicht über die Kernthemen der AktivRegion
Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Südliches Nordfriesland, 2023, Kurzfassung, S. 4

Masterplan Daseinsvorsorge für den Kreis Nordfriesland

Der Masterplan Daseinsvorsorge aus dem Jahr 2011 hat für die einzelnen Infrastrukturen der Daseinsvorsorge auf Basis einer Situationsanalyse gewünschte Zielrichtungen festgelegt.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des OEK Winnert sind Projekte im Handlungsfeld Infrastruktur & Angebote, mit engem Bezug zur Daseinsvorsorge. **Die Umsetzung der Schlüsselprojekte in Winnert kann demnach zur Verbesserung der Daseinsvorsorge im Kreis Nordfriesland beitragen und die Zielerreichung des Masterplans Daseinsvorsorge unterstützen**:

Abb.: Masterplan Daseinsvorsorge Kreis Nordfriesland
Quelle: Masterplan Daseinsvorsorge, Kreis Nordfriesland 2011

1) **Neubau des Feuerwehrgerätehauses** sichert die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr, die Einhaltung der Hilfsfristen, den Standort und durch verbesserte Rahmenbedingungen auch die Mitgliederzahlen. Zudem trägt die Feuerwehr Winnert einen wesentlichen Teil zum Dorfleben bei.
2) **Für Senior:innen und Pflege** sieht der Masterplan zahlreiche Handlungsempfehlungen vor. Durch Erhalt und ggf. Erweiterung von Diakonie und Tagespflege in Winnert (SP 1.4) können neben einem guten und flexiblen Versorgungsgrad vor Ort zum Beispiel auch präventive Maßnahmen und eine stärkere Vernetzung vorangetrieben werden. Zudem möchte die Gemeinde verstärkt seniorengerechten Wohnraum schaffen.
3) **Die Sicherstellung einer bedarfsgerechten und gleichzeitig umweltfreundlichen Mobilität** möchte die Gemeinde zukünftig über flexible Angebote sowie eine Optimierung des (Rad-, Wander-) Wegenetzes forcieren. Damit wird zu einer Vernetzung von Mobilitätsangeboten im Kreisgebiet beigetragen.
4) **Wohnbestände zukunftsfähig gestalten** möchte Winnert zum Einen über das Schlüsselprojekt zur Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums, zum Anderen jedoch auch über die beiden Schlüsselprojekte im Bereich Umwelt, Klima & Energie (Nahwärmenetz, Unterstützung der Haushaltsberatung im Bereich energetische Sanierung/Energieeffizienzsteigerung) unterstützen.
5) **E**ntsprechend der Zielsetzungen bzw. Handlungsempfehlungen des Masterplans wird **bürgerschaftliches Engagement** in Winnert über die Schlüsselprojekte Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten, Förderung von Vereinen und Ehrenamt sowie Verbesserung der Kommunikation gefördert.
6) **Interkommunale Funktionsräume** werden in der Gemeinde bereits über verschiedene Bereiche gelebt (Schulverband, Kirche, Sozialstation etc.). Auch für alle weiteren Schlüsselprojekte ist ein interkommunaler Ansatz mitzudenken.

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	3
2	PROJEKTBESCHREIBUNG	7
3	BESTANDSANALYSE	9
4	STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN	49
5	AUSBLICK	95

Projektumsetzung

Die Gemeinde Winnert möchte die Dorfentwicklung in den kommenden Jahren strategisch und aktiv vorantreiben. Dafür hat sie insgesamt 15 Schlüsselprojekte definiert, die erheblich zu einer Verbesserung der Infrastrukturen, des Dorflebens und zu einer Steigerung der Lebensqualität von Einwohner:innen, Gewerbe und Gästen beitragen. Besonders im Bereich Energie hat Winnert großes Potential, sich kurz- bis mittelfristig unabhängig aufzustellen – die Voraussetzungen sind optimal, die Akzeptanz der Bevölkerung ist sehr hoch und die Projektvorhaben entsprechen den Zeichen der Zeit, was sich auch in Fördermöglichkeiten niederschlägt. Für die Umsetzung vieler der festgelegten Schlüsselprojekte ist ein hoher Einsatz von Personal- und Zeitkapazitäten notwendig. Aus diesem Grund wird mit dem Schlüsselprojekt 0 eine eigene Umsetzungsbegleitung empfohlen.

Mit einer Priorisierung der Schlüsselprojekte hat die Gemeindevertretung noch einmal bewusst Schwerpunkte gesetzt, um die kommunalen Handlungsspielräume nicht zu überfordern.

Durch die geplanten Projekte werden eigene Finanzierungsmöglichkeiten durch die Gemeinde bei weitem überschritten. Der Gemeinde stehen unterschiedliche Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder (auch in Kombination möglich) zur Verfügung. Daher ist es grundsätzlich ratsam, sich vor der Umsetzung von Projekten über (weitere) Finanzierungsquellen (Fördermittel, Sponsoring etc.) zu informieren und potentielle Fördermittelgeber bereits in die Konkretisierung der Vorhaben einzubinden. Vor dem Hintergrund möglicherweise eingeschränkter GAK-Mittel und eines damit verbundenen starken Wettbewerbs um Fördermittel wird weiterhin empfohlen, die Projekte zu priorisieren, wenn möglich stärker zu bündeln bzw. multifunktional auszurichten und beispielhafte innovative Elemente zu integrieren. Bei Fördermittelbeantragung für Maßnahmen des OEK darf dieses OEK nicht älter als sieben Jahre alt sein.

Das OEK stellt die gewünschte strategische Entwicklung der Gemeinde Winnert dar und unterlegt sie argumentativ mit Schlüsselprojekten. Für zukünftige Entscheidungs- und Planungsprozesse ist mit dem OEK eine Leitlinie geschaffen. Es handelt sich jedoch nicht um eine Detail- und Ausführungsplanung. Eine gründliche und zukunftsorientierte Planung der Schlüsselprojekte unter Einbezug aller relevanten und auch interkommunalen Akteur:innen steht somit am Beginn der OEK-Umsetzung. Die Untersuchungen und Planungen durch fachspezifische Expert:innen sind vor allem entscheidend, um mit genauen Kostenermittlungen eine belastbare Entscheidungsgrundlage zu erhalten. Bei der Umsetzung der Schlüsselprojekte und Maßnahmen wird eine enge Zusammenarbeit mit über- und nebengeordneten Akteur:innen der Regionalentwicklung empfohlen. Win-Win-Situationen und Synergieeffekte ergeben sich daraus, dass die Zielsetzungen in Winnert in hohem Maße auch der gewünschten strategischen Entwicklung im Kreis Nordfriesland, der AktivRegion Südliches Nordfriesland oder auch von Nachbarorten entsprechen.

Das Ortskernentwicklungskonzept stellt eine nicht rechtlich bindende Planungsgrundlage für die kommenden Entwicklungsprozesse in Winnert dar; eine Gewährleistung der Umsetzung der Schlüsselprojekte besteht deshalb nicht.

Verstetigung der Ortsentwicklung

Das Ortskernentwicklungskonzept bildet nur den Auftakt für den Prozess der weiteren Ortsentwicklung. Diese ist eine kontinuierliche Aufgabe der Gemeinde. Eine Verstetigung des Ortsentwicklungsprozesses über regelmäßige Treffen, in denen die Projektumsetzung geprüft wird (Erfolgskontrolle) und ggf. neue Ideen aufgenommen werden, ist anzuraten. Eine enge Bürger:innenbeteiligung wäre dabei zielführend. Besonders bei der inhaltlichen Ausgestaltung einzelner Projekte können Arbeitsgruppen mit interessierten Einwohner:innen die Gemeindevertretung tatkräftig unterstützen. Für die Umsetzung von Schlüsselprojekten und Einzelmaßnahmen ist nicht nur die Gemeinde Winnert gefordert: Auch Privatpersonen und -initiativen können und müssen dazu beitragen, dass die Dorfgemeinschaft gestärkt und Dorfinfrastrukturen bedarfsgerecht aufgestellt werden.

Es muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass das vorliegende OEK mit seinen Schwerpunktsetzungen den derzeitigen Stand der Entwicklung und der Rahmenbedingungen wiedergibt. Als ein Arbeitspapier muss es daher fortgeschrieben und die Inhalte regelmäßig an die sich im Zeitverlauf dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen angepasst werden. Auch Prioritäten können sich im Zeitverlauf verschieben.

Zahlreiche Ideen der Bevölkerung (Bevölkerungsbefragung, öffentlicher Arbeitskreis Ortsentwicklung, Tiefeninterviews) sind in das OEK eingeflossen. Die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung und der Beteiligungsveranstaltung bestätigen, dass bei wesentlichen Bedarfen und Wünschen in der Bevölkerung Einigkeit herrscht und die Gemeindevertretung mit dem angeschobenen Ortsentwicklungskonzept einen guten Weg geht.

Herzlichen Dank an die Bürger:innen, die sich mit Ideen und Vorschlägen in das Ortskernentwicklungskonzept Winnert eingebracht haben! Wir danken insbesondere der OEK-Lenkungsgruppe für die konstruktive Zusammenarbeit und die kontinuierliche Unterstützung im Erarbeitungsprozess.

Das OEK bietet Winnert einen strategischen Rahmen als Orientierungs- und Entscheidungshilfe für die Weiterentwicklung in den kommenden Jahren. Mit der kontinuierlichen Umsetzung aller Schlüsselprojekte wird sich die Gemeinde Winnert infrastrukturell ebenso wie sozial gut für die kommenden Herausforderungen wappnen.

Wir wünschen ein konstruktives, gemeinsames Vorgehen, gutes Gelingen und viel Kraft für die Umsetzung des OEK!

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die zusammengefassten Arbeitsergebnisse des Ortskernentwicklungskonzeptes der Gemeinde Winnert dar.
inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.
Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers, der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Telefax: 040 414388744
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de